

Stadt
Laatzen

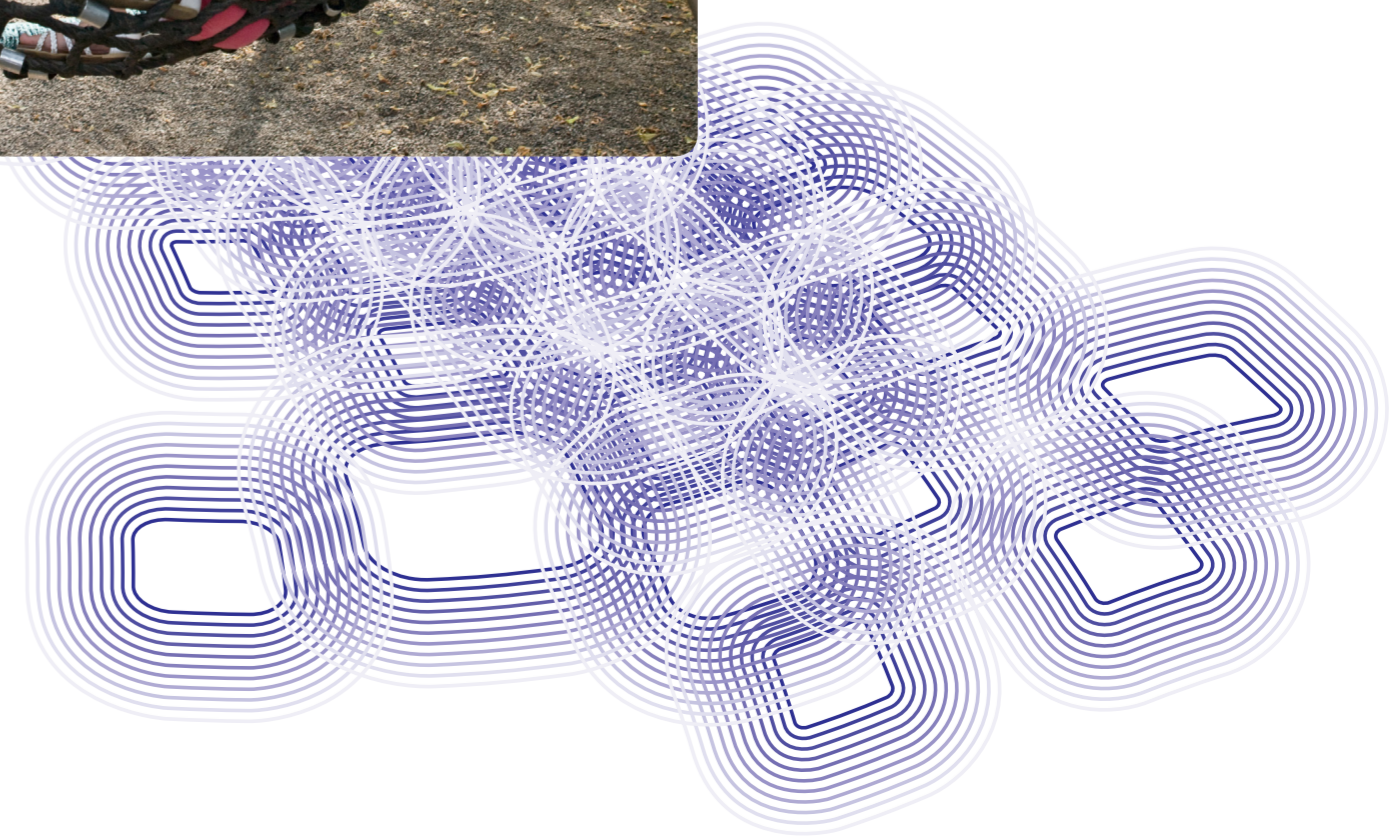


Entwurf Haushaltsplan 2013

Band I - Allgemeiner Teil



Stand: 11.10.2012



Entwurf Haushaltsplan 2013

Band I Allgemeiner Teil

Inhaltsverzeichnis

	Seite
VORBERICHT	5 - 31
Haushalts- und Finanzbericht	5
Kennzahlen zum Haushalt	6 - 7
Zuordnung der Teilhaushalte und Produkte zu den Ausschüssen des Rates	8 - 10
Erläuterungen und Grafiken	11 - 28
Haushalts- und Budgetvermerke	29 - 31
HAUSHALTSSATZUNG	32 - 34
GESAMTHAUSHALT	35 - 64
Ziele der Verwaltung	35 - 38
Gesamtergebnishaushalt	39
Gesamtfinanzhaushalt	40 - 41
Übersicht der Investitionen	42 - 47
Übersicht Ergebnishaushalt	48
Übersicht Finanzhaushalt	49
Übersicht über die Teilhaushalte und Budgets	50 - 51
Übersicht über die Teilhaushalte und Produkte	52 - 55
Übersicht über die Budgets und Produkte	56 - 59
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	60
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	60
Überleitung der Produkte zum verbindlichen Produktrahmen	61 - 64
STELLENPLAN	65 - 72
BETEILIGUNGSBERICHT	73 - 100
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	74 - 77
Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG	77 - 81
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	82 - 84
Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH	84 - 85
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	86 - 89
Leine-Volkshochschule gGmbH	89 - 91
KSG Kreissiedlungsgesellschaft mbH	91 - 96
Wohnungsbaugenossenschaft eG	96 - 97
Sonstige Beteiligungen	97
Hannoversche Informationstechnologie HannIT	97 - 100
TRÄGERBERICHT	101 - 116
HAUSHALTSSICHERUNGSKONZEPT UND -BERICHT	117 - 260
STATISTISCHE ANGABEN	261 - 267
BEGRIFFSDEFINITIONEN	268 - 271
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	272 - 276
PRODUKTÜBERSICHT	277

Haushalts- und Finanzbericht 2009 bis 2016

1	ERGEBNISHAUSHALT	Veränderungen 2009 bis 2016 Δ %	vorläufiges					Plan 2013	Eckwert 2013	Plan 2013	Fipl 2014	Fipl 2015	Fipl 2016
			Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2013						
2	ORDENTLICHE ERTRÄGE	15,5% T€	70.627	71.794	77.791	74.771	79.140	79.887	81.254	81.045	81.548		
3	Kommunale Steuern	38,8% T€	18.119	19.954	21.787	20.784	24.350	24.080	24.630	24.835	25.155		
4	Einkommen- und Umsatzsteuer	32,1% T€	13.476	13.146	14.033	14.085	15.000	15.350	16.150	16.950	17.800		
5	Schlüsselszuweisungen und weitere Zuwendungen	2,3% T€	13.242	12.581	14.606	14.353	14.480	14.042	15.075	14.212	13.552		
6	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,2% T€	2.102	2.295	2.293	2.987	2.930	2.905	2.154	2.110	2.106		
7	Transfererträge	-10,3% T€	999	906	931	898	890	970	897	897	897		
8	Öffentlich-rechtliche Entgelte	-2,2% T€	7.228	6.693	6.658	6.370	6.310	6.310	7.007	7.073	7.073		
9	Privatrechtliche Entgelte	105,3% T€	1.122	2.124	2.336	1.972	2.120	2.140	2.146	2.146	2.304		
10	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2,2% T€	8.491	9.466	9.529	8.602	8.670	9.086	8.702	8.659	8.680		
11	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-48,1% T€	949	720	436	376	380	356	569	542	492		
12	Aktiviere Eigenleistungen	-76,5% T€	236	326	428	96	50	140	101	54	55		
13	Sonstige ordentliche Erträge	-26,4% T€	4.664	3.585	4.755	4.251	3.960	4.508	3.824	3.567	3.435		
14	ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	9,5% T€	79.816	79.315	81.574	85.994	86.250	89.608	88.308	87.235	87.376		
15	Aufwendungen für aktives Personal und Versorgung	14,0% T€	26.018	25.946	26.897	29.646	29.720	30.021	30.325	29.804	29.650		
16	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7,1% T€	9.792	11.159	10.903	11.010	9.530	12.028	10.327	9.020	9.101		
17	Abschreibungen	-6,6% T€	5.811	4.410	5.353	4.910	5.370	5.113	5.408	5.418	5.426		
18	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50,6% T€	2.696	2.312	2.452	3.063	3.700	3.628	3.960	4.030	4.061		
19	Regionsumlage	4,5% T€	17.347	15.543	15.910	17.000	17.300	17.510	17.420	17.930	18.120		
20	Gewerbesteuerumlage	43,4% T€	1.422	1.849	1.921	1.890	1.950	1.890	1.970	2.000	2.040		
21	Weitere Transferaufwendungen	19,3% T€	12.349	13.558	13.926	14.032	14.200	15.235	14.606	14.741	14.729		
22	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3,0% T€	4.379	4.538	4.212	4.442	4.480	4.184	4.292	4.292	4.250		
23	ORDENTLICHES ERGEBNIS	-36,6% T€	-9.188	-7.521	-3.783	-11.223	-7.110	-9.722	-7.055	-6.191	-5.828		
24	AUßERORDENTLICHE ERTRÄGE	-100,0% T€	71	767	729	0	0	0	0	0	0		
25	AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-100,0% T€	2	8	602	0	0	0	0	0	0		
26	AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	-100,0% T€	69	758	126	0	0	0	0	0	0		
27	JAHRESERGEBNIS	-36,1% T€	-9.119	-6.762	-3.657	-11.223	-7.110	-9.722	-7.055	-6.191	-5.828		
28	FINANZHAUSHALT	Δ %	2009	2010	2011	2012	2013	2013	2014	2015	2016		
29	EINZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	19,6% T€	65.061	67.407	71.445	69.562	74.110	74.443	77.285	77.423	77.802		
30	AUSZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	17,0% T€	68.358	69.999	74.253	78.250	78.490	82.832	80.757	79.950	79.958		
31	SALDO AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	-34,6% T€	-3.297	-2.593	-2.808	-8.688	-4.380	-8.388	-3.472	-2.528	-2.156		
32	EINZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-91,7% T€	1.620	3.997	4.010	1.120	1.200	1.085	543	815	134		
33	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-93,9% T€	970	2.526	1.718	829	370	205	59	59	59		
34	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	-86,6% T€	149	88	545	273	320	319	135	698	20		
35	Veräußerung von Sach- und Finanzvermögen	-81,1% T€	211	1.357	1.723	0	500	545	333	43	40		
36	Sonstige Investitionstätigkeit	-94,8% T€	290	26	23	18	10	16	15	15	15		
37	AUSZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-60,0% T€	4.742	9.886	11.763	6.938	2.020	4.768	2.366	1.564	1.897		
38	Erwerb von Vermögen	-33,2% T€	795	584	1.603	2.937	530	1.347	637	539	531		
39	Baumaßnahmen	-54,1% T€	2.977	6.254	7.782	3.960	1.470	3.407	1.714	1.025	1.366		
40	Aktivierbare Zuwendungen	-100,0% T€	970	3.049	2.378	40	20	15	15	0	0		
41	SALDO AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-43,5% T€	-3.122	-5.889	-7.754	-5.817	-820	-3.683	-1.823	-749	-1.763		
42	Kreditaufnahme - Neuaufnahme	-56,5% T€	4.050	4.800	7.050	5.817	820	3.683	1.823	749	1.763		
43	Tilgung - ordentlich	3,3% T€	2.848	2.905	2.944	3.107	3.210	3.224	3.286	3.125	2.941		
44	SALDO AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT = Nettoneuverschuldung	-198,0% T€	1.202	1.895	4.106	2.711	-2.390	459	-1.463	-2.375	-1.178		
45	SALDO FINANZHAUSHALT	-2,3% T€	-5.217	-6.587	-6.456	-11.795	-7.590	-11.612	-6.758	-5.652	-5.097		
46	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des HHJahres (Liquiditätskredite abzgl. Liquide Mittel)	1285,8% T€	4.518	11.317	17.434	33.495	41.080	45.107	51.865	57.517	62.615		
47	Langfristige Schulden	30,8% T€	40.548	42.443	46.549	57.596	55.210	58.055	56.592	54.217	53.038		

Kennzahlen zum Haushalt

Angaben in %

	Ergebnis	Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	Plan	Fipl	Fipl	Fipl	Fipl
Kennzahl / Definition / Kommentar	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
A) Kennzahlen gemäß Runderlass des MI								
Steuerquote Steuererträge und ähnliche Abgaben / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Steuerquote" gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr "selbst" finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage ist, ihr Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen	39,6	41,7	43,9	40,5	44,0	46,2	47,9	49,2
Zuschussquote an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Zuschussquote" an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Personalintensität Personalaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Personalintensität" gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.	32,6	32,7	33,0	34,5	33,5	34,3	34,2	33,9
Abschreibungsintensität Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.	5,0	5,2	5,3	5,4	5,1	5,6	5,6	5,6
Zinslastquote Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die Kennzahl "Zinslastquote" gibt die anteilmäßige Belastung der Gemeinde durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.	3,4	2,9	3,0	3,6	4,0	4,5	4,6	4,6
Liquiditätskreditquote Höhe der Liquiditätskredite / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit Die "Liquiditätskreditquote" gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit.	7,8	17,5	24,8	48,2	60,6	67,1	74,3	80,5

	Ergebnis	Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	Plan	Fipl	Fipl	Fipl	Fipl
Kennzahl / Definition / Kommentar	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Reinvestitionsquote Bruttoinvestitionen / Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z.T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demographische Wandel zu berücksichtigen.	119,4	239,3	274,3	148,9	103,4	48,2	31,8	38,5
Verschuldungsgrad Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Nettoposition zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad, Grundsätzlich gilt: Je höher der der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.	30,5	34,3	37,0	-	-	-	-	-
B) Weitere Kennzahlen								
Transferaufwandsquote Transferaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Eine niedrige Transferaufwandsquote zeigt an, dass die Gemeinde durch Transferaufwendungen (z.B. Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage) wenig belastet wird.	39,0	39,0	38,9	38,3	38,7	38,5	39,7	39,9
Zinsdeckungsquote Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamterträge Eine niedrige Zinsdeckungsquote gibt an, dass die ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit nur in geringem Umfang von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.	3,8	3,2	3,2	4,1	4,5	4,9	5,0	5,0
Gewinnabführungsquote Gewinnabführungen kommunaler Unternehmen / Ordentliche Gesamterträge Eine hohe Gewinnabführungsquote gibt Auskunft darüber, ob der kommunale Haushalt von gewinnbringenden, kommunalen Unternehmen profitiert.	0,7	0,6	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3
Eigenkapitalquote Nettoposition / Bilanzsumme Die Eigenkapitalquote ermöglicht es, die finanzielle Stabilität der Kommune zu beurteilen und Aussagen über deren Finanzierungsrahmen zu treffen. Je größer die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Fremdkapitalgebern. Mit zunehmender Eigenkapitalquote steigt zudem die Kreditwürdigkeit und zukünftige Verluste können leichter aufgefangen werden.	69,5	65,6	63,0	-	-	-	-	-

Zuordnung der Teilhaushalte und Produkte zu den Ausschüssen des Rates

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt	
Ausschuss für Gesellschaft, Sport und Soziales	TH 10 - Organisation, IT und E-Government	103100 Archiv	
	TH 19 - Gleichstellung	191100 Gleichstellung	
	TH 40 - Bildung und Sport	402100 Sportförderung	
		404100 Medienbereitstellung	
		404200 Leseförderung	
	TH 50 - Kinder, Jugend, Familie, Senioren und soziale Sicherung	503100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit	
		503200 Förderung der Seniorenarbeit	
		504100 Unterhaltsvorschuss	
		504200 Beistandschaften	
		504300 Elterngeld	
		506100 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII	
		506200 Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz	
		506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	
		506400 Verwaltung d. Grundsicherung für Arbeitsuchende n. SGB II	
		507100 Wohnbauförderung	
	507200 Wohngeld		
	507300 Vorübergehende Unterbring. von Obdachlosen u. Flüchtlingen		
508100 Familieneinrichtungen			
Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Feuerschutz	TH 32 - Sicherheit und Ordnung	321100 Wahlen und Statistik	
		321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten	
		321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	
		321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	
		321500 Marktwesen und Festplätze	
		322100 Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben	
		322200 Zulassung zum Straßenverkehr	
		323100 Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerangelegenheiten	
		324100 Feuerwehrewesen	
		324200 Musikzug der Feuerwehr	
		325100 Untere Naturschutzbehörde	
		326100 Personenstandswesen	
		TH 61 - Stadtplanung	611100 Stadtplanung
		TH 63 - Bauordnung	631100 Bauberatung
			631200 Abgeschlossenheit
	631300 Bauüberwachung		
	631400 Denkmalschutz		
	631500 Baulasten		
	TH 66 - Tiefbau	661100 Straßen, Wege, Plätze	
		661200 Straßenreinigung	
		662100 Gewässer	
		662200 Schmutzwasserbeseitigung	
		662300 Niederschlagswasserbeseitigung	
		662400 Wasserversorgung	
		663100 Erschließung BauGB und Erweiter./Erneuer. von Straßen nach NKAG	
		663200 Leitungsgebundene Erschließung nach NKAG	
	663300 Erschließungsverträge		
	TH 67 - Grünflächen	671100 Grün- und Parkanlagen	
		671200 Natur- und Landschaftsflächen	
		671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	
671400 Leinemasch			
672100 Friedhöfe und Bestattungen			
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale			
673100 Umwelttechnik			
TH 79 - Baubetriebshof	791100 Baubetriebshof		

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen	TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau
		651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung
		651300 Energiewirtschaft
		652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke inkl. Kleingartenwesen
		652300 Verwaltung bebauter Grundstücke
	TH 80 - Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	801100 Wirtschaftsförderung
		802100 Musikpflege
		802200 Stadtmarketing
	TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	811100 Beteiligungen an Kombinierten Versorgungsunternehmen
		811200 aquaLaatzium
		811400 Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung
		811500 Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens
		811600 Beteiligungen an Volkshochschulen
		811700 Beteiligungen an sonstigen Unternehmen
		811800 Musikschule
		812100 Drittmittelbeschaffung/ Vergabestelle
		814100 Rechtsangelegenheiten
		815100 Grundstücksverkehr
	TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben
901200 Kombinierte Versorgung - Konzessionsabgaben		
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	TH 50 - Kinder, Jugend, Familie, Senioren und soziale Sicherung	501100 Kinder- und Jugendarbeit
		501200 Jugendschutz
		501300 Einrichtungen der Jugendarbeit
		501400 Internationale Jugendarbeit
		501500 Regionales Übergangsmanagement
		501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken
		501700 Schulsozialarbeit
		502100 Städtische Kindertageseinrichtungen
		502200 Förderung freier Trägerschaften
		502300 Kindertagespflege
		502400 Förderung von einzelnen Kindern in Tageseinrichtungen
		505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
		TH 67 - Grünflächen
	Schulausschuss	TH 40 - Bildung und Sport
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)		
401300 Grund- und Hauptschule		
401400 Oberschule		
401500 Gymnasium		
401600 Gesamtschule		
401700 Sonstige schulische Aufgaben		
402200 Sportstätten		

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
Verwaltungsausschuss	TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	011100 Verwaltungsleitung
		011200 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
		012200 Repräsentation und Partnerschaften
		013100 Ratsangelegenheiten
	TH 10 - Organisation, IT und E-Government	101200 Organisation und E-Government
		101300 Verwaltungsservice
		102100 IT
	TH 11 - Personal	111100 Personalbetreuung
		111200 Personalentwicklung
		111300 Personalfürsorge
	TH 14 - Rechnungsprüfung	141100 Rechnungsprüfung
	TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	201100 Haushalt
		201200 Finanzbuchhaltung
201300 Kosten- und Leistungsrechnung		
201400 Steuerungsunterstützung		
TH 21 - Kasse	211100 Kasse und Zahlungsverkehr	
	211200 Zwangsweise Einziehung von Forderungen	
TH 22 - Steuern und Abgaben	221100 Kommunale Steuern und Hausabgaben	
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	902100 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	
	902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	
	902300 Abwicklung der Vorjahre	

Gesamthaushalt

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Laatzen wird im Haushaltsjahr 2013 das fünfte Mal nach dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR) geführt und beinhaltet auch die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2011.

Ziele 2013

Am 07.06.2012 wurden mit dem Eckwertbeschluss zum Haushalt 2013 auch die strategischen Ziele der Stadt Laatzen festgelegt. Die sieben Ziele sind vier strategischen Perspektiven zugeordnet:

Einwohnerinnen und Einwohner

Familienfreundliche Stadt sein

Die Stadt Laatzen soll insbesondere für Familien attraktiv sein. Für Berufstätige mit Kindern sollen bedarfsgerechte Betreuungs- und Unterstützungsangebote bereit gestellt werden. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Eltern ihre beruflichen und familiären Vorstellungen möglichst in Einklang bringen können. Diesem Ziel dienen insbesondere ein adäquates, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot in der Kindertagesbetreuung, den Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchengemeinden.

Hohe Bildungschancen gewährleisten

Die Stadt Laatzen stellt durch ihre Einrichtungen sicher, dass allen Bevölkerungsgruppen ein optimaler Bildungserwerb möglich ist. Diesem Ziel dienen u.a. die Maßnahmen des Laatzeners Profils für Bildung und Betreuung, gut ausgestattete Einrichtungen, niedrighschwellige Angebote und finanzielle Unterstützung.

Wohnumfelder attraktiv gestalten

Die Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen und Ortschaften sollen verbessert werden. Sowohl die städtischen Einrichtungen als auch der öffentliche Raum sollen den örtlichen Gegebenheiten entsprechend aufgewertet werden. Verkehrsflächen sollen insbesondere im Rahmen der Straßensanierung verkehrsberuhigt werden. Freiflächen und Plätze sollen eine gute Aufenthaltsqualität sowie gute Bewegungs- und Spielmöglichkeiten aufweisen. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ werden öffentliche Flächen umgestaltet und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner angepasst. Die Seniorentreffs sollen zu Generationentreffs weiterentwickelt werden.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Stadt Laatzen wird ihren Beitrag für einen nachhaltigen Umweltschutz leisten und die Treibhaus-Emissionen bis zum Ende des Jahres 2020 senken. So werden insbesondere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten städtischer Gebäude unter energetischen Gesichtspunkten vorgenommen. Des Weiteren sollen mit der Verabschiedung und Umsetzung eines lokalen Klimaschutzaktionsprogrammes die Voraussetzungen für einen verantwortungsbewussten und schonenden Ressourcenumgang geschaffen werden.

Finanzen

Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern

Angestrebt wird eine hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit von staatlichen Zuwendungen. Zudem soll eine niedrige Zinslast die Handlungsfähigkeit der Stadt auch in Zukunft gewährleisten. Zur Haushaltssicherung sollen die Gesamtaufwendungen zukünftig nur geringfügig steigen. Im Fokus müssen daher insbesondere Folgekosten und Amortisation von Maßnahmen stehen. Für die Aufgaben und Projekte der Kommune sollen gezielt Drittmittel eingeworben werden.

Organisation

Effizientes Verwaltungshandeln fördern

Sämtliche Aufgaben der Stadt Laatzen sowie die Standards und Prozesse sollen ständig einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Mit dem zentralen Zugriff auf Basisdaten über integrierte Verfahren und der Einführung der Elektronischen Akte wird der Zeitaufwand für die teamübergreifende Aufgabenerledigung reduziert. Der Informationsfluss wird durch Projektaufträge und Antragskonferenzen mit allen beteiligten Teams sowie externen Fachbehörden verbessert.

Beschäftigte

Optimale Arbeitsbedingungen schaffen

Die Stadt Laatzen soll allen Beschäftigten ein gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld bieten und es ihnen ermöglichen, dass sie ihrer Arbeit konzentriert und produktiv nachgehen können. Die Beschäftigten sollen kontinuierlich ausgebildet und weiterentwickelt werden, um positive Leistungen erzielen zu können und um in der Lage zu sein, sich Veränderungsprozessen stellen zu können. Dazu tragen insbesondere entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen bei. Die Beschäftigten sollen selbstbestimmt darüber entscheiden können, wie sie den Ansprüchen von Arbeit und Privatleben gerecht werden. Im Vordergrund sollen die zu erzielenden Ergebnisse stehen.

Die entsprechenden Kennzahlen sind dem Abschnitt „Ziele der Verwaltung“ zu entnehmen.

Der Haushaltsplan ist entsprechend der Verwaltungsorganisation in Teilhaushalte gegliedert. Für jedes Team besteht ein Teilhaushalt. Den Zielen der Teilhaushalte sind Kennzahlen und Maßnahmen zugeordnet.

Verwaltungsorganisation



Die Stadt Laatzen verfügt über 115 Produkte. Diese Produkte sind im Haushaltsplan – Band III - abgebildet und beschrieben. Dargestellt werden der Ergebnis- und Finanzhaushalt, die Investitionen, der Leistungsumfang und die Kennzahlen der Produkte.

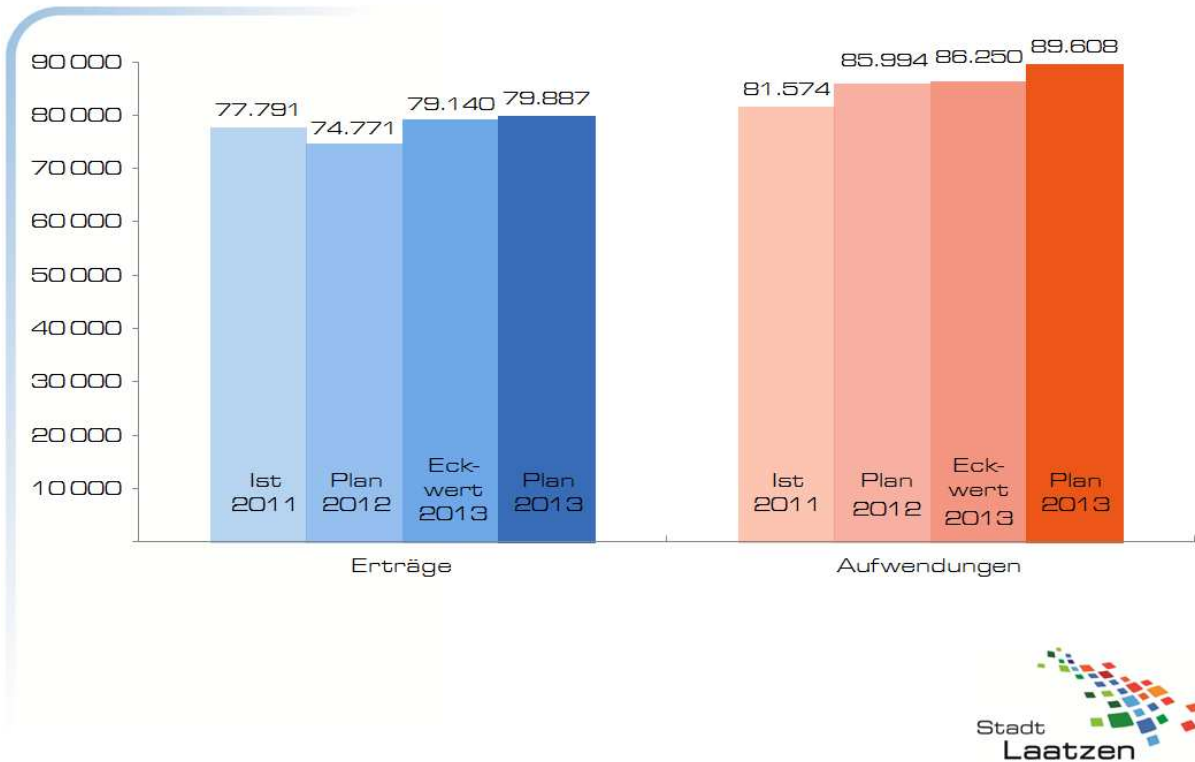
Die verwaltungsinterne Haushaltsaufstellung erfolgte aufgrund des Eckwertebeschlusses des Rates vom 21.06.2012 (Drucksache 2012/131). Der Berechnung der Haushaltsansätze im Teilhaushalt 90 liegen die Orientierungsdaten des Landes von September 2012 sowie die regionalisierten Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai 2012 zu Grunde.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt bildet das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch des Haushaltsjahres ab.

Der Haushaltsplan weist ein um ca. 2,6 Mio. Euro höheres Defizit als der ursprüngliche Eckwertbeschluss aus. Mehrerträgen in Höhe von ca. 0,8 Mio. Euro stehen höhere Aufwendungen in Höhe von ca. 3,4 Mio. Euro gegenüber.

Ergebnishaushalt : Ist / Plan / Eckwertebeschluss in T €



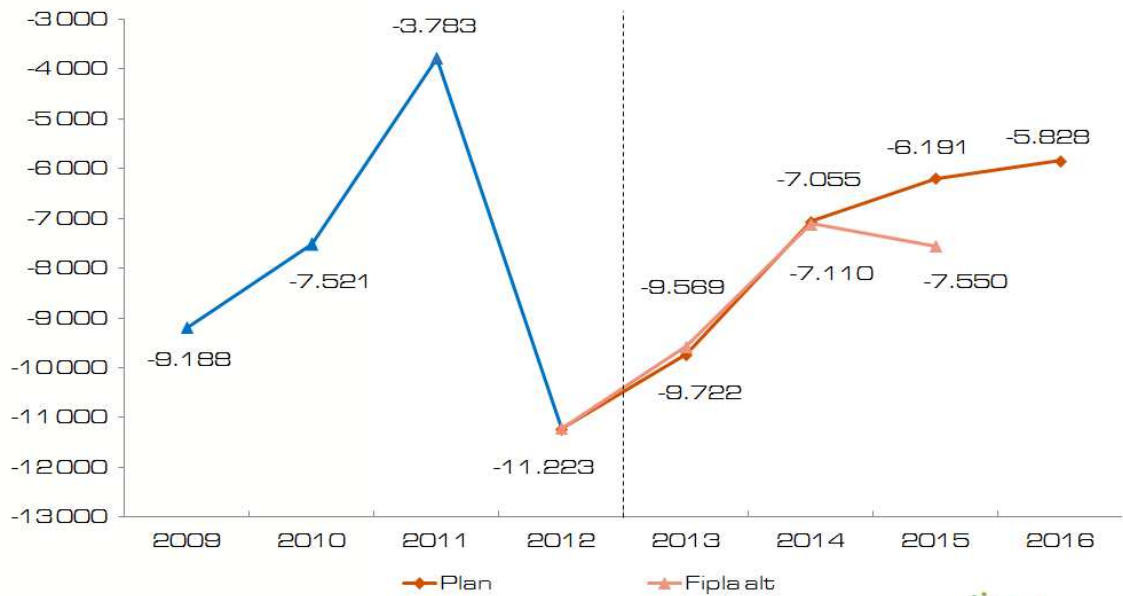
Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2013 ist nicht ausgeglichen. Er weist einen Fehlbetrag in Höhe von rund 9,7 Mio. Euro aus. Da der Haushalt nicht ausgeglichen werden kann, muss ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden.

Ergebnishaushalt in T €



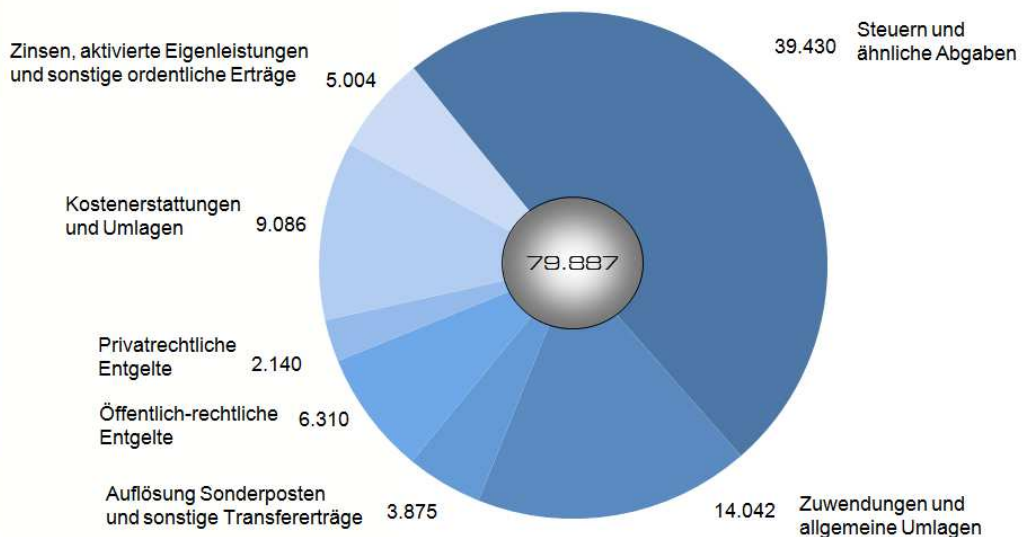
Saldo Ergebnishaushalt

(ordentliches Ergebnis)



Ordentliche Erträge

Ordentliche Erträge in T €



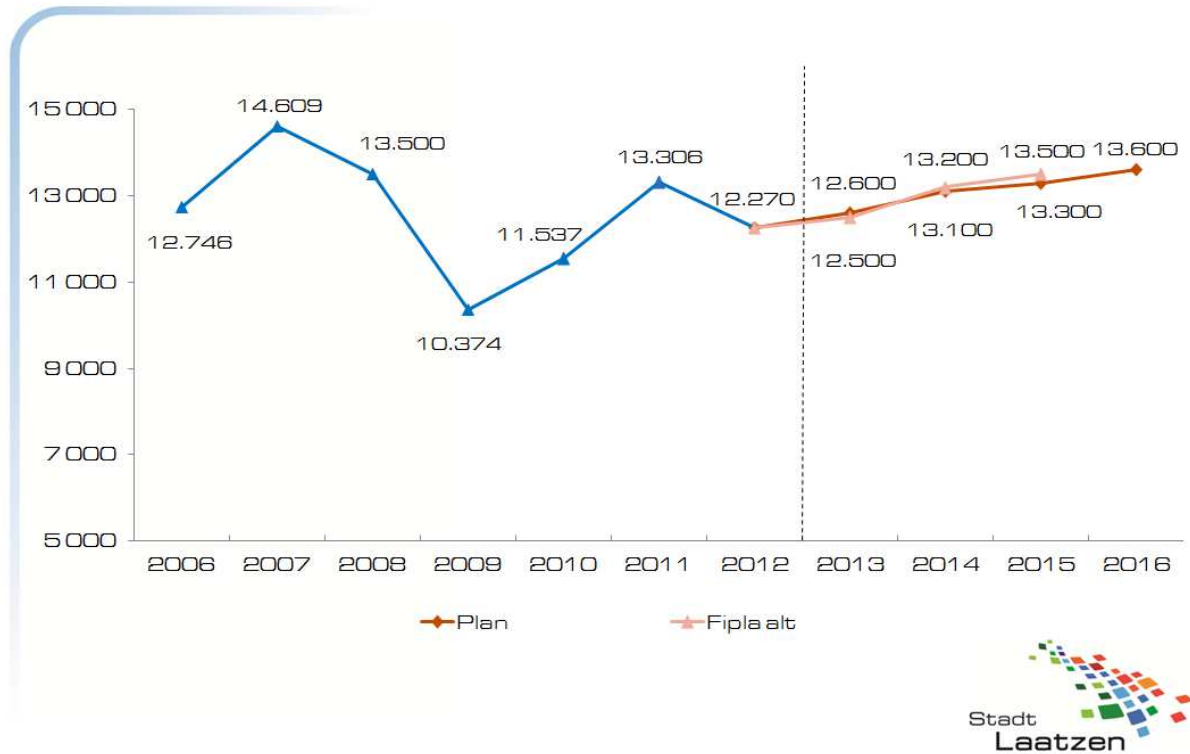
Steuern

Bei den Realsteuern wurden die Ansätze nach den örtlichen Gegebenheiten geschätzt. Die im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes angepassten Hebesätze

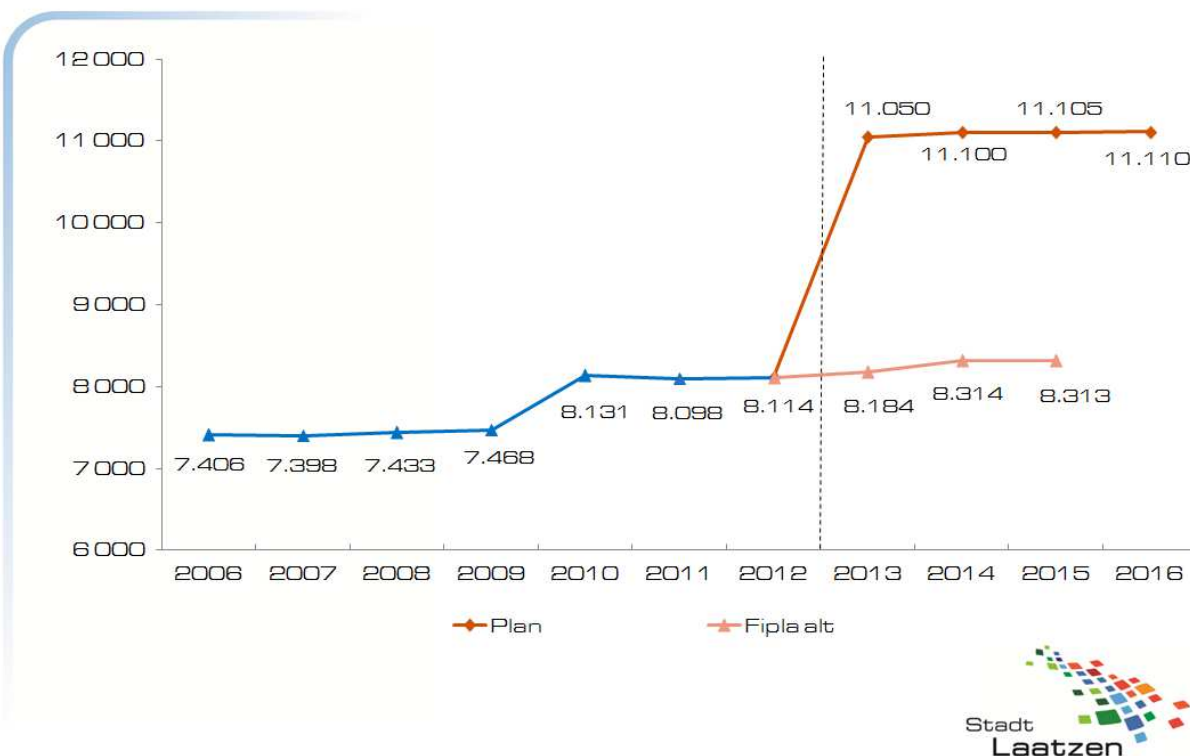
ab 2013 wurden berücksichtigt. Daraus resultiert eine Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen im Vergleich zu 2012 um ca. 0,3 Mio. Euro. Bei den Grundsteuern konnten die Ansätze ebenfalls um rund 2,9 Mio. Euro heraufgesetzt werden.

Auch in den Finanzplanungsjahren bis 2016 wurde eine Anpassung vorgenommen.

Gewerbesteuererträge in T €



Grundsteuer in T €



Die Ansätze für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie der Umsatzsteuer wurden im Vergleich zu 2012 um 1,2 Mio. Euro erhöht. Für den Finanzplanungszeitraum wurde eine entsprechende Fortschreibung vorgenommen.

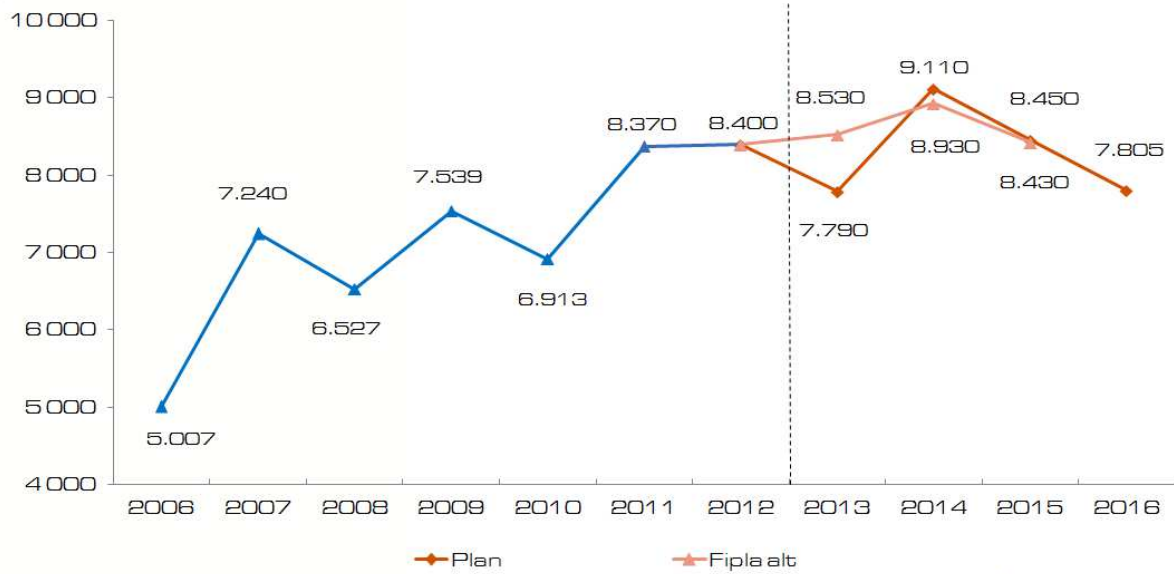
Einkommen- und Umsatzsteuer in T €



Zuweisungen nach dem Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetz (N FAG)

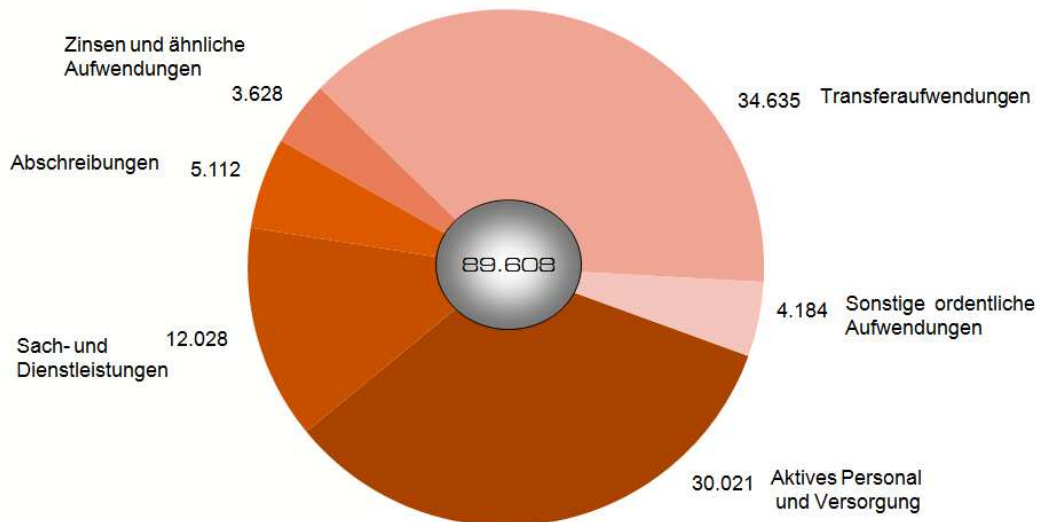
Bei den Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich ist gegenüber dem Jahr 2012 aufgrund der gestiegenen Steuerkraft mit einer Reduzierung um ca. 0,6 Mio. Euro zu rechnen. Die Finanzplanung wurde auf dieser Basis angepasst.

Schlüsselzuweisungen / Sonstige Steuererträge in T €



Ordentliche Aufwendungen

Ordentliche Aufwendungen in T €



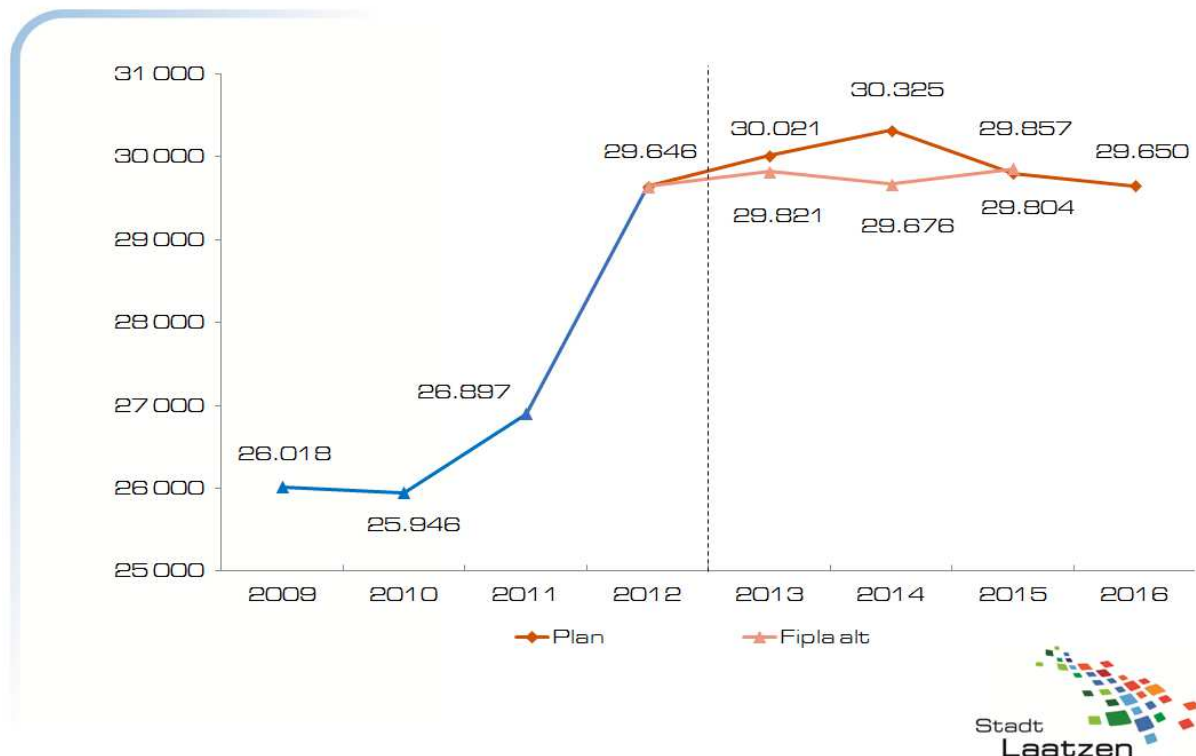
Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen steigen im Vergleich zum Jahr 2012 um ca. 0,4 Mio. Euro auf rund 30,0 Mio. Euro.

Mehraufwendungen in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro bei den zahlungswirksamen Personalaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund eines höheren Tarifabschlusses 2012/2013 (6,3 % anstatt geplanter 3,8 %), der Einrichtung von sechs zusätzlichen Stellen sowie der Wiederaufnahme der leistungsorientierten Bezahlung. Für den Baubetriebshof sind acht Stellen zusätzlich geplant. Es ist vorgesehen, in Anbetracht des Umfangs der Arbeitsaufträge sowie der im Unterhaltungsbereich zunehmenden Arbeiten die Anzahl der Gewerke zu erhöhen und vorhandene Gewerke personell zu verstärken. Daneben entfallen die im Jahr 2012 eingerichteten fünf Stellen für Bürgerarbeit (Kitabereich), da eine Genehmigung des Antrages nicht mehr zu erwarten ist. In der allgemeinen Verwaltung werden insgesamt drei zusätzliche Stellen eingerichtet.

Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen bei der Zuführung an die Rückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Diese ergeben sich aus der Anhebung des Pensionsalters auf das 67. Lebensjahr, aus der reduzierten Bildung von Überstunden- und Urlaubsansprüchen sowie dem Wegfall der Bildung von Rückstellungen für die leistungsorientierte Bezahlung.

Personalaufwendungen in T €



Im Stellenplan sind die Stellen der aktuellen Organisationseinheit zugeordnet. Auf Grund vorgenommener Stellenbesetzungen wurden Stellen für Beamte und tariflich Beschäftigte jeweils entsprechend wertgleich umgewandelt.

Auf die Arbeitsverhältnisse ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvöD) anzuwenden. Die Eingruppierung richtet sich wie bisher nach den Eingruppierungsvorschriften zum Bundesangestelltentarifvertrag. Nach einer vorläufigen Zuordnung der Vergütungs- und Lohngruppen sind im Rahmen der Überleitung vergleichbare Entgeltgruppen festgelegt worden. Eine endgültige Eingruppierung erfolgt nach Abschluss eines neuen Tarifvertrages. Eine Zeitspanne ist hier nach wie vor nicht absehbar.

Eine Betriebsvereinbarung über die leistungsorientierte Bezahlung ist abgeschlossen. Die Umsetzung der Vereinbarung ist tarifbedingt für 2013 vorgesehen. Die Personalaufwendungen erfahren dadurch eine Steigerung um 2,6 % pro Jahr.

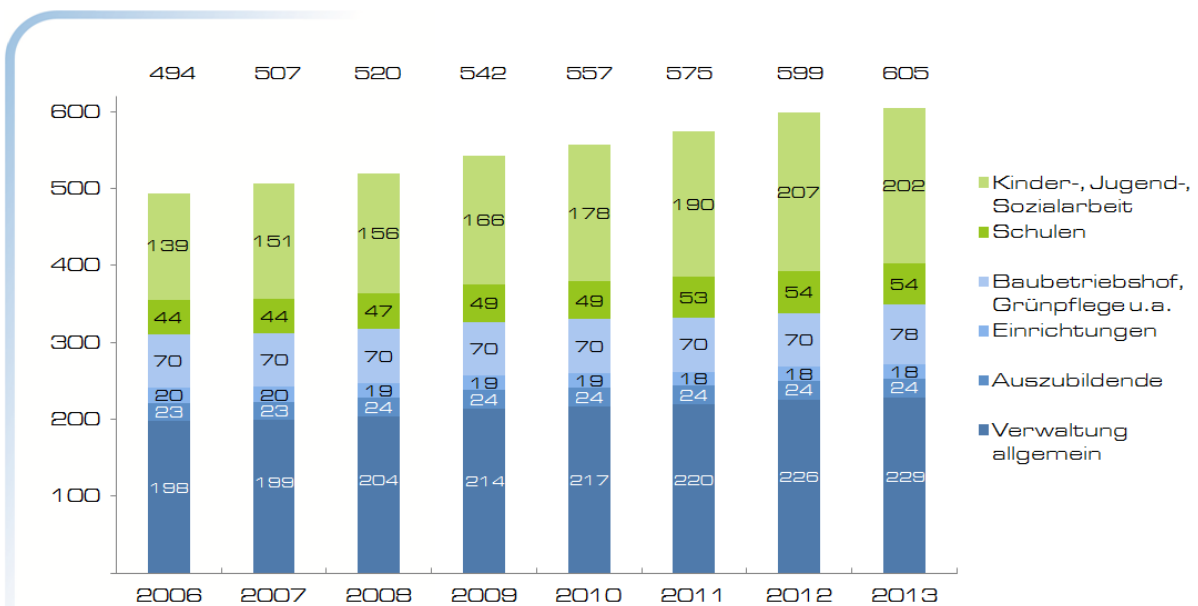
Bedingt durch Zeit- und Bewährungsaufstiege haben einige Beschäftigte im Vergleich zu den nach dem 01.10.2005 einzustellenden Personen im Rahmen der Überleitung in den TVöD eine höhere Entgeltgruppe erreicht. Die für diesen Personenkreis ausgewiesenen Stellen haben einen „ku.“ Vermerk (künftig umzuwandeln in eine niedrigere Entgeltgruppe) erhalten, der bei Neubesetzung der Stelle wirksam wird.

Die Stadt Laatzen beschäftigt derzeit 13 Auszubildende.

Aufgrund der jahresdurchschnittlichen Arbeitsplatzzahl hat die Stadt 24,45 Pflichtarbeitsplätze mit Schwerbehinderten zu besetzen. Dieser Pflichtvorgabe stehen durchschnittlich 35 besetzte Pflichtarbeitsplätze gegenüber. Die jahresdurchschnittliche Beschäftigung schwerbehinderter Menschen beträgt 6,92 %.

Den Verpflichtungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz kommt die Stadt nach.

Stellenentwicklung



Laatzener Profil für Bildung und Betreuung

Das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung mit seiner auf Chancengleichheit gerichteten Zielrichtung sorgt dafür, dass Laatzten bisher von Kostenexplosionen im Bereich der sozialen Sicherung weitgehend verschont geblieben ist.

Im Jahre 2013 stellen sich die Zuschüsse der Stadt Laatzten für das Laatzener Profil im Bereich Bildung und Betreuung folgendermaßen dar:

▪ Mehrkosten 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich	283.500 €
▪ Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte	126.700 €
▪ 3. Kraft in den Krippengruppen	314.600 €
▪ 3. Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf	136.900 €
▪ Vollzeitverträge der Hortkräfte nach Einführung der verlässlichen Grundschule	83.600 €
▪ Betreuungskooperation mit den verlässlichen Grundschulen	25.800 €
▪ Schaffung zusätzlicher Hortplätze (seit 2008)	229.200 €
▪ Durchgängige Ferienöffnung	8.900 €
▪ Sonderöffnung / Spätdienst	8.600 €
▪ Familienservicebüro	41.600 €
▪ Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten	6.600 €
▪ Sprachförderung in Kindertagesstätten	118.700 €
▪ Sprachförderung in Schulen	52.600 €
▪ Honorarkräfte für Ganztagsschulangebote	77.000 €
▪ Hausaufgabenhilfe für Förderschule	2.000 €
▪ Kooperation KiTa und Verein	<u>5.600 €</u>
Gesamtbetrag	1.521.900 €

Zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Platzangebotes und zur Gewährleistung des Rechtsanspruches für alle Kinder ab vollendetem erstem Lebensjahr ab dem 01.08.2013 wird die Ausbauplanung zur Schaffung weiterer Krippen- und Tagespfle-geplätze bis 2013 umgesetzt. In 2012 wird die Kindertagesstätte in Rethen mit Gene-rationentreff (Familienzentrum) fertiggestellt und im Oktober eröffnet werden. Dort werden u. a. zwei Krippengruppen eingerichtet. Darüber hinaus wird im Frühjahr 2013 die Kindertagesstätte Marktplatz in Laatzten-Mitte mit zwei Kindergartengruppen und einer Krippe fertiggestellt, um den gestiegenen Bedarf an Plätzen für Drei- bis Sechsjährige und an Krippenplätzen zu decken.

Gebäude-, Kanal- und Grundstücksunterhaltung

Im Jahr 2013 werden Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden, Grundstücken und baulichen Anlagen mit einer Gesamthöhe von ca. 5,3 Mio. Euro durchgeführt, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

▪ Schulen	2.281.700 €
▪ Rathaus	1.070.000 €
▪ Straßen/Brücken inkl. Ausstattung und Beleuchtung	711.700 €

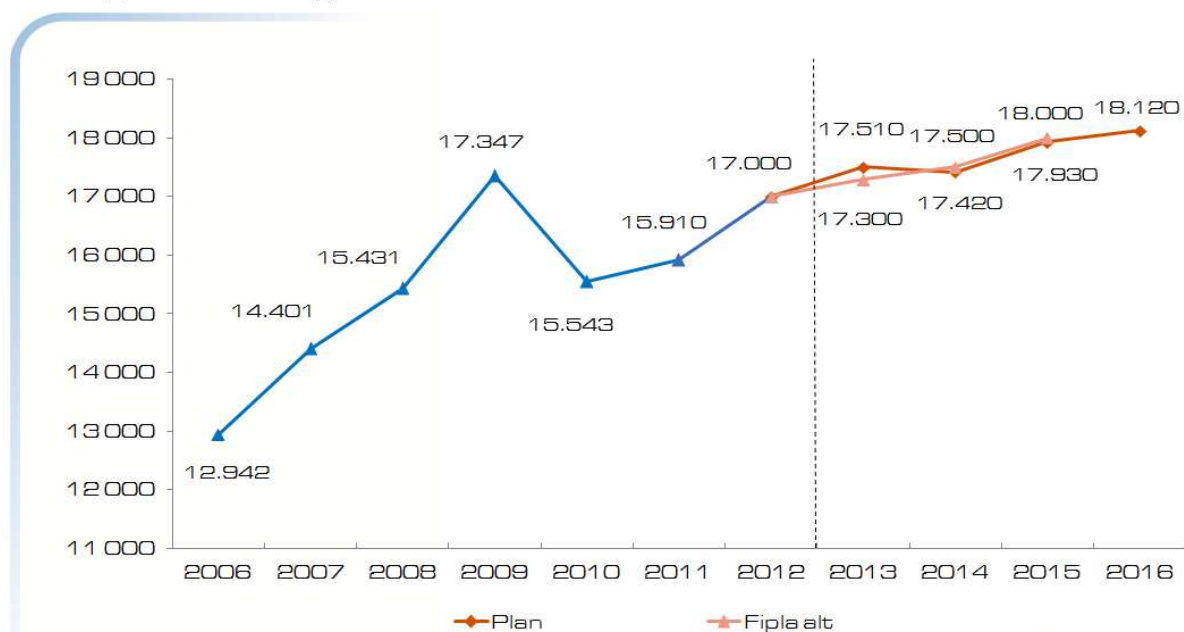
▪ Kanalnetz	605.300 €
▪ Kinder- und Jugendeinrichtungen	261.600 €
▪ Grünflächen, Spielplätze und Friedhöfe	118.200 €
▪ aquaLaatzium	110.000 €
▪ Sport	54.000 €
▪ weitere städtische Liegenschaften	140.100 €
Gesamt	5.352.600 €

Für die einmalige bauliche Unterhaltung der Gebäude wurden im Eckwertebeschluss pauschal 1,5 Mio. Euro berücksichtigt. Nach Ermittlung des Sanierungsbedarfes für die Aufrechterhaltung des Betriebes der jeweiligen Einrichtung und zur Erfüllung von Rechtsverpflichtungen (z. B. Brandschutz) sind nunmehr 3,3 Mio. Euro berücksichtigt. Insbesondere Brandschutzmaßnahmen im Rathaus in Höhe von 2,0 Mio. Euro waren in diesem Umfang nicht vorhersehbar. Diese werden in 2013 begonnen und 2014 zum Abschluss gebracht. Sowohl im Planjahr 2013 als auch in der Finanzplanung für 2014 sind jeweils 1,0 Mio. Euro vorgesehen.

Regionsumlage

Die Höhe der Regionsumlage richtet sich nach der Steuerkraft und den Schlüsselzuweisungen der Kommune, den von der Region Hannover festgelegten Umlagesätzen und den Regeln des Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetzes. Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft erhöht sich im Vergleich zu 2012 die zu zahlende Regionsumlage für 2013 um ca. 0,5 Mio. Euro. Die von der Region angestrebte Reduzierung der Umlagesätze für 2013 ist noch nicht berücksichtigt.

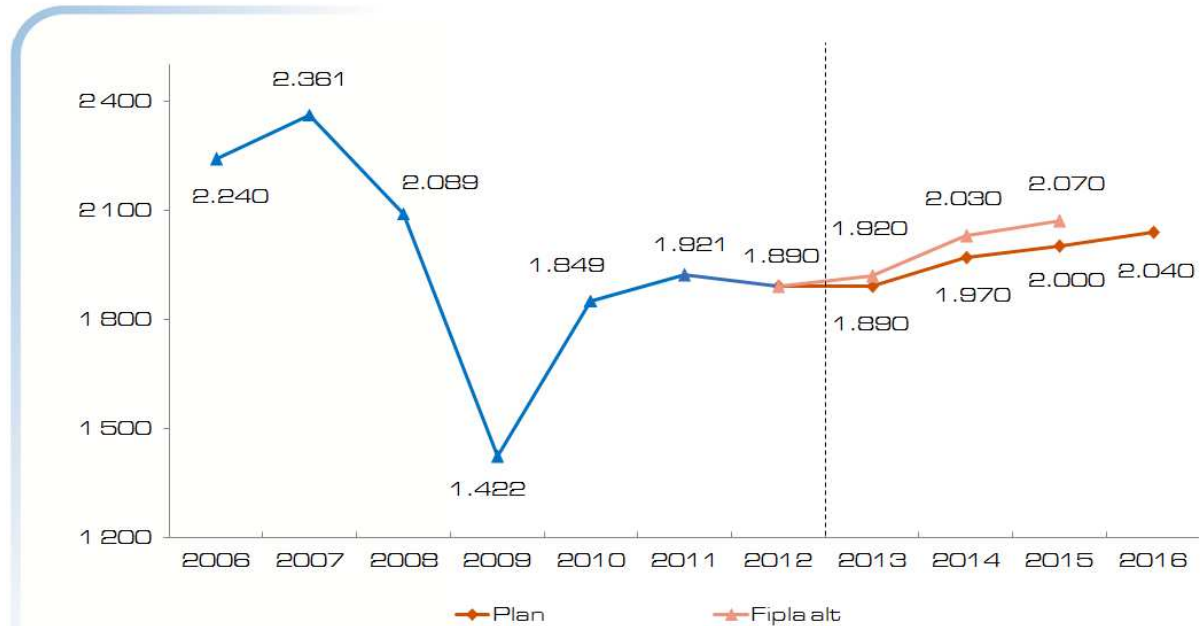
Regionsumlage in T €



Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage ist abhängig von dem im Gemeindefinanzreformgesetz festgelegten Vervielfältiger und der tatsächlich bei der Stadt eingehenden Gewerbesteuer. Im Jahr 2013 wird die Gewerbesteuerumlage ca. 1,9 Mio. Euro betragen und somit auf dem Vorjahresniveau bleiben.

Gewerbesteuerumlage in T €



Weitere Transferaufwendungen

Gegenüber 2012 steigen die weiteren Transferaufwendungen um ca. 1,2 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und der Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII zurückzuführen. So ergeben sich zusätzliche Transferkosten in Höhe von ca. 0,25 Mio. Euro durch die Übergabe der Kindertagesstätte Rethen „Im Park“ an die Kirche zum 01.08.2012, da der Zuschuss an den freien Träger in 2013 erstmals für ein volles Kalenderjahr anfällt. Desweiteren wird mit einer Steigerung der Ausgaben für die Eingliederungshilfe und für die Grundsicherung im Alter in Höhe von zusammen ca. 0,9 Mio. Euro gerechnet, die aber durch höhere Kostenerstattungen von der Region auf der Ertragsseite kompensiert werden können.

Abschreibungen des abnutzbaren Vermögens und des Finanzvermögens

Die Abschreibungen betragen insgesamt rund 5,1 Mio. Euro. Im Vergleich zu dem Jahr 2012 erhöhte sich der Haushaltsansatz um rund 0,2 Mio. Euro. Dies ist auf die erstmalige Berücksichtigung von Forderungsausfällen bei Niederschlagungen zurückzuführen.

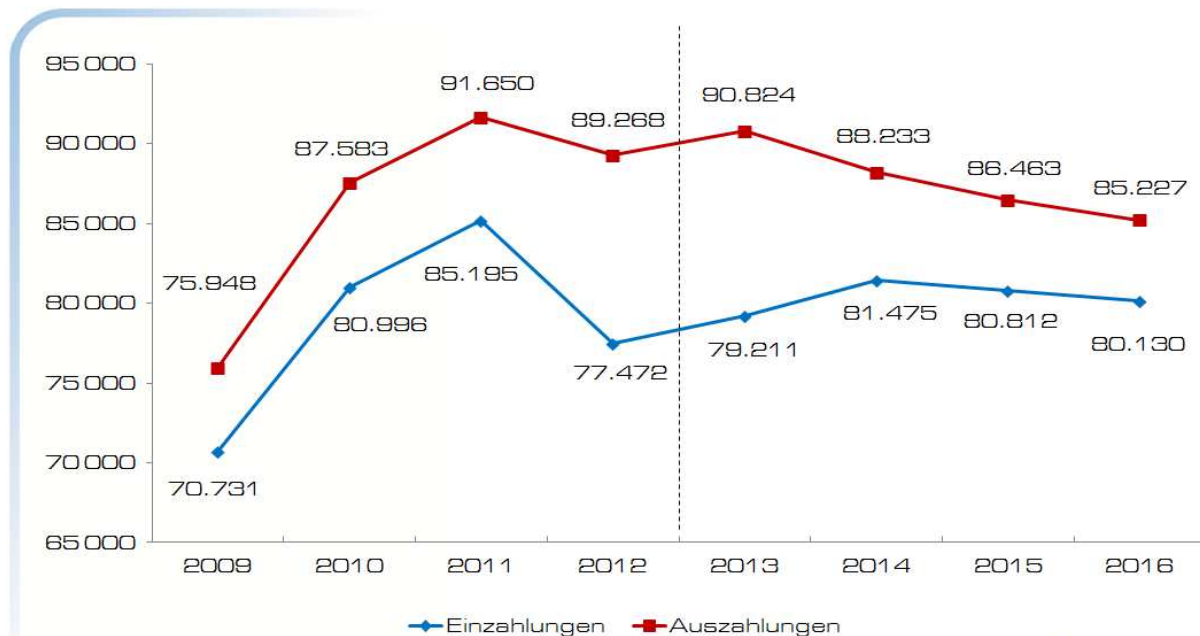
Als Gegenposition zu den Abschreibungen belaufen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie für Beiträge und ähnliche Entgelte auf ca. 2,2 Mio. Euro. Weitere Auflösungserträge aus Sonderposten in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro ergeben sich aus geplanten Entnahmen aus dem Sonderposten zum Ausgleich der Gebührenhaushalte.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt ist vor allem für die Darstellung der Investitionsauszahlungen und -einzahlungen des Haushaltsjahrs von Bedeutung. Die Ein- und Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit ergeben sich aus den Ansätzen der zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts.

Der Finanzhaushalt für das Jahr 2013 ist ebenfalls nicht ausgeglichen.

Finanzhaushalt in T €

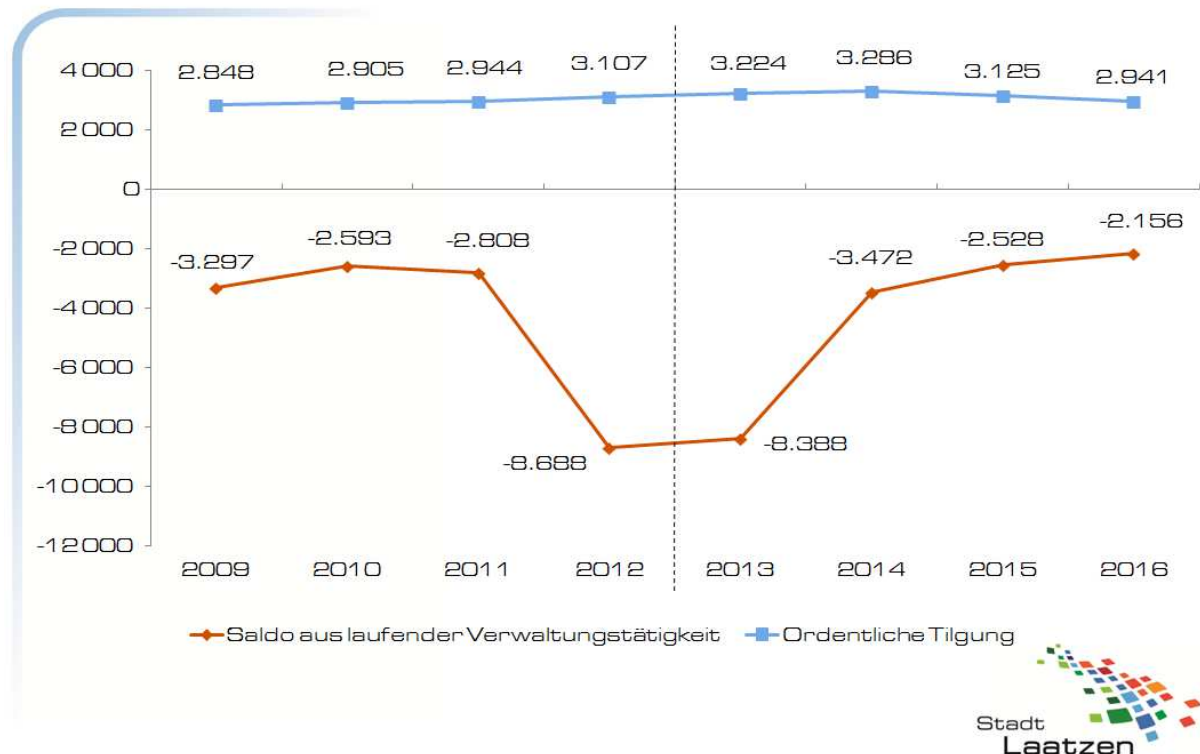


Saldo Finanzhaushalt



Für den Finanzhaushalt ist zwingend vorgeschrieben, dass die Zahlungsfähigkeit und die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gesichert sein müssen. Im Finanzhaushalt sollen die Einzahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit insgesamt die Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit und die ordentliche Tilgung von Krediten decken. Dies ist z. Zt. jedoch nicht möglich.

Saldo Verwaltungstätigkeit / Ordentliche Tilgung in T €



Vermögensveräußerung

Die veranschlagte Vermögensveräußerung in Höhe von 0,5 Mio. Euro beinhaltet den Verkauf des alten Baubetriebshofgeländes und weiterer Grundstücksflächen.

Vermögenserwerb

Der geplante Vermögenserwerb in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro ergibt sich wie folgt:

▪ Feuerwehrausstattung und -fahrzeuge	315.900 €
▪ Inventar für die Schulen	307.900 €
▪ Fahrzeuge und Geräte des Baubetriebshofes	286.300 €
▪ Hard- und Software	159.000 €
▪ Technik in Pumpstation	122.500 €
▪ Inventar für die Kinder- und Jugendarbeit	51.000 €
▪ Eigenkapitalerhöhung Leine-VHS	40.000 €
▪ Büromobiliar	31.700 €
▪ Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen (z.B. Bänke)	32.300 €
Gesamt	1.346.600 €

Baumaßnahmen

In 2013 werden ca. 3,4 Mio. Euro bei folgenden baulichen Maßnahmen durchgeführt:

▪ GS Rethen - Neubau Mensa	1.500.000 €
▪ Kanalerneuerungs- sowie Straßenerneuerungs/-baumaßnahmen	1.463.100 €
▪ GS Pestalozzistraße - Standardverbesserung	155.000 €
▪ Marktstraße 1. Bauabschnitt (gestiegene Kosten)	100.000 €
▪ Grünflächen, Spielplätze und Friedhöfe	78.500 €
▪ Erich Kästner Gymnasium - EDV-Vernetzung	50.000 €
▪ GS Im Langen Feld - Planungskosten für Neubau Mensa	50.000 €
▪ Neuanlage Jugendplatz Rethen	5.000 €
▪ Flutlichtmasten Sportanlage Erbenholz	3.000 €
▪ KiTa Sehlwiese - Bau Außenanlage	2.400 €
Gesamt	3.407.000 €

Laatzen-Mitte wird top!

Zur Kofinanzierung des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" wurden für das Projekt „Laatzen-Mitte wird top!“ in den vergangenen Jahren Mittel in erheblicher Höhe bereitgestellt. Das Programm verfolgt das Ziel, den Zentrumsbereich von Laatzen-Mitte in seiner Funktionsfähigkeit zu stärken und aufzuwerten, um damit die Lebenschancen der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Für das Jahr 2013 und die Finanzplanung 2014 ff. sind aufgrund der gekürzten Städtebauförderungsmitel zunächst keine neuen Maßnahmen veranschlagt. Darüber hinaus konnten neue

Maßnahmen aufgrund der mangelnden Veranschlagungsreife noch nicht in die Finanzplanung aufgenommen werden. Die entsprechenden Pläne und Kostenberechnungen liegen noch nicht vor.

Zur Weiterführung dieses Programmes wäre die Umsetzung folgender Projekte und Konzepte (s. Drucksachen-Nr. 2012/202) denkbar:

- Umgestaltung Marktplatz
- 2. Abschnitt Rückbau Marktstraße
- Umgestaltung Pestalozzistraße
- Umgestaltung Parkplätze Nord/Ost und Nord/West
- Albert-Schweitzer-Straße
- Umgestaltung Bereich Marktteich
- Abenteuerspielplatz

Investitionszuwendungen

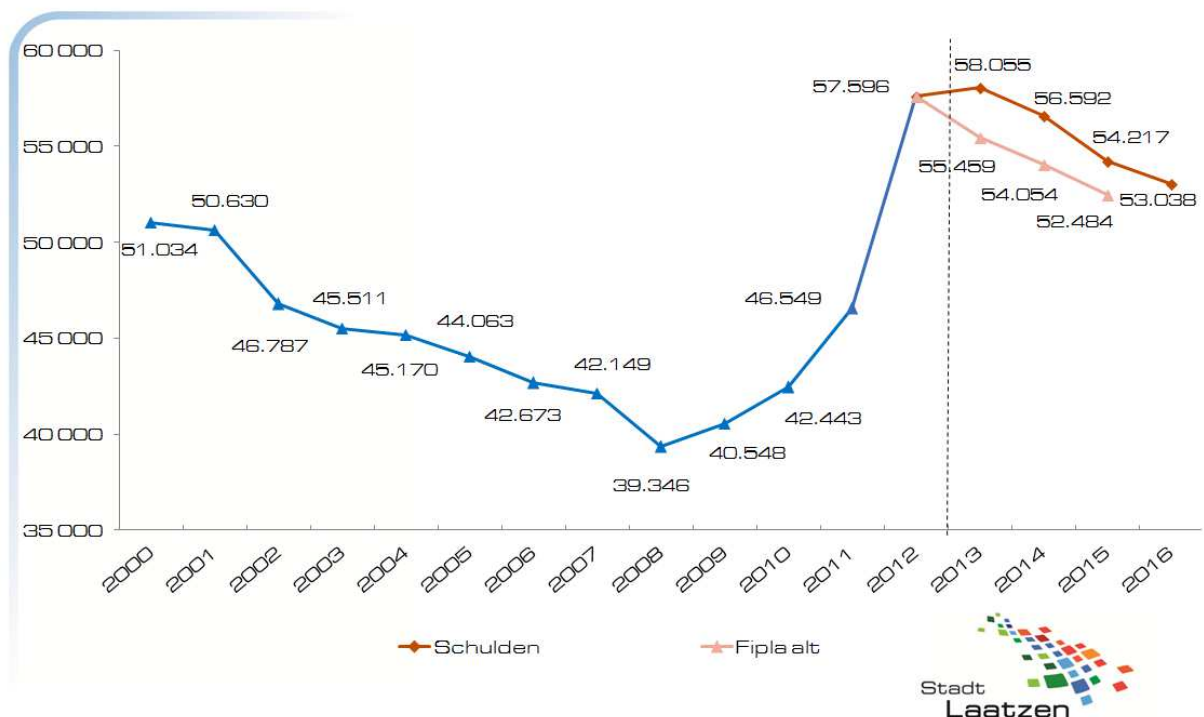
Zuwendungen für investive Maßnahmen sind wie folgt vorgesehen:

- Krippengruppe in der KITA St. Mathilde 14.800 €

Kreditaufnahme

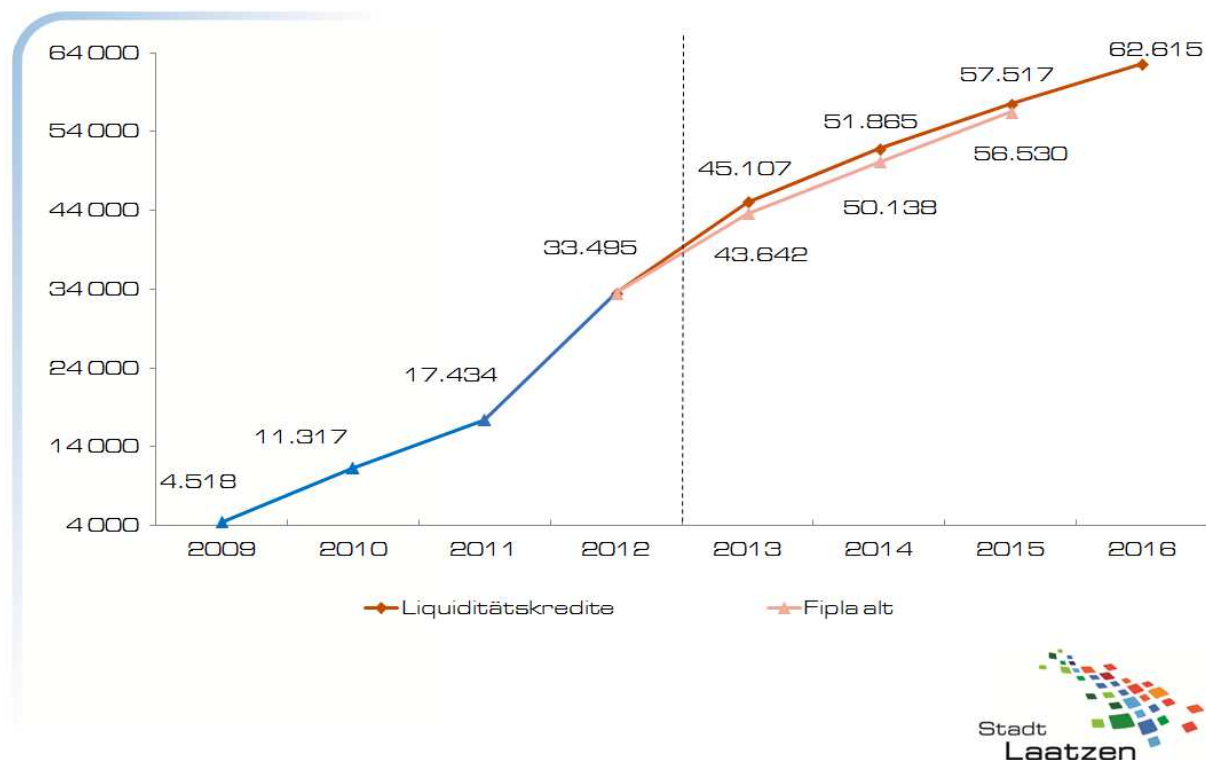
Im Haushaltsplan ist eine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von ca. 3,7 Mio. Euro veranschlagt. Dem stehen geplante Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von rund 4,8 Mio. Euro gegenüber. Bei einer ordentlichen Tilgung in Höhe von rd. 3,2 Mio. Euro wird sich der Schuldenstand um ca. 0,5 Mio. Euro erhöhen.

Langfristige Schulden in T €



Der Höchstbetrag für Liquiditätskredite wird auf 46,0 Mio. Euro festgesetzt, um die nicht investiven Auszahlungen leisten zu können.

Liquiditätskredite in T €



Beteiligungen

Bezüglich der Beteiligungen wird auf den anliegenden Beteiligungsbericht verwiesen.

Trägerbericht

In dem Trägerbericht wird dargelegt, welche Träger die Aufgaben der Kinder-, Familien-, Alten- und Jugendhilfe wahrnehmen und zur Durchführung dieser Aufgaben finanzielle Leistungen von der Stadt Laatzen erhalten.

Haushalts- und Budgetvermerke

1.

Der Haushaltsplan ist entsprechend der Verwaltungsorganisation gemäß § 4 Abs. 1 GemHKVO in 21 Teilhaushalte gegliedert. Jeder Teilhaushalt, die zugeordneten Einrichtungen und weitere funktional begrenzte Aufgabenbereiche, werden hiermit gemäß § 4 Abs. 3 GemHKVO zu einer Bewirtschaftungseinheit, dem **Budget** erklärt. Innerhalb der Budgets wurden Deckungskreise für

- a) Personal inklusive Aufwendungen für Personalgestaltung,
- b) Versicherungen allgemein (Sachversicherungen),
- c) Sonstige Versicherungen (personen- u. aufgabenbezogene Versicherungen),
- d) Dienstwohnungen,
- e) Einmalige bauliche Unterhaltung,
- f) Reinigung,
- g) Interne Leistungsverrechnung Baubetriebshof (zahlungsunwirksam),
- h) Sonstige Interne Leistungsverrechnung (zahlungsunwirksam),
- i) Umsatzsteuer,
- j) die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- k) Investitionen,
- l) Sonderposten,
- m) Kredittilgung,
- n) Kreditzinsen,
- o) Kreditaufnahmen,
- p) Umschuldungen,
- q) Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- r) die übrigen zahlungsunwirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (z.B. Bildung und ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen),
- s) die zahlungswirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- t) die zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- u) Schwimmunterricht im aquaLaatzium,
- v) Bewirtschaftungskosten

gebildet.

Für die o. g. Deckungskreise gelten die Vorschriften der GemHKVO über die Zweckbindung (§ 18), Deckungsfähigkeit (§ 19) und Übertragbarkeit (§ 20).

Es gelten für die o. g. Deckungskreise folgende Regelungen:

- Ansätze für Aufwendungen einschließlich der Haushaltsreste innerhalb eines Deckungskreises sind gegenseitig deckungsfähig. Diese Regelung gilt für Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt und für Verpflichtungsermächtigungen entsprechend. Mehraufwendungen bzw. –auszahlungen dieser Art gelten nicht als über- bzw. außerplanmäßig.

- Erträge sind für bestimmte Aufwendungen zweckgebunden, soweit eine rechtliche Verpflichtung (aus Gesetz, Verordnung oder Vertrag) besteht. Erträge aus Verkäufen (Essensentgelte) innerhalb eines Deckungskreises des Teilhaushaltes 50 sind für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen des gleichen Deckungskreises zweckgebunden. Sofern keine der vorgenannten Zweckbindungen vorliegt, sind die Erträge innerhalb eines Deckungskreises auf die Verwendung für Aufwendungen des gleichen Deckungskreises nach § 18 Abs. 1 S. 2 GemHKVO zweckgebunden.
Dementsprechend dürfen Mehrerträge innerhalb des Deckungskreises für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind. Die Regelung zur Zweckbindung gilt für Ein- und Auszahlungen entsprechend. Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen gelten nicht als über- oder außerplanmäßig.
- Ermächtigungen für Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen innerhalb eines Deckungskreises sind zeitlich übertragbar.

2.

Des Weiteren werden über alle Budgets die jeweiligen Deckungskreise

- a) Personal inklusive Aufwendungen für Personalgestellung,
- b) Versicherungen allgemein (Sachversicherungen),
- c) Sonstige Versicherungen (personen- u. aufgabenbezogene Versicherungen),
- d) Dienstwohnungen,
- e) Einmalige bauliche Unterhaltung,
- f) Reinigung,
- g) Interne Leistungsverrechnung Baubetriebshof (zahlungsunwirksam),
- h) Sonstige Interne Leistungsverrechnung (zahlungsunwirksam),
- i) Umsatzsteuer,
- q) Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- r) die übrigen zahlungsunwirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (z.B. Bildung und ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen),
- t) die zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
- u) Schwimmunterricht im aquaLaatzium,
- v) Bewirtschaftungskosten

für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

3.

Die Ansätze für Versicherungen (1.b und 1.c), Dienstwohnungen (1.d), einmalige bauliche Unterhaltung (1.e), Reinigung (1.f) sowie für die übrigen zahlungswirksamen Aufwendungen (1.j) in einem Budget werden zugunsten von unerheblichen Auszahlungen (max. 10.000 € = festgesetzte Wertgrenze für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben) für Investitionstätigkeit (1.k) innerhalb dieses Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt.

Bei Ertragsansätzen in einem Budget wird bestimmt, dass zahlungswirksame Mehrerträge (1.j) aus laufender Verwaltungstätigkeit für unerhebliche Auszahlungen innerhalb des Budgets für Investitionstätigkeit (1.k) verwendet werden dürfen.

4.

Die Deckungskreise für die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j), die Investitionen (1.k), und für die zahlungswirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.s) innerhalb des Teilhaushaltes 40, des Teilhaushaltes 32, des Teilhaushaltes 50, des Teilhaushaltes 66 sowie des Teilhaushaltes 67 sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

5.

Innerhalb des Budgets der Albert-Einstein-Schule wird der Deckungskreis Bewirtschaftungskosten (1.v) mit dem Deckungskreis der übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) bis zu einer jährlichen Höhe von 2.700 € für einseitig gebend deckungsfähig erklärt. Innerhalb des Budgets der übrigen Schulen wird der Deckungskreis Bewirtschaftungskosten (1.v) mit dem Deckungskreis der übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) bis zu einer jährlichen Höhe von jeweils 800 € für einseitig gebend deckungsfähig erklärt.

Haushaltssatzung der Stadt Laatzen für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Stadt Laatzen in seiner Sitzung am folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

1. im **Ergebnishaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

1.1 der ordentlichen Erträge auf	79.886.500 Euro
1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf	89.608.400 Euro
1.3 der außerordentlichen Erträge auf	0 Euro
1.4 der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 Euro

2. im **Finanzhaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	74.443.400 Euro
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	82.831.700 Euro
2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.085.200 Euro
2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	4.768.400 Euro
2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	3.683.200 Euro
2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	3.224.100 Euro

festgesetzt.

Nachrichtlich:

- Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	79.211.800 Euro
- Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	90.824.200 Euro

§ 2

Der **Gesamtbetrag** der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf **3.683.200 €** festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der **Höchstbetrag**, bis zu dem im Haushaltsjahr 2013 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **46.000.000 €** festgesetzt.

§ 5

Die **Steuersätze** (Hebesätze) für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer**

- | | |
|---------------------------------------------------------------------|-----------|
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 600 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 600 v. H. |

2. **Gewerbesteuer**

460 v. H.

Laatzen, den

Prinz
Bürgermeister

Ziele der Verwaltung

Strategische Perspektiven

Die sieben strategischen Ziele der Stadt Laatzten sind vier strategischen Perspektiven zugeordnet:

Einwohnerinnen und Einwohner

Hohe Bildungschancen gewährleisten

Die Stadt Laatzten stellt durch ihre Einrichtungen sicher, dass allen Bevölkerungsgruppen ein optimaler Bildungserwerb möglich ist. Diesem Ziel dienen u.a. die Maßnahmen des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung, gut ausgestattete Einrichtungen, niedrighschwellige Angebote und finanzielle Unterstützung.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Versorgungsquote der 3- bis 6jährigen in Kindertageseinrichtungen in %	84,9	87,5	87,5	87,5	87,5	87,5
Zahl der Ganztags Schülerinnen und -schüler	2.060	2.150	2.260	2.300	2.300	2.300
Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in %	2,0	2,0	1,8	1,7	1,6	1,5

Familienfreundliche Stadt sein

Die Stadt Laatzten soll insbesondere für Familien attraktiv sein. Für Berufstätige mit Kindern sollen bedarfsgerechte Betreuungs- und Unterstützungsangebote bereit gestellt werden. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Eltern ihre beruflichen und familiären Vorstellungen möglichst in Einklang bringen können. Diesem Ziel dienen insbesondere ein adäquates, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot in der Kindertagesbetreuung, den Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchengemeinden.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einwohnerzahl	42.444	42.360	42.450	42.475	42.500	42.525
Anteil der unter 7jährigen in %	5,66	5,74	5,74	5,78	5,82	5,86
Anteil der unter 18jährigen in %	15,56	15,75	15,60	15,62	15,64	15,66
Anteil der Familienhaushalte an Gesamthaushalten in %	16,28	16,55	16,40	16,45	16,55	16,60
Versorgungsquote der unter 3jährigen in Kindertageseinrichtungen in %	15,0	22,6	24,3	24,3	24,3	24,3

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Stadt Laatzten wird ihren Beitrag für einen nachhaltigen Umweltschutz leisten und die Treibhaus-Emissionen bis zum Ende des Jahres 2020 senken. So werden insbesondere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten städtischer Gebäude unter energetischen Gesichtspunkten vorgenommen. Des Weiteren sollen mit der Verabschiedung und Umsetzung eines lokalen Klimaschutzaktionsprogrammes die Voraussetzungen für einen verantwortungsbewussten und schonenden Ressourcenumgang geschaffen werden.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Klimaschutzaktionsprogramm erstellt in %	70	100	-	-	-	-
Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers	-	-	1	1	1	-
Umsetzung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in %	100	-	100	100	100	100
Gesamtfläche städt. Gebäude mit Passivelementen in %	4,8	-	7,5	8	8,5	9,0
Verhältnis Erträge Netzgesellschaft zu Ausgaben energetische Sanierungen	Die Werte werden nachgeliefert					
Berücksichtigung Klimaschonender Produkte bei möglichen Investitionen	-	100	100	100	100	100

Wohnumfelder attraktiv gestalten

Die Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen und Ortschaften sollen verbessert werden. Sowohl die städtischen Einrichtungen als auch der öffentliche Raum sollen den örtlichen Gegebenheiten entsprechend aufgewertet werden. Verkehrsflächen sollen insbesondere im Rahmen der Straßensanierung verkehrsberuhigt werden. Freiflächen und Plätze sollen eine gute Aufenthaltsqualität sowie gute Bewegungs- und Spielmöglichkeiten aufweisen. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ werden öffentliche Flächen umgestaltet und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner angepasst. Die Seniorentreffs sollen zu Generationentreffs weiterentwickelt werden.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Aktualisierung Flächennutzungsplan in %	30	90	100	-	-	-
Neugestaltung Marktplatz in %	5	50	15	35	50	100
Sanierung der Marktstraße in %	30	30	50	50	75	100
Bildungs- und Gesundheitszentrum fertiggestellt in %	30	100	100	-	-	-
Familienzentrum fertiggestellt in %	60	100	-	-	-	-
Generationentreff Gleidingen fertiggestellt in %	10	100	100	-	-	-
Gestaltungssatzung für Rethen in %	90	100	-	-	-	-

*Finanzen***Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern**

Angestrebt wird eine hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit von staatlichen Zuwendungen. Zudem soll eine niedrige Zinslast die Handlungsfähigkeit der Stadt auch in Zukunft gewährleisten. Zur Haushaltssicherung sollen die Gesamtaufwendungen zukünftig nur geringfügig steigen. Im Fokus müssen daher insbesondere Folgekosten und Amortisation von Maßnahmen stehen. Für die Aufgaben und Projekte der Kommune sollen gezielt Drittmittel eingeworben werden.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Ordentliche Erträge in T€	77.791	74.771	79.887	81.254	81.045	81.548
Ordentliche Aufwendungen in T€	81.574	85.994	89.608	88.308	87.235	87.376
Ordentliches Ergebnis in T€	-3.783	-11.223	-9.722	-7.055	-6.191	-5.828
Saldo aus Investitionstätigkeit in T€	-7.754	-5.817	-820	-1.750	-1.340	-1.340
Kreditaufnahme in T€	7.050	5.817	3.683	1.823	749	1.763
Ordentliche Tilgung in T€	2.944	3.107	3.224	3.286	3.125	2.941
Langfristige Schulden in T€	46.549	57.596	58.055	56.592	54.217	53.038
Liquiditätskredite in T€	17.700	33.495	45.107	51.865	57.517	62.615
Steuerquote in %	43,9	40,5	44,0	46,2	47,9	49,2
Zinslastquote in %	3,0	3,6	4,0	4,5	4,6	4,6
Zinsdeckungsquote in %	3,2	4,1	4,5	4,9	5,0	5,0
Transferaufwandsquote in %	38,9	38,3	38,7	38,5	39,7	39,9
Abschreibungsintensität in %	5,3	5,4	5,1	5,6	5,6	5,6
Vermögen in T€	270.575	283.717	283.327	280.452	277.055	273.986
Vermögenszuwachs in T€	+5.735	+10.709	-390	-2.875	-3.397	-3.069
Drittmittel für Investitionen in T€	1.718	829	205	59	59	59
Drittmittel für ErgebnisHH in T€	5.723	5.353	5.662	5.345	5.122	5.102

*Organisation***Effizientes Verwaltungshandeln fördern**

Sämtliche Aufgaben der Stadt Laatzten sowie die Standards und Prozesse sollen ständig einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Mit dem zentralen Zugriff auf Basisdaten über integrierte Verfahren und der Einführung der Elektronischen Akte wird der Zeitaufwand für die teamübergreifende Aufgabenerledigung reduziert. Der Informationsfluss wird durch Projektaufakte und Antragskonferenzen mit allen beteiligten Teams sowie externen Fachbehörden verbessert.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einführung der elektronischen Akte in %	30	40	50	60	70	80
Bezug Neuer Baubetriebshof in %	20	100	100	-	-	-

Beschäftigte

Optimale Arbeitsbedingungen schaffen

Die Stadt Laatzen soll allen Beschäftigten ein gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld bieten und es ihnen ermöglichen, dass sie ihrer Arbeit konzentriert und produktiv nachgehen können. Die Beschäftigten sollen kontinuierlich ausgebildet und weiterentwickelt werden, um positive Leistungen erzielen zu können und um in der Lage zu sein, sich Veränderungsprozessen stellen zu können. Dazu tragen insbesondere entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen bei. Die Beschäftigten sollen selbstbestimmt darüber entscheiden können, wie sie den Ansprüchen von Arbeit und Privatleben gerecht werden. Im Vordergrund sollen die zu erzielenden Ergebnisse stehen.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beschäftigte der Stadt Laatzen (Anzahl)	644	620	623	623	623	623
Telearbeitende in %	0,8	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0
Krankheitsquote in %	7,72	7,7	7,5	7,3	7,2	7,0
Weiterbildungsausgaben pro Beschäftigte/n in €	350	336	200	200	200	200
Fortbildungsquote pro Beschäftigte/n in Tagen	1,41	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Teilzeitarbeitende in %	45,9	46,0	46,2	46,4	46,5	46,6

Gesamtergebnishaushalt							
Stadt Laatzen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Ordentliche Erträge						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	35.820.194	34.868.900	39.429.600	40.780.000	41.785.000	42.955.000
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (außer für Investitionstätigkeit)	14.606.066	14.352.700	14.042.100	15.074.600	14.211.900	13.552.000
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	2.293.090	2.986.500	2.905.000	2.153.600	2.109.800	2.105.600
04	Sonstige Transfererträge	930.564	898.400	969.900	896.700	896.700	896.700
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte (außer Beiträge u. Entgelte f. Inv.-tätigkeit)	6.658.380	6.369.500	6.309.600	7.007.000	7.072.500	7.072.500
06	Privatrechtliche Entgelte	2.335.768	1.971.700	2.140.300	2.146.400	2.145.800	2.304.100
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.529.130	8.601.700	9.086.000	8.701.800	8.658.700	8.679.700
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	435.559	375.500	356.300	569.100	542.300	492.300
09	Aktivierete Eigenleistungen	427.512	95.500	140.000	100.900	54.400	55.300
10	Bestandsveränderungen						
11	Sonstige ordentliche Erträge	4.754.536	4.250.900	4.507.700	3.823.700	3.567.400	3.434.900
12	= Summe ordentliche Erträge	77.790.800	74.771.300	79.886.500	81.253.800	81.044.500	81.548.100
	Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	26.896.629	29.646.200	30.021.000	30.325.100	29.804.100	29.649.700
14	Aufwendungen für Versorgung						
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.903.162	11.010.200	12.028.000	10.327.300	9.019.900	9.100.800
16	Abschreibungen	5.353.343	4.910.100	5.112.600	5.407.600	5.418.000	5.425.700
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.452.341	3.063.400	3.627.700	3.960.000	4.029.600	4.061.200
18	Transferaufwendungen	31.756.856	32.922.300	34.635.000	33.996.200	34.671.200	34.889.400
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.211.890	4.442.000	4.184.100	4.292.200	4.292.200	4.249.500
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO						
21	= Summe ordentliche Aufwendungen	81.574.222	85.994.200	89.608.400	88.308.400	87.235.000	87.376.300
22	Ordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO)	-3.783.422	-11.222.900	-9.721.900	-7.054.600	-6.190.500	-5.828.200
23	Außerordentliche Erträge	728.624					
24	Außerordentliche Aufwendungen	602.391					
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
26	= Summe aus Zeile 24 und 25	-602.391					
27	Außerordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO)	126.233					
28	Jahresergebnis	-3.657.189	-11.222.900	-9.721.900	-7.054.600	-6.190.500	-5.828.200
29	Summe Jahr.Fehlbetr. aus Vorj. § 2 VI GemHKVO	-15.881.573	-20.089.573	-30.700.262	-40.422.162	-47.476.762	-53.667.262

Gesamtfinanzhaushalt							
Stadt Laatzten							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	34.971.687	34.868.900	39.429.600	40.780.000	41.785.000	42.955.000
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (außer für Investitionstätigkeit)	14.528.250	14.352.700	14.042.100	15.074.600	14.211.900	13.552.000
03	Sonstige Transfereinzahlungen	935.481	898.400	969.900	896.700	896.700	896.700
04	Öffentlich-rechtliche Entgelte (außer Beiträge u.ä. Entgelte f. Inv.-tätigkeit)	6.539.007	6.369.500	6.309.600	7.007.000	7.072.500	7.072.500
05	Privatrechtliche Entgelte (außer für Investitionstätigkeit)	2.260.991	1.971.700	2.140.300	2.146.400	2.145.800	2.304.100
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen (außer für Investitionstätigkeit)	8.830.247	8.601.700	9.086.000	8.701.800	8.658.700	8.679.700
07	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	352.750	375.500	356.300	569.100	542.300	492.300
08	Einz. a. d. Veräußerung geringwert. VermGG						
09	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	3.026.703	2.123.900	2.109.600	2.109.600	2.109.600	1.849.800
10	= Summe d. Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	71.445.116	69.562.300	74.443.400	77.285.200	77.422.500	77.802.100
	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	24.347.739	26.627.700	28.163.300	28.254.100	28.010.800	27.936.300
12	Auszahlungen für Versorgung						
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.966.674	11.010.200	12.028.000	10.327.300	9.019.900	9.100.800
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.225.850	3.033.400	3.597.700	3.930.000	3.999.600	4.031.200
15	Transferauszahlungen (außer für Investitionstätigkeit)	31.886.170	32.922.300	34.635.000	33.996.200	34.671.200	34.889.400
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	4.827.006	4.656.800	4.407.700	4.249.800	4.248.600	4.000.500
17	= Summe d. Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	74.253.439	78.250.400	82.831.700	80.757.400	79.950.100	79.958.200
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (10 abzgl. 17)	-2.808.324	-8.688.100	-8.388.300	-3.472.200	-2.527.600	-2.156.100
	Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.718.094	829.000	204.600	59.000	59.000	59.000
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	544.985	273.200	319.300	135.200	698.000	20.000
21	Veräußerung von Sachvermögen	1.723.122		545.200	333.300	42.700	40.000
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23	Sonstige Investitionstätigkeit	23.366	18.000	16.100	15.200	15.200	15.200
24	= Summe d. Einz. für Investitionstätigkeit	4.009.566	1.120.200	1.085.200	542.700	814.900	134.200
	Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	539.200	234.200	20.000	20.000	20.000	20.000
26	Baumaßnahmen	7.782.372	3.960.400	3.407.000	1.713.600	1.024.900	1.366.400
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	737.511	1.480.900	1.281.600	602.100	504.300	495.900
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	272.500	1.158.000	40.000			
29	Aktivierbare Zuwendungen	2.378.256	39.800	14.800	14.800		
30	Sonstige Investitionstätigkeit	53.378	64.200	5.000	15.000	15.000	15.000
31	= Summe d. Ausz. für Investitionstätigkeit	11.763.216	6.937.500	4.768.400	2.365.500	1.564.200	1.897.300

Gesamtfinanzhaushalt							
Stadt Laatzen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einz. abz. Summe Ausz. für Inv.-tät.)	-7.753.650	-5.817.300	-3.683.200	-1.822.800	-749.300	-1.763.100
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summe 18 und 32)	-10.561.973	-14.505.400	-12.071.500	-5.295.000	-3.276.900	-3.919.200
	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einz.; Aufn. v. Kred. u. inneren Darl.	9.739.958	6.790.300	3.683.200	3.646.600	2.574.200	2.193.600
35	Ausz.; Tilg. v. Kred. u. Rückz. v. inn. Darl.	5.633.842	4.079.500	3.224.100	5.109.900	4.949.400	3.371.900
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo 34 und 35)	4.106.116	2.710.800	459.100	-1.463.300	-2.375.200	-1.178.300
37	Summe der Salden aus Zeile 33 und 36	-6.455.857	-11.794.600	-11.612.400	-6.758.300	-5.652.100	-5.097.500
38	vorauss. Bestand Zahlungsm. z. Beginn des Jahres		-29.848.300	-33.494.600	-45.107.000	-51.865.300	-57.517.400
	Saldo haushaltsunwirksame Zahlungen (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	338.837					
39	vorauss. Bestand Zahlungsm. a. Ende des Jahres (Zeile 37+38 zzgl. HH-unwirks.Z.)	-17.433.571	-33.494.600	-45.107.000	-51.865.300	-57.517.400	-62.614.900

Übersicht der Investitionen							
Stadt Laatzen							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2011 Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Bisher bereitge- stellt (2009-12)/ Gesamt (2009-16)
UNTER10: Investitionen von 1 T€ bis 10 T€ Summe	6.098 124.500	121.500		101.000	125.900	117.400	354.412 820.212
AB10: Investitionen ab 10 T€							
01-010002A Ratsmikrofonanlage	11.808						11.808 11.808
10-010002A EDV Hardware	90.678 85.000	39.000		30.000	30.000	30.000	259.078 388.078
10-010003A EDV Software	48.237 64.200	5.000		15.000	15.000	15.000	139.023 189.023
10-010005A Trasse zwischen Stadthaus und Rathaus	21.000						21.000 21.000
20-050001E Wohnungsbaudarlehen	-23.366 -18.000	-16.100		-15.200	-15.200	-15.200	-357.461 -419.161
32-090001A Feuerwehr - Fahrzeuge		275.000					275.000
32-090002A Feuerwehr - Geräte und dgl.	8.001 30.500	10.000		10.000	10.000	10.000	56.105 96.105
32-090004E Feuerwehr - Zuweisung Feuerschutzsteuer	-64.305 -59.000	-59.000		-59.000	-59.000	-59.000	-216.932 -452.932
40-120001A GS Pestalozzistr. - Mobiliar, Geräte und dgl.		8.000			11.400		1.250 20.650
40-120002A GS Pestalozzistr. - Informatik	20.300			1.200	4.200	28.900	20.300 54.600
40-120007A GS Pestalozzistr.- Neubau Mensa	20.000						20.000 20.000
40-120008A GS Pestalozzistr.- Standardverbesserungen		155.000		75.000	75.000	427.500	732.500
40-130002A GS Im Langen Feld - Informatik	1.200	11.500		1.200		1.500	1.200 15.400
40-130007A GS Im Langen Feld - Neubau Mensa	20.000	50.000					20.000 70.000
40-140002A GS Grasdorf - Informatik	1.200	10.500				9.500	1.200 21.200
40-150001A GS Rethen - Mobiliar, Geräte und dgl.	9.906 28.000				10.000		42.442 52.442
40-150001E GS Rethen - Mobiliar, Geräte und dgl. Zusch.	-5.798						-5.798 -5.798
40-150002A GS Rethen - Informatik	1.200	10.500		1.200		7.500	1.200 20.400
40-150004A GS Rethen-Sanier. Sporthalle-Konjunkturpaket II	20.059						1.641.161 1.641.161
40-150004E GS Rethen-Sanier. Sporthalle-Zusch.Konjunkturp.II	-161.336						-1.143.280 -1.143.280
40-150006E GS Rethen - Zusch. Medienausstattung KP II	-16.987						-16.987 -16.987
40-150007A GS Rethen - Neubau Mensa	20.000	1.500.000					20.000 1.520.000
40-170002A GS Gleidingen - Informatik	1.200	10.800		1.200		7.000	1.200 20.200
40-170004A GS Gleidingen - Sanierung Konjunkturpaket II	497.260						517.638 517.638
40-170004E GS Gleidingen -Sanierung KP II Zusch.	-442.900						-442.900 -442.900

Übersicht der Investitionen							
Stadt Laatzen							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2011 Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Bisher bereitge- stellt (2009-12)/ Gesamt (2009-16)
40-180002A GS Ingeln-Oesselse - Informatik	1.200	10.500		1.200		1.500	1.200 14.400
40-200002A GHS Rathausstraße - Informatik	15.600	11.600		1.200		1.500	15.600 29.900
40-200004A GHS Rathausstr. - Neubau JUKA-KonjunkturpaketII	870.979						2.163.598 2.163.598
40-200007A GHS Rathausstr. - C-Trakt	40.000						40.000 40.000
40-210002A E.K. Oberschule - Informatik	12.500	1.200		5.600	3.000	4.500	12.500 26.800
40-220001A E.K. Gymnasium - Mobiliar, Geräte und dgl.	16.853 10.500				1.200		38.216 39.416
40-220002A E.K. Gymnasium - Informatik	20.800			2.000	1.800	37.600	34.097 75.497
40-220004A E.K. Gymnasium - Neubau Mensa	621.317						1.322.838 1.322.838
40-220004E E.K. Gymnasium - Neubau Mensa Zuschuss	-1.200						-1.200 -1.200
40-220006E E.K. Gymnasium - Zusch. Medienausstattung KP II	-14.512						-14.512 -14.512
40-220007A E.K. Gymnasium - EDV-Vernetzung	48.848 50.000	50.000					136.934 186.934
40-220008A E.K. Gymnasium - Einrichtung Neubau Mensa	12.076						12.562 12.562
40-230001A AES - Mobiliar, Geräte und dgl.	11.242 7.000				55.000	9.500	69.352 133.852
40-230001E AES - Mobiliar, Geräte und dgl. Zuschuss	-2.318						242 242
40-230002A AES - Informatik	3.850 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	63.018 203.018
40-230006E AES - Zusch. Medienausstattung KP II	-55.600						-55.600 -55.600
50-267001A KiTa Marktplatz - Mobiliar, Spielgeräte	90.000						90.000 90.000
50-267003A KiTa Marktplatz - Neubau	117.538 919.200						1.036.738 1.036.738
50-267003E KiTa Marktplatz - Neubau Zuschuss	-262.000	-58.000					-262.000 -320.000
50-300001A KiTa Die Insel - Mobiliar, Spielgeräte	5.158 10.300	1.600					19.729 21.329
50-300001E KiTa Die Insel - Zuschuss Mobiliar, Spielgeräte	-2.085						-2.085 -2.085
50-305003A KiTa Rethen(Fami- lienzentrum) - Neubau	1.285.104						1.352.843 1.352.843
50-305003E KiTa Rethen(Fami- lienzentrum) - Neubau Zuweis.	-208.000						-208.000 -208.000
50-310004A KiTa Gleidingen - Großküchenausstattung	26.000						26.000 26.000
50-320001A KiTa An der Masch - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.	891 12.800						13.691 13.691
50-330002A KiGa Im Langen Feld - Bau Außenanlage	14.177						14.177 14.177
50-360004A KiTa St.Mathilde - Inv.-zusch. Bau Krippengruppe	14.800 14.800	14.800		14.800			248.916 278.516
50-360005A ThomasKiGa - Inv.-zusch. Bau Krippengruppe	416.956 25.000						441.956 441.956

Übersicht der Investitionen							
Stadt Laatzten							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2011 Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Bisher bereitge- stellt (2009-12)/ Gesamt (2009-16)
50-360005E ThomasKiGa - Zuschuss Bau Krippengruppe	-161.633						-161.633 -161.633
50-415003A Jugendtreff Alt-Laatzten - JUKA Einrichtung	10.824 900	500		500	500	500	11.724 13.724
61-450001A Programm "Laatzten-Mitte wird top!"	1.005.100 1.080.000	100.000					2.655.100 2.755.100
61-450001E Programm "Laatzten-Mitte wird top!" - Zuw.	-386.000 -300.000	-87.600					-1.436.000 -1.523.600
65-470005E Verkauf Gewerbegrdst. "In der Welle"	-84.125						-162.377 -162.377
65-470007A Erwerb von sonst. Grundstücken	537.799						543.190 543.190
65-470007E Verkauf von sonst. Grundstücken	-87.684						-169.742 -169.742
65-470008E Verkauf Grdst. "Mergenthaler Str."	-1.083.374						-1.083.374 -1.083.374
66-480002A SW - Kanalerneuerung Laatzten-Mitte	103.298						270.249 270.249
66-480003A SW - Kanalerneuerung Alt-Laatzten	174.493						241.585 241.585
66-480005A SW - Kanalerneuerung Rethen	242.557 500.000	500.000		500.000	500.000	500.000	1.529.374 3.529.374
66-480006A SW - Kanalerneuerung Gleidingen	151.118						244.557 244.557
66-480007A SW - Kanalerneuerung Ing.-Oesselse	246 100.000	100.000		100.000	100.000	100.000	296.854 696.854
66-480010A SW - Pumpstationen	38.556 250.000	122.500		80.000			288.556 491.056
66-490002A NW - Kanalerneuerung Laatzten-Mitte	114.510						337.682 337.682
66-490003A NW - Kanalerneuerung Alt-Laatzten	352.776						800.575 800.575
66-490005A NW - Kanalerneuerung Rethen	71.189						171.314 171.314
66-490006A NW - Kanalerneuerung Gleidingen	273.550	98.500		68.500			576.336 743.336
66-510001A Erschließung - Str.neu/-ausbau "In der Welle"	500.000			480.000			500.000 980.000
66-510001E Erschließung - Str.neu/-ausbau "l.d.Welle" Ausb.	-43.397 -61.900	-246.000		-61.900	-432.000		-125.409 -865.309
66-510002A Erschließung - Straßenerneuerung Gleidingen	540.493						1.479.537 1.479.537
66-510002E Erschließung - Str.ern.Gleid.- Ausbaubeiträge	-430.841 -138.000						-568.841 -568.841
66-510003A Erschließung - SW Hausanschlüsse und Baulücken	77.616 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	235.071 375.071
66-510003E Erschließung - SW Hausanschl. u. Baul. Kan.-baub.	-219.118 -44.500	-44.500		-44.500	-10.000	-10.000	-299.630 -408.630
66-510004A Erschließung - NW Hausanschlüsse und Baulücken	63.675 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	153.901 293.901
66-510004E Erschließung - NW Hausanschl.u. Baul. Kan.-baub.	-52.765 -28.800	-28.800		-28.800	-10.000	-10.000	-107.626 -185.226
66-510005A Erschließung - SW Kleine Erweiterungen	22.500	22.500		22.500	22.500	22.500	22.500 112.500
66-510006A Erschließung - NW Kleine Erweiterungen	22.500	22.500		22.500	22.500	22.500	22.500 112.500

Übersicht der Investitionen							
Stadt Laatzen							
Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2011 Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Bisher bereitge- stellt (2009-12)/ Gesamt (2009-16)
66-510011A Erschließung - Straßenerneuerung Alt-Laatzen	527.194 79.000						674.819 674.819
66-510011E Erschließung - Str.ern.Alt-Laatzen-Ausbaubeitr.	-39.000						-129.700 -129.700
66-510013A Erschließung - Straßenerneuerung Rethen	192.196						216.708 216.708
66-510014A Erschließung - Straßenerneuerung Ing.-Oess.	109.194 47.100	492.300		190.400			175.835 858.535
66-510014E Erschließung - Str.ern.Ingeln-Oess.-Ausbaubeitr					-246.000		-246.000
66-510016E Erschließung - Straßenneub.Laatz-Mitte-Beitr.	-58.443						-58.443 -58.443
66-510020A Bushaltestelle "Vor dem Laagberg"	20.000						20.000 20.000
66-520002A Straßenbe- leuchtung im Stadtgebiet	22.256 79.400	44.300		55.200	91.400	80.400	152.567 423.867
66-520005A Ausbau Freizeit/ Wanderwege Leinemasch	103.190						114.686 114.686
66-520007E Verkauf von Straßen, Wege und Plätzen	-69.000						-69.481 -69.481
66-520010A Umbau Kreuzung Lüneburger / Kieler Straße	25.000						25.000 25.000
66-520012A Umgestaltung Marktstraße/Marktplatz		43.000					43.000
67-530001A Wege, Aufbauten und Geräte für Friedhöfe	17.652 26.500	41.500		26.500	38.500	38.500	54.840 199.840
67-540004A Lighting Design im Park der Sinne	17.239						72.784 72.784
67-540004E Lighting Design im Park der Sinne - Zuweisung	-1.800						-62.600 -62.600
67-540005A Bau neuer Spiel- plätze / Ansch.neuer Spielgeräte	52.142 46.000	40.000		33.000	35.000	35.000	263.729 406.729
67-540005E Bau/Anschaff. neuer Spielplätze/-geräte-Zusch.	-4.789						-4.789 -4.789
67-540007A Spielgeräte für Mehrgenerationenaktivplatz	11.364						11.364 11.364
67-540007E Spielgeräte f. Mehr- generationenaktivplatz-Zusch.	-12.498						-12.498 -12.498
79-550001A Neubau Baubetriebshof	17.156 190.000						213.585 213.585
79-550001E Baubetriebshof - Verkauf des alten Geländes		-225.200					-225.200
79-550002A Fahrzeuge und Geräte des Baubetriebshofs	110.826 87.300	281.800		10.800	10.800	10.800	399.659 713.859
79-550002E Fahrzeuge und Geräte des Bauhofs - Verkauf	-3.900						-16.250 -16.250
81-560002A aquaLaatzium - Erweiterungsbau	1.940.000						5.640.000 5.640.000
81-560003A aquaLaatzium - Ausgleichsmaßnahme	160.000						160.000 160.000
81-560007A Erhöhung Eigenkapital Leine-VHS gGmbH	260.000	40.000					260.000 300.000
81-560008A Erwerb von sonst. Grundstücken	224.200	10.000		10.000	10.000	10.000	224.200 264.200
81-560009E Verkauf von sonst. Grundstücken		-320.000		-333.300	-42.700	-40.000	-736.000

Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2011 Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Bisher bereitge- stellt (2009-12)/ Gesamt (2009-16)
81-560011A Kapitalausstattung Versorgungsunternehmen	1.157.000						1.157.000 1.157.000
Summe	7.735.173 5.171.700	3.154.200		1.321.800	337.900	1.382.500	22.951.046 29.147.446

Übersicht Ergebnishaushalt

Ergebnis- haushalt	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwen- dungen	Ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-))	Außer- ordentliche Erträge	Außer- ordentliche Aufwen- dungen	Außer- ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-))
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7
TH 01	300	1.063.000	-1.062.700	0	0	0
TH 10	5.900	1.940.700	-1.934.800	0	0	0
TH 11	1.878.200	3.085.300	-1.207.100	0	0	0
TH 14	37.900	304.800	-266.900	0	0	0
TH 19	200	115.100	-114.900	0	0	0
TH 20	0	530.300	-530.300	0	0	0
TH 21	113.100	540.100	-427.000	0	0	0
TH 22	127.600	507.400	-379.800	0	0	0
TH 32	1.142.400	2.526.900	-1.384.500	0	0	0
TH 40	826.900	8.336.300	-7.509.400	0	0	0
TH 50	16.402.200	28.439.800	-12.037.600	0	0	0
TH 61	176.100	659.400	-483.300	0	0	0
TH 63	404.000	762.700	-358.700	0	0	0
TH 65	630.600	2.789.700	-2.159.100	0	0	0
TH 66	6.696.600	7.409.700	-713.100	0	0	0
TH 67	825.100	804.300	20.800	0	0	0
TH 79	125.000	4.002.400	-3.877.400	0	0	0
TH 80	42.300	278.600	-236.300	0	0	0
TH 81	382.700	1.914.800	-1.532.100	0	0	0
TH 90	50.069.400	23.597.100	26.472.300	0	0	0
Summe	79.886.500	89.608.400	-9.721.900	0	0	0

Übersicht Finanzhaushalt

A:

Finanzhaushalt	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit -Euro-	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit -Euro-	Einzahlungen für Investitionstätigkeit -Euro-	Auszahlungen für Investitionstätigkeit -Euro-	Saldo aus Investitionstätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit -Euro-	Saldo aus Finanzierungstätigkeit -Euro-	Veränderung Bestand an Zahlungsmitteln -Euro-	Verpflichtungsermächtigungen -Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
TH 01	300	1.061.000	-1.060.700	0	0	0	0	0	0	-1.060.700	0
TH 10	5.200	1.763.000	-1.757.800	0	190.700	-190.700	0	0	0	-1.948.500	0
TH 11	0	1.334.600	-1.334.600	0	0	0	0	0	0	-1.334.600	0
TH 14	0	275.200	-275.200	0	0	0	0	0	0	-275.200	0
TH 19	200	115.100	-114.900	0	0	0	0	0	0	-114.900	0
TH 20	0	530.300	-530.300	16.100	0	16.100	0	0	0	-514.200	0
TH 21	113.100	540.100	-427.000	0	0	0	0	0	0	-427.000	0
TH 22	127.600	507.400	-379.800	0	0	0	0	0	0	-379.800	0
TH 32	1.088.600	2.327.300	-1.238.700	59.000	317.100	-258.100	0	0	0	-1.496.800	0
TH 40	463.400	7.563.600	-7.100.200	0	2.065.900	-2.065.900	0	0	0	-9.166.100	0
TH 50	16.125.600	28.122.900	-11.997.300	58.000	60.200	-2.200	0	0	0	-11.999.500	0
TH 61	152.800	600.100	-447.300	87.600	100.000	-12.400	0	0	0	-459.700	0
TH 63	404.000	762.100	-358.100	0	0	0	0	0	0	-358.100	0
TH 65	542.500	2.704.600	-2.162.100	0	2.800	-2.800	0	0	0	-2.164.900	0
TH 66	4.171.000	4.979.100	-808.100	319.300	1.610.100	-1.290.800	0	0	0	-2.098.900	0
TH 67	777.200	610.500	166.700	0	85.300	-85.300	0	0	0	81.400	0
TH 79	9.700	3.835.600	-3.825.900	225.200	286.300	-61.100	0	0	0	-3.887.000	0
TH 80	42.300	248.600	-206.300	0	0	0	0	0	0	-206.300	0
TH 81	601.400	1.853.500	-1.252.100	320.000	50.000	270.000	0	0	0	-982.100	0
TH 90	49.818.500	23.097.100	26.721.400	0	0	0	3.683.200	3.224.100	459.100	27.180.500	0
Summe	74.443.400	82.831.700	-8.388.300	1.085.200	4.768.400	-3.683.200	3.683.200	3.224.100	459.100	-11.612.400	0

B:

	Einzahlungen -Euro-	Auszahlungen -Euro-	Saldo -Euro-
Zusammenfassung			
Laufende Verwaltungstätigkeit	74.443.400	82.831.700	-8.388.300
Investitionstätigkeit	1.085.200	4.768.400	-3.683.200
Finanzierungstätigkeit	3.683.200	3.224.100	459.100
Summe	79.211.800	90.824.200	-11.612.400

Übersicht über die Teilhaushalte und Budgets

Teilhaushalte / Budgets	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	300	1.063.000	-1.062.700	300	1.061.000	-1.060.700
Verwaltungsvorstand / Leitungsstab u. Öff.-arbeit	300	1.063.000	-1.062.700	300	1.061.000	-1.060.700
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	5.900	1.940.700	-1.934.800	5.200	1.953.700	-1.948.500
Organisation, IT, E-Government	5.900	1.940.700	-1.934.800	5.200	1.953.700	-1.948.500
TH 11 - Personal	1.878.200	3.085.300	-1.207.100	0	1.334.600	-1.334.600
Personal	1.878.200	3.085.300	-1.207.100	0	1.334.600	-1.334.600
TH 14 - Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
TH 19 - Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	0	530.300	-530.300	16.100	530.300	-514.200
Zentrale Steuerung und Finanzen	0	530.300	-530.300	16.100	530.300	-514.200
TH 21 - Kasse	113.100	540.100	-427.000	113.100	540.100	-427.000
Kasse	113.100	540.100	-427.000	113.100	540.100	-427.000
TH 22 - Steuern und Abgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
Steuern und Abgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	1.142.400	2.526.900	-1.384.500	1.147.600	2.644.400	-1.496.800
Feuerwehrwesen	109.900	589.700	-479.800	115.100	733.400	-618.300
Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehrwesen)	1.032.500	1.937.200	-904.700	1.032.500	1.911.000	-878.500
TH 40 - Bildung und Sport	826.900	8.336.300	-7.509.400	463.400	9.629.500	-9.166.100
GS Pestalozzistraße	35.000	460.000	-425.000	27.400	590.600	-563.200
GS Im Langen Feld	30.900	406.300	-375.400	27.600	486.000	-458.400
GS Grasdorf	15.200	182.600	-167.400	12.400	185.900	-173.500
GS Rethen	109.200	345.400	-236.200	33.600	1.786.000	-1.752.400
GS Gleidingen	105.400	430.700	-325.300	97.300	422.200	-324.900
GS Ingeln-Oesselse	11.600	203.400	-191.800	10.000	197.700	-187.700
Förderschule Am Kiefernweg	800	319.900	-319.100	0	297.900	-297.900
GHS Rathausstraße	119.200	946.600	-827.400	78.300	883.500	-805.200
Erich Kästner Oberschule	37.400	588.700	-551.300	7.800	584.700	-576.900
Erich Kästner Gymnasium	150.100	1.422.400	-1.272.300	68.900	1.310.500	-1.241.600
Albert-Einstein-Schule (KGS)	194.100	2.123.700	-1.929.600	82.300	1.988.700	-1.906.400
Stadtbücherei	5.200	315.400	-310.200	5.000	314.600	-309.600
Sport und sonstige schulische Aufgaben	12.800	591.200	-578.400	12.800	581.200	-568.400
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren und Soziale Sicherung	16.402.200	28.439.800	-12.037.600	16.183.600	28.183.100	-11.999.500
KITA Wülferoder Straße	362.200	914.800	-552.600	340.500	895.000	-554.500
KITA Marktplatz	152.000	597.100	-445.100	208.200	564.300	-356.100
KITA Sudewiesenstraße	397.100	908.000	-510.900	381.700	891.800	-510.100
KITA Brucknerweg	416.900	1.063.600	-646.700	339.500	1.053.400	-713.900
KITA Rethen/Park	58.300	83.700	-25.400	0	83.700	-83.700
KITA Rethen/Die Insel	239.200	539.600	-300.400	206.200	538.700	-332.500
KITA Rethen (Familienzentrum)	322.700	827.000	-504.300	321.500	779.900	-458.400
KITA Gleidingen	402.800	1.204.400	-801.600	384.400	1.195.200	-810.800
KITA An der Masch	385.100	1.027.200	-642.100	383.200	1.022.900	-639.700
KiGa Im Langen Feld	102.900	329.600	-226.700	92.100	319.300	-227.200
KITA Rethen/Sehlwiese	390.200	1.071.700	-681.500	387.400	1.057.400	-670.000
KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft, Tagespflege	770.800	4.180.700	-3.409.900	748.700	4.131.800	-3.383.100
Kinder- und Jugendzentrum	7.200	250.100	-242.900	5.000	235.000	-230.000
Quatschkiste	21.200	116.000	-94.800	17.700	105.900	-88.200
Jugendtreff Rethen	1.200	81.100	-79.900	900	65.100	-64.200
Jugendraum Gleidingen	1.300	66.200	-64.900	1.300	66.000	-64.700
Jugendraum Oesselse	13.600	96.600	-83.000	13.600	96.600	-83.000
Jugendraum Alt Laatzten	4.500	41.900	-37.400	4.500	42.100	-37.600
Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendhilfe	4.072.800	5.739.900	-1.667.100	4.067.000	5.744.900	-1.677.900
Soziale Hilfen, Soziales Wohnen	8.276.900	8.954.200	-677.300	8.276.900	8.953.000	-676.100
Generationentreff Familienzentrum Rethen	0	35.300	-35.300	0	35.300	-35.300
Generationentreff Gleidingen	0	10.600	-10.600	0	10.600	-10.600
Senioren	2.300	248.800	-246.500	2.300	243.500	-241.200
Stadthaus (Bildungs- und Gesundheitszentrum)	1.000	51.700	-50.700	1.000	51.700	-50.700
TH 61 - Stadtplanung	176.100	659.400	-483.300	240.400	700.100	-459.700
Stadtplanung	176.100	659.400	-483.300	240.400	700.100	-459.700

Teilhaushalte / Budgets	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 63 - Bauordnung	404.000	762.700	-358.700	404.000	762.100	-358.100
Bauordnung	404.000	762.700	-358.700	404.000	762.100	-358.100
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	630.600	2.789.700	-2.159.100	542.500	2.707.400	-2.164.900
Hochbau und Liegenschaften	630.600	2.789.700	-2.159.100	542.500	2.707.400	-2.164.900
TH 66 - Tiefbau	6.696.600	7.409.700	-713.100	4.490.300	6.589.200	-2.098.900
Gebührenhaushalt Schmutzwasser	4.110.900	3.087.000	1.023.900	3.381.600	3.509.800	-128.200
Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	802.900	665.000	137.900	330.300	634.800	-304.500
Gebührenhaushalt Straßenreinigung	443.300	140.700	302.600	443.300	107.800	335.500
Erschließung	77.700	240.300	-162.600	319.300	847.400	-528.100
Straße, Wege, Plätze und Gewässer	1.261.800	3.276.700	-2.014.900	15.800	1.489.400	-1.473.600
TH 67 - Grünflächen	825.100	804.300	20.800	777.200	695.800	81.400
Gebührenhaushalt Friedhöfe	764.200	181.100	583.100	764.200	205.500	558.700
Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)	60.900	623.200	-562.300	13.000	490.300	-477.300
TH 79 - Baubetriebshof	125.000	4.002.400	-3.877.400	234.900	4.121.900	-3.887.000
Baubetriebshof	125.000	4.002.400	-3.877.400	234.900	4.121.900	-3.887.000
TH 80 - Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	42.300	278.600	-236.300	42.300	248.600	-206.300
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	42.300	278.600	-236.300	42.300	248.600	-206.300
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	382.700	1.914.800	-1.532.100	921.400	1.903.500	-982.100
Beteiligungen, Drittmittel und Recht	382.700	1.914.800	-1.532.100	921.400	1.903.500	-982.100
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	50.069.400	23.597.100	26.472.300	53.501.700	26.321.200	27.180.500
Allgemeine Finanzwirtschaft	50.069.400	23.597.100	26.472.300	53.501.700	26.321.200	27.180.500
Summe	79.886.500	89.608.400	-9.721.900	79.211.800	90.824.200	-11.612.400

Übersicht über die Teilhaushalte und Produkte

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	300	1.063.000	-1.062.700	300	1.061.000	-1.060.700
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
011100 Verwaltungsleitung	0	571.500	-571.500	0	571.300	-571.300
		54%	54%		54%	54%
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	300	87.700	-87.400	300	87.400	-87.100
	100%	8%	8%	100%	8%	8%
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	80.000	-80.000	0	80.000	-80.000
		8%	8%		8%	8%
013100 Ratsangelegenheiten	0	323.800	-323.800	0	322.300	-322.300
		30%	30%		30%	30%
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	5.900	1.940.700	-1.934.800	5.200	1.953.700	-1.948.500
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
101200 Organisation und E-Government	0	189.900	-189.900	0	189.900	-189.900
		10%	10%		10%	10%
101300 Verwaltungsservice	5.700	482.400	-476.700	5.200	505.000	-499.800
	97%	25%	25%	100%	26%	26%
102100 IT	200	1.265.400	-1.265.200	0	1.255.800	-1.255.800
	3%	65%	65%		64%	64%
103100 Archiv	0	3.000	-3.000	0	3.000	-3.000
		0%	0%		0%	0%
TH 11 - Personal	1.878.200	3.085.300	-1.207.100	0	1.334.600	-1.334.600
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
111100 Personalbetreuung	1.875.800	2.101.200	-225.400	0	351.700	-351.700
	100%	68%	19%		26%	26%
111200 Personalentwicklung	0	692.800	-692.800	0	692.800	-692.800
		22%	57%		52%	52%
111300 Personalfürsorge	2.400	291.300	-288.900	0	290.100	-290.100
	0%	9%	24%		22%	22%
TH 14 - Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
141100 Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
	100%	100%	100%		100%	100%
TH 19 - Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
191100 Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	0	530.300	-530.300	16.100	530.300	-514.200
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
201100 Haushalt	0	239.300	-239.300	16.100	239.300	-223.200
		45%	45%	100%	45%	43%
201200 Finanzbuchhaltung	0	21.200	-21.200	0	21.200	-21.200
		4%	4%		4%	4%
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	169.100	-169.100	0	169.100	-169.100
		32%	32%		32%	33%
201400 Steuerungsunterstützung	0	100.700	-100.700	0	100.700	-100.700
		19%	19%		19%	20%
TH 21 - Kasse	113.100	540.100	-427.000	113.100	540.100	-427.000
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	94.200	360.600	-266.400	94.200	360.600	-266.400
	83%	67%	62%	83%	67%	62%
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	18.900	179.500	-160.600	18.900	179.500	-160.600
	17%	33%	38%	17%	33%	38%
TH 22 - Steuern und Abgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	1.142.400	2.526.900	-1.384.500	1.147.600	2.644.400	-1.496.800
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
321100 Wahlen und Statistik	53.600	57.000	-3.400	53.600	57.000	-3.400
	5%	2%	0%	5%	2%	0%
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	16.000	91.600	-75.600	16.000	91.600	-75.600
	1%	4%	5%	1%	3%	5%
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	24.700	233.300	-208.600	24.700	229.200	-204.500
	2%	9%	15%	2%	9%	14%
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	3.000	25.500	-22.500	3.000	25.500	-22.500
	0%	1%	2%	0%	1%	2%
321500 Marktwesen und Festplätze	12.000	33.600	-21.600	12.000	16.100	-5.900
	1%	1%	2%	1%	1%	0%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
322100 Straßenverkehrsbehördl. Aufgaben	99.000 9%	207.600 8%	-108.600 8%	99.000 9%	203.000 8%	-104.000 7%
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	500.000 44%	525.000 21%	-25.000 2%	500.000 44%	525.000 20%	-25.000 2%
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	278.200 24%	348.100 14%	-69.900 5%	278.200 24%	348.100 13%	-69.900 5%
324100 Feuerwehrwesen	109.900 10%	586.700 23%	-476.800 34%	115.100 10%	730.000 28%	-614.900 41%
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	3.000 0%	-3.000 0%	0	3.400 0%	-3.400 0%
325100 Untere Naturschutzbehörde	0	61.000 2%	-61.000 4%	0	61.000 2%	-49.500 3%
326100 Personenstandswesen	46.000 4%	354.500 14%	-308.500 22%	46.000 4%	354.500 13%	-308.500 21%
TH 40 - Bildung und Sport	826.900 100%	8.336.300 100%	-7.509.400 100%	463.400 100%	9.629.500 100%	-9.166.100 100%
401100 Grundschulen	307.300 37%	2.028.400 24%	-1.721.100 23%	208.300 45%	3.668.400 38%	-3.460.100 38%
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	800 0%	319.900 4%	-319.100 4%	0	297.900 3%	-297.900 3%
401300 Grund- und Hauptschule	119.200 14%	946.600 11%	-827.400 11%	78.300 17%	883.500 9%	-805.200 9%
401400 Oberschule	37.400 5%	588.700 7%	-551.300 7%	7.800 2%	584.700 6%	-576.900 6%
401500 Gymnasium	150.100 18%	1.422.400 17%	-1.272.300 17%	68.900 15%	1.310.500 14%	-1.241.600 14%
401600 Gesamtschule	194.100 23%	2.123.700 25%	-1.929.600 26%	82.300 18%	1.988.700 21%	-1.906.400 21%
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000 0%	268.300 3%	-265.300 4%	3.000 1%	268.300 3%	-265.300 3%
402100 Sportförderung	0	184.200 2%	-184.200 2%	0	183.600 2%	-183.600 2%
402200 Sportstätten	9.800 1%	138.700 2%	-128.900 2%	9.800 2%	129.300 1%	-119.500 1%
404100 Medienbereitstellung	5.000 1%	229.000 3%	-224.000 3%	4.800 1%	228.200 2%	-223.400 2%
404200 Leseförderung	200 0%	86.400 1%	-86.200 1%	200 0%	86.400 1%	-86.200 1%
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren und Soziale Sicherung	16.402.200 100%	28.439.800 100%	-12.037.600 100%	16.183.600 100%	28.183.100 100%	-11.999.500 100%
501100 Kinder- u. Jugendarbeit	13.600 0%	168.400 1%	-154.800 1%	13.600 0%	168.900 1%	-155.300 1%
501200 Jugendschutz	1.200 0%	16.400 0%	-15.200 0%	1.200 0%	16.400 0%	-15.200 0%
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	65.400 0%	763.200 3%	-697.800 6%	59.400 0%	726.900 3%	-667.500 6%
501400 Internationale Jugendarbeit	0	11.900 0%	-11.900 0%	0	11.900 0%	-11.900 0%
501500 Regionales Übergangsmanagement	90.000 1%	149.600 1%	-59.600 0%	90.000 1%	149.600 1%	-59.600 0%
501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken	80.000 0%	133.900 0%	-53.900 0%	80.000 0%	133.900 0%	-53.900 0%
501700 Schulsozialarbeit	213.500 1%	304.500 1%	-91.000 1%	213.500 1%	304.500 1%	-91.000 1%
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	3.303.500 20%	9.300.500 33%	-5.997.000 50%	3.118.800 19%	9.135.200 32%	-6.016.400 50%
502200 Förderung freier Trägerschaften	316.500 2%	2.701.900 10%	-2.385.400 20%	294.400 2%	2.653.200 9%	-2.358.800 20%
502300 Kindertagespflege	365.100 2%	621.700 2%	-256.600 2%	365.100 2%	621.700 2%	-256.600 2%
502400 Förder. v. einz. Kindern i. Tageseinricht.	15.100 0%	123.300 0%	-108.200 1%	15.100 0%	123.300 0%	-108.200 1%
503100 Soziale Einrichtungen d. Seniorenarbeit	500 0%	142.700 1%	-142.200 1%	500 0%	137.400 0%	-136.900 1%
503200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800 0%	106.100 0%	-104.300 1%	1.800 0%	106.100 0%	-104.300 1%
504100 Unterhaltsvorschuss	568.000 3%	725.300 3%	-157.300 1%	568.000 4%	725.300 3%	-157.300 1%
504200 Beistandschaften	0	89.000 0%	-89.000 1%	0	89.000 0%	-89.000 1%
504300 Elterngeld	44.400 0%	51.000 0%	-6.600 0%	44.400 0%	51.000 0%	-6.600 0%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	3.045.700 19%	3.978.600 14%	-932.900 8%	3.039.900 19%	3.978.200 14%	-938.300 8%
506100 Grundversorgung u. Hilfen n. d. SGB XII	6.490.900 40%	6.839.000 24%	-348.100 3%	6.490.900 40%	6.839.000 24%	-348.100 3%
506200 Leist. gemäß Asylbew.leistungsgesetz	340.100 2%	342.900 1%	-2.800 0%	340.100 2%	342.900 1%	-2.800 0%
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.100 0%	17.300 0%	-16.200 0%	1.100 0%	17.300 0%	-16.200 0%
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800 2%	338.100 1%	-43.300 0%	294.800 2%	338.100 1%	-43.300 0%
507100 Wohnbauförderung	15.000 0%	70.300 0%	-55.300 0%	15.000 0%	70.300 0%	-55.300 0%
507200 Wohngeld	930.000 6%	1.072.600 4%	-142.600 1%	930.000 6%	1.072.600 4%	-142.600 1%
507300 Vorüberg. Unterbr. v. Obdachl. u. Flüchtl.	205.000 1%	274.000 1%	-69.000 1%	205.000 1%	272.800 1%	-67.800 1%
508100 Familieneinrichtungen	1.000 0%	97.600 0%	-96.600 1%	1.000 0%	97.600 0%	-96.600 1%
TH 61 - Stadtplanung	176.100 100%	659.400 100%	-483.300 100%	240.400 100%	700.100 100%	-459.700 100%
611100 Stadtplanung	176.100 100%	659.400 100%	-483.300 100%	240.400 100%	700.100 100%	-459.700 100%
TH 63 - Bauordnung	404.000 100%	762.700 100%	-358.700 100%	404.000 100%	762.100 100%	-358.100 100%
631100 Bauberatung	370.800 92%	612.900 80%	-242.100 67%	370.800 92%	612.300 80%	-241.500 67%
631200 Abgeschlossenheit	4.500 1%	6.300 1%	-1.800 1%	4.500 1%	6.300 1%	-1.800 1%
631300 Bauüberwachung	8.600 2%	109.400 14%	-100.800 28%	8.600 2%	109.400 14%	-100.800 28%
631400 Denkmalschutz	4.200 1%	9.600 1%	-5.400 2%	4.200 1%	9.600 1%	-5.400 2%
631500 Baulasten	15.900 4%	24.500 3%	-8.600 2%	15.900 4%	24.500 3%	-8.600 2%
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	630.600 100%	2.789.700 100%	-2.159.100 100%	542.500 100%	2.707.400 100%	-2.164.900 100%
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	50.100 8%	495.300 18%	-445.200 21%	0 0%	497.100 18%	-497.100 23%
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	41.800 7%	1.786.400 64%	-1.744.600 81%	2.700 0%	1.786.400 66%	-1.783.700 82%
651300 Energiewirtschaft	0 0%	37.100 1%	-37.100 2%	0 0%	37.100 1%	-37.100 2%
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	245.400 39%	73.000 3%	172.400 -8%	245.400 45%	73.000 3%	172.400 -8%
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	293.300 47%	397.900 14%	-104.600 5%	294.400 54%	313.800 12%	-19.400 1%
TH 66 - Tiefbau	6.696.600 100%	7.409.700 100%	-713.100 100%	4.490.300 100%	6.589.200 100%	-2.098.900 100%
661100 Straßen, Wege, Plätze	1.261.800 19%	3.127.900 42%	-1.866.100 262%	15.800 0%	1.347.400 20%	-1.331.600 63%
661200 Straßenreinigung	443.300 7%	140.700 2%	302.600 -42%	443.300 10%	107.800 2%	335.500 -16%
662100 Gewässer	0 0%	148.800 2%	-148.800 21%	0 0%	142.000 2%	-161.100 8%
662200 Schmutzwasserbeseitigung	4.110.900 61%	3.087.000 42%	1.023.900 -144%	3.381.600 75%	3.509.800 53%	-128.200 6%
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	802.900 12%	665.000 9%	137.900 -19%	330.300 7%	634.800 10%	-304.500 15%
662400 Wasserversorgung	0 0%	0 0%	0 0%	0 0%	0 0%	0 0%
663100 Erschl. BauGB u. Erweiter./Erneuer. v. Str.	57.500 1%	132.400 2%	-74.900 11%	246.000 5%	624.500 9%	-378.500 18%
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	18.400 0%	85.500 1%	-67.100 9%	73.300 2%	200.500 3%	-127.200 6%
663300 Erschließungsverträge	1.800 0%	22.400 0%	-20.600 3%	0 0%	22.400 0%	-22.400 1%
TH 67 - Grünflächen	825.100 100%	804.300 100%	20.800 100%	777.200 100%	695.800 100%	81.400 100%
671100 Grün- und Parkanlagen	28.100 3%	246.400 31%	-218.300 -1050%	9.700 1%	207.500 30%	-241.800 -297%
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0 0%	29.400 4%	-29.400 -141%	0 0%	30.400 4%	-38.300 -47%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	6.900 1%	-6.900 -33%	0	6.900 1%	-6.900 -8%
671400 Leinemasch	2.500 0%	9.800 1%	-7.300 -35%	2.000 0%	7.100 1%	-56.800 -70%
672100 Friedhöfe und Bestattungen	764.200 93%	181.100 23%	583.100 2803%	764.200 98%	205.500 30%	562.800 691%
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300 0%	2.200 0%	-900 -4%	1.300 0%	2.200 0%	-900 -1%
673100 Umweltechnik	0	53.700 7%	-53.700 -258%	0	53.700 8%	13.900 17%
674100 Spielflächen	29.000 4%	274.800 34%	-245.800 -1182%	0	182.500 26%	-182.500 -224%
TH 79 - Baubetriebshof	125.000 100%	4.002.400 100%	-3.877.400 100%	234.900 100%	4.121.900 100%	-3.887.000 100%
791100 Baubetriebshof	125.000 100%	4.002.400 100%	-3.877.400 100%	234.900 100%	4.121.900 100%	-3.887.000 100%
TH 80 - Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	42.300 100%	278.600 100%	-236.300 100%	42.300 100%	248.600 100%	-206.300 100%
801100 Wirtschaftsförderung	31.200 74%	104.200 37%	-73.000 31%	31.200 74%	74.200 30%	-53.600 26%
802100 Musikpflege	100	3.500 1%	-3.400 1%	100	3.500 1%	-3.400 2%
802200 Stadtmarketing	11.000 26%	170.900 61%	-159.900 68%	11.000 26%	170.900 69%	-170.900 83%
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	382.700 100%	1.914.800 100%	-1.532.100 100%	921.400 100%	1.903.500 100%	-982.100 100%
811100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	5.100 1%	54.300 3%	-49.200 3%	0	54.300 3%	-54.300 6%
811200 aquaLaatzium	147.000 38%	634.100 33%	-487.100 32%	388.800 42%	573.100 30%	-184.300 19%
811400 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	24.000 6%	3.500 0%	20.500 -1%	23.500 3%	3.500 0%	20.000 -2%
811500 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	8.000 2%	3.400 0%	4.600 0%	7.500 1%	3.400 0%	1.400 0%
811600 Beteiligungen an Volkshochschulen	1.300 0%	234.100 12%	-232.800 15%	0	274.100 14%	-274.100 28%
811700 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	400 0%	1.800 0%	-1.400 0%	100 0%	1.800 0%	-2.900 0%
811800 Musikschule	189.000 49%	655.200 34%	-466.200 30%	180.000 20%	654.900 34%	-474.900 48%
812100 Drittmittelbeschaffung / Vergabestelle	7.900 2%	65.500 3%	-57.600 4%	1.500 0%	65.500 3%	-64.000 7%
814100 Rechtsangelegenheiten	0	208.700 11%	-208.700 14%	0	208.700 11%	-208.700 21%
815100 Grundstücksverkehr	0	54.200 3%	-54.200 4%	320.000	64.200 3%	255.800 -26%
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	50.069.400 100%	23.597.100 100%	26.472.300 100%	53.501.700 100%	26.321.200 100%	27.180.500 100%
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	79.600 0%	0	79.600 0%	79.600 0%	0	79.600 0%
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.604.100 3%	0	1.604.100 6%	1.604.100 3%	0	1.604.100 6%
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	48.260.500 96%	19.555.000 83%	28.705.500 108%	48.009.600 90%	19.555.000 74%	25.033.900 92%
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	125.200 0%	4.042.100 17%	-3.916.900 -15%	3.808.400 7%	6.766.200 26%	-130.100 0%
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
Summe	79.886.500	89.608.400	-9.721.900	79.211.800	90.824.200	-11.612.400

Übersicht über die Budgets und Produkte

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	300	1.063.000	-1.062.700	300	1.061.000	-1.060.700
011100 Verwaltungsleitung	0	571.500	-571.500	0	571.300	-571.300
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	300	87.700	-87.400	300	87.400	-87.100
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	80.000	-80.000	0	80.000	-80.000
013100 Ratsangelegenheiten	0	323.800	-323.800	0	322.300	-322.300
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	5.900	1.940.700	-1.934.800	5.200	1.953.700	-1.948.500
101200 Organisation und E-Government	0	189.900	-189.900	0	189.900	-189.900
101300 Verwaltungsservice	5.700	482.400	-476.700	5.200	505.000	-499.800
102100 IT	200	1.265.400	-1.265.200	0	1.255.800	-1.255.800
103100 Archiv	0	3.000	-3.000	0	3.000	-3.000
TH 11 - Personal	1.878.200	3.085.300	-1.207.100	0	1.334.600	-1.334.600
111100 Personalbetreuung	1.875.800	2.101.200	-225.400	0	351.700	-351.700
111200 Personalentwicklung	0	692.800	-692.800	0	692.800	-692.800
111300 Personalfürsorge	2.400	291.300	-288.900	0	290.100	-290.100
TH 14 - Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
141100 Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
TH 19 - Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
191100 Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	0	530.300	-530.300	16.100	530.300	-514.200
201100 Haushalt	0	239.300	-239.300	16.100	239.300	-223.200
201200 Finanzbuchhaltung	0	21.200	-21.200	0	21.200	-21.200
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	169.100	-169.100	0	169.100	-169.100
201400 Steuerungsunterstützung	0	100.700	-100.700	0	100.700	-100.700
TH 21 - Kasse	113.100	540.100	-427.000	113.100	540.100	-427.000
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	94.200	360.600	-266.400	94.200	360.600	-266.400
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	18.900	179.500	-160.600	18.900	179.500	-160.600
TH 22 - Steuern und Abgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
TH 32 - Feuerwehrwesen	109.900	589.700	-479.800	115.100	733.400	-618.300
324100 Feuerwehrwesen	109.900	586.700	-476.800	115.100	730.000	-614.900
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	3.000	-3.000	0	3.400	-3.400
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	1.032.500	1.937.200	-904.700	1.032.500	1.911.000	-878.500
321100 Wahlen und Statistik	53.600	57.000	-3.400	53.600	57.000	-3.400
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	16.000	91.600	-75.600	16.000	91.600	-75.600
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	24.700	233.300	-208.600	24.700	229.200	-204.500
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	3.000	25.500	-22.500	3.000	25.500	-22.500
321500 Marktwesen und Festplätze	12.000	33.600	-21.600	12.000	16.100	-4.100
322100 Straßenverkehrsbehördl. Aufgaben	99.000	207.600	-108.600	99.000	203.000	-104.000
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	500.000	525.000	-25.000	500.000	525.000	-25.000
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	278.200	348.100	-69.900	278.200	348.100	-69.900
325100 Untere Naturschutzbehörde	0	61.000	-61.000	0	61.000	-61.000
326100 Personenstandswesen	46.000	354.500	-308.500	46.000	354.500	-308.500
TH 40 - GS Pestalozzistraße	35.000	460.000	-425.000	27.400	590.600	-563.200
401100 Grundschulen	35.000	460.000	-425.000	27.400	590.600	-563.200
TH 40 - GS Im Langen Feld	30.900	406.300	-375.400	27.600	486.000	-458.400
401100 Grundschulen	30.900	406.300	-375.400	27.600	486.000	-458.400
TH 40 - GS Grasdorf	15.200	182.600	-167.400	12.400	185.900	-173.500
401100 Grundschulen	15.200	182.600	-167.400	12.400	185.900	-173.500
TH 40 - GS Rethen	109.200	345.400	-236.200	33.600	1.786.000	-1.752.400
401100 Grundschulen	109.200	345.400	-236.200	33.600	1.786.000	-1.752.400
TH 40 - GS Gleidingen	105.400	430.700	-325.300	97.300	422.200	-324.900
401100 Grundschulen	105.400	430.700	-325.300	97.300	422.200	-324.900
TH 40 - GS Ingeln-Oesselse	11.600	203.400	-191.800	10.000	197.700	-187.700
401100 Grundschulen	11.600	203.400	-191.800	10.000	197.700	-187.700

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzaushalt
TH 40 - Förderschule Am Kiefernweg	800	319.900	-319.100	0	297.900	-297.900
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	800	319.900	-319.100	0	297.900	-297.900
TH 40 - GHS Rathausstraße	119.200	946.600	-827.400	78.300	883.500	-805.200
401300 Grund- und Hauptschule	119.200	946.600	-827.400	78.300	883.500	-805.200
TH 40 - Erich Kästner Oberschule	37.400	588.700	-551.300	7.800	584.700	-576.900
401400 Oberschule	37.400	588.700	-551.300	7.800	584.700	-576.900
TH 40 - Erich Kästner Gymnasium	150.100	1.422.400	-1.272.300	68.900	1.310.500	-1.241.600
401500 Gymnasium	150.100	1.422.400	-1.272.300	68.900	1.310.500	-1.241.600
TH 40 - Albert-Einstein-Schule (KGS)	194.100	2.123.700	-1.929.600	82.300	1.988.700	-1.906.400
401600 Gesamtschule	194.100	2.123.700	-1.929.600	82.300	1.988.700	-1.906.400
TH 40 - Stadtbücherei	5.200	315.400	-310.200	5.000	314.600	-309.600
404100 Medienbereitstellung	5.000	229.000	-224.000	4.800	228.200	-223.400
404200 Leseförderung	200	86.400	-86.200	200	86.400	-86.200
TH 40 - Sport und sonstige schulische Aufgaben	12.800	591.200	-578.400	12.800	581.200	-568.400
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000	268.300	-265.300	3.000	268.300	-265.300
402100 Sportförderung	0	184.200	-184.200	0	183.600	-183.600
402200 Sportstätten	9.800	138.700	-128.900	9.800	129.300	-119.500
TH 50 - KITA Wülferoder Straße	362.200	914.800	-552.600	340.500	895.000	-554.500
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	362.200	914.800	-552.600	340.500	895.000	-554.500
TH 50 - KITA Marktplatz	152.000	597.100	-445.100	208.200	564.300	-356.100
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	152.000	597.100	-445.100	208.200	564.300	-356.100
TH 50 - KITA Sudewiesenstraße	397.100	908.000	-510.900	381.700	891.800	-510.100
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	397.100	908.000	-510.900	381.700	891.800	-510.100
TH 50 - KITA Brucknerweg	416.900	1.063.600	-646.700	339.500	1.053.400	-713.900
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	416.900	1.063.600	-646.700	339.500	1.053.400	-713.900
TH 50 - KITA Rethen/Park	58.300	83.700	-25.400	0	83.700	-83.700
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	58.300	83.700	-25.400	0	83.700	-83.700
TH 50 - KITA Rethen/Die Insel	239.200	539.600	-300.400	206.200	538.700	-332.500
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	239.200	539.600	-300.400	206.200	538.700	-332.500
TH 50 - KITA Rethen (Familienzentrum)	322.700	827.000	-504.300	321.500	779.900	-458.400
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	322.700	827.000	-504.300	321.500	779.900	-458.400
TH 50 - KITA Gleidingen	402.800	1.204.400	-801.600	384.400	1.195.200	-810.800
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	402.800	1.204.400	-801.600	384.400	1.195.200	-810.800
TH 50 - KITA An der Masch	385.100	1.027.200	-642.100	383.200	1.022.900	-639.700
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	384.600	1.026.700	-642.100	383.200	1.022.900	-639.700
TH 50 - KiGa Im Langen Feld	102.900	329.600	-226.700	92.100	319.300	-227.200
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	102.900	329.600	-226.700	92.100	319.300	-227.200
TH 50 - KITA Rethen/Sehlwiese	390.200	1.071.700	-681.500	387.400	1.057.400	-670.000
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	390.200	1.071.700	-681.500	387.400	1.057.400	-670.000
TH 50 - KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft, Tagespflege	770.800	4.180.700	-3.409.900	748.700	4.131.800	-3.383.100
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	74.100	733.800	-659.700	74.100	733.600	-659.500
502200 Förderung freier Trägerschaften	316.500	2.701.900	-2.385.400	294.400	2.653.200	-2.358.800
502300 Kindertagespflege	365.100	621.700	-256.600	365.100	621.700	-256.600
502400 Förder. von einz. Kindern in Tageseinricht.	15.100	123.300	-108.200	15.100	123.300	-108.200
TH 50 - Kinder- und Jugendzentrum	7.200	250.100	-242.900	5.000	235.000	-230.000
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	7.200	250.100	-242.900	5.000	235.000	-230.000
TH 50 - Quatschkiste	21.200	116.000	-94.800	17.700	105.900	-88.200
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	21.200	116.000	-94.800	17.700	105.900	-88.200
TH 50 - Jugendtreff Rethen	1.200	81.100	-79.900	900	65.100	-64.200
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.200	81.100	-79.900	900	65.100	-64.200
TH 50 - Jugendraum Gleidingen	1.300	66.200	-64.900	1.300	66.000	-64.700
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.300	66.200	-64.900	1.300	66.000	-64.700
TH 50 - Jugendraum Oesselse	13.600	96.600	-83.000	13.600	96.600	-83.000
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	13.600	96.600	-83.000	13.600	96.600	-83.000
TH 50 - Jugendtreff Alt-Laatzen	4.500	41.900	-37.400	4.500	42.100	-37.600
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	4.500	41.900	-37.400	4.500	42.100	-37.600

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzaushalt
TH 50 - Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendhilfe	4.072.800	5.739.900	-1.667.100	4.067.000	5.744.900	-1.677.900
501100 Kinder- u. Jugendarbeit	13.600	168.400	-154.800	13.600	168.900	-155.300
501200 Jugendschutz	1.200	16.400	-15.200	1.200	16.400	-15.200
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	16.400	111.300	-94.900	16.400	116.200	-99.800
501400 Internationale Jugendarbeit	0	11.900	-11.900	0	11.900	-11.900
501500 Regionales Übergangsmanagement	90.000	149.600	-59.600	90.000	149.600	-59.600
501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken	80.000	133.900	-53.900	80.000	133.900	-53.900
501700 Schulsozialarbeit	213.500	304.500	-91.000	213.500	304.500	-91.000
504100 Unterhaltsvorschuss	568.000	725.300	-157.300	568.000	725.300	-157.300
504200 Beistandschaften	0	89.000	-89.000	0	89.000	-89.000
504300 Elterngeld	44.400	51.000	-6.600	44.400	51.000	-6.600
505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	3.045.700	3.978.600	-932.900	3.039.900	3.978.200	-938.300
TH 50 - Soziale Hilfen, Soziales Wohnen	8.276.900	8.954.200	-677.300	8.276.900	8.953.000	-676.100
506100 Grundversorgung u. Hilfen n. d. SGB XII	6.490.900	6.839.000	-348.100	6.490.900	6.839.000	-348.100
506200 Leist. gemäß Asylbew.leistungsgesetz	340.100	342.900	-2.800	340.100	342.900	-2.800
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.100	17.300	-16.200	1.100	17.300	-16.200
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800	338.100	-43.300	294.800	338.100	-43.300
507100 Wohnbauförderung	15.000	70.300	-55.300	15.000	70.300	-55.300
507200 Wohngeld	930.000	1.072.600	-142.600	930.000	1.072.600	-142.600
507300 Vorüberg. Unterbr. v. Obdachl. u. Flüchtl.	205.000	274.000	-69.000	205.000	272.800	-67.800
TH 50 - Generationentreff Familienzentrum Rethen	0	35.300	-35.300	0	35.300	-35.300
508100 Familieneinrichtungen	0	35.300	-35.300	0	35.300	-35.300
TH 50 - Generationentreff Gleidingen	0	10.600	-10.600	0	10.600	-10.600
508100 Familieneinrichtungen	0	10.600	-10.600	0	10.600	-10.600
TH 50 - Senioren	2.300	248.800	-246.500	2.300	243.500	-241.200
503100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit	500	142.700	-142.200	500	137.400	-136.900
503200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800	106.100	-104.300	1.800	106.100	-104.300
TH 50 - Stadthaus (Bildungs- und Gesundheitszentrum)	1.000	51.700	-50.700	1.000	51.700	-50.700
508100 Familieneinrichtungen	1.000	51.700	-50.700	1.000	51.700	-50.700
TH 61 - Stadtplanung	176.100	659.400	-483.300	240.400	700.100	-459.700
611100 Stadtplanung	176.100	659.400	-483.300	240.400	700.100	-459.700
TH 63 - Bauordnung	404.000	762.700	-358.700	404.000	762.100	-358.100
631100 Bauberatung	370.800	612.900	-242.100	370.800	612.300	-241.500
631200 Abgeschlossenheit	4.500	6.300	-1.800	4.500	6.300	-1.800
631300 Bauüberwachung	8.600	109.400	-100.800	8.600	109.400	-100.800
631400 Denkmalschutz	4.200	9.600	-5.400	4.200	9.600	-5.400
631500 Baulasten	15.900	24.500	-8.600	15.900	24.500	-8.600
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	630.600	2.789.700	-2.159.100	542.500	2.707.400	-2.164.900
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	50.100	495.300	-445.200	0	497.100	-497.100
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	41.800	1.786.400	-1.744.600	2.700	1.786.400	-1.783.700
651300 Energiewirtschaft	0	37.100	-37.100	0	37.100	-37.100
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	245.400	73.000	172.400	245.400	73.000	172.400
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	293.300	397.900	-104.600	294.400	313.800	-19.400
TH 66 - Gebührenhaushalt Schmutzwasser	4.110.900	3.087.000	1.023.900	3.381.600	3.509.800	-128.200
662200 Schmutzwasserbeseitigung	4.110.900	3.087.000	1.023.900	3.381.600	3.509.800	-128.200
TH 66 - Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	802.900	665.000	137.900	330.300	634.800	-304.500
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	802.900	665.000	137.900	330.300	634.800	-304.500
TH 66 - Gebührenhaushalt Straßenreinigung	443.300	140.700	302.600	443.300	107.800	335.500
661200 Straßenreinigung	443.300	140.700	302.600	443.300	107.800	335.500
TH 66 - Erschließung	77.700	240.300	-162.600	319.300	847.400	-528.100
663100 Erschl. BauGB u. Erweiter./Erneuer. v. Str.	57.500	132.400	-74.900	246.000	624.500	-378.500
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	18.400	85.500	-67.100	73.300	200.500	-127.200
663300 Erschließungsverträge	1.800	22.400	-20.600	0	22.400	-22.400
TH 66 - Straßen, Wege, Plätze und Gewässer	1.261.800	3.276.700	-2.014.900	15.800	1.489.400	-1.473.600
661100 Straßen, Wege, Plätze	1.261.800	3.127.900	-1.866.100	15.800	1.347.400	-1.331.600
662100 Gewässer	0	148.800	-148.800	0	142.000	-142.000
662400 Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 67 - Gebührenhaushalt Friedhöfe	764.200	181.100	583.100	764.200	205.500	558.700
672100 Friedhöfe und Bestattungen	764.200	181.100	583.100	764.200	205.500	558.700
TH 67 - Grünflächen	60.900	623.200	-562.300	13.000	490.300	-477.300
671100 Grün- und Parkanlagen	28.100	246.400	-218.300	9.700	207.500	-197.800
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	29.400	-29.400	0	30.400	-30.400
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	6.900	-6.900	0	6.900	-6.900
671400 Leinemasch	2.500	9.800	-7.300	2.000	7.100	-5.100
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300	2.200	-900	1.300	2.200	-900
673100 Umwelttechnik	0	53.700	-53.700	0	53.700	-53.700
674100 Spielflächen	29.000	274.800	-245.800	0	182.500	-182.500
TH 79 - Baubetriebshof	125.000	4.002.400	-3.877.400	234.900	4.121.900	-3.887.000
791100 Baubetriebshof	125.000	4.002.400	-3.877.400	234.900	4.121.900	-3.887.000
TH 80 - Wirtschaftsförd. und Stadtmarketing	42.300	278.600	-236.300	42.300	248.600	-206.300
801100 Wirtschaftsförderung	31.200	104.200	-73.000	31.200	74.200	-43.000
802100 Musikpflege	100	3.500	-3.400	100	3.500	-3.400
802200 Stadtmarketing	11.000	170.900	-159.900	11.000	170.900	-159.900
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	382.700	1.914.800	-1.532.100	921.400	1.903.500	-982.100
811100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	5.100	54.300	-49.200	0	54.300	-54.300
811200 aquaLaatzium	147.000	634.100	-487.100	388.800	573.100	-184.300
811400 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	24.000	3.500	20.500	23.500	3.500	20.000
811500 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	8.000	3.400	4.600	7.500	3.400	4.100
811600 Beteiligungen an Volkshochschulen	1.300	234.100	-232.800	0	274.100	-274.100
811700 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	400	1.800	-1.400	100	1.800	-1.700
811800 Musikschule	189.000	655.200	-466.200	180.000	654.900	-474.900
812100 Drittmittelbeschaffung / Vergabestelle	7.900	65.500	-57.600	1.500	65.500	-64.000
814100 Rechtsangelegenheiten	0	208.700	-208.700	0	208.700	-208.700
815100 Grundstücksverkehr	0	54.200	-54.200	320.000	64.200	255.800
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	50.069.400	23.597.100	26.472.300	53.501.700	26.321.200	27.180.500
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	79.600	0	79.600	79.600		79.600
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.604.100	0	1.604.100	1.604.100		1.604.100
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	48.260.500	19.555.000	28.705.500	48.009.600	19.555.000	28.454.600
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	125.200	4.042.100	-3.916.900	3.808.400	6.766.200	-2.957.800
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
Summe	79.886.250	89.608.150	-9.721.900	79.211.800	90.824.200	-11.612.400

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Art der Schulden	Stand zu	Voraussichtlicher
	Beginn des Vorjahres 2012	Stand zu Beginn HHJahres 2013
	-1000 Euro-	-1000 Euro-
1	2	3
1 Geldschulden aus	0	0
1.1 Anleihen	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	46.549	57.596
1.3 Liquiditätskrediten	17.700	33.495
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0
2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0
3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.246	1.300
4 Transferverbindlichkeiten	47	50
5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.429	1.500
Schulden insgesamt	66.971	93.941

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen			
	2013	2014	2015	2016
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5
Vorjahre bis 2012	-	-	-	-
2013	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	3.683.200	1.822.800	749.300	1.763.100

Überleitung der Produkte zum verbindlichen Produktrahmen

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordent- liche Erträge	Ordent- liche Aufwen- dungen	Ordent- liches Ergebnis	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Saldo Finanz- haushalt
111 Verwaltungssteuerung und -service	2.926.700	15.204.200	-12.277.500	1.361.400	13.482.100	-12.120.700
011100 Verwaltungsleitung	0	571.500	-571.500	0	571.300	-571.300
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	300	87.700	-87.400	300	87.400	-87.100
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	80.000	-80.000	0	80.000	-80.000
013100 Ratsangelegenheiten	0	323.800	-323.800	0	322.300	-322.300
101200 Organisation und E-Government	0	189.900	-189.900	0	189.900	-189.900
101300 Verwaltungsservice	5.700	482.400	-476.700	5.200	505.000	-499.800
102100 IT	200	1.265.400	-1.265.200	0	1.255.800	-1.255.800
111100 Personalbetreuung	1.875.800	2.101.200	-225.400	0	351.700	-351.700
111200 Personalentwicklung	0	692.800	-692.800	0	692.800	-692.800
111300 Personalfürsorge	2.400	291.300	-288.900	0	290.100	-290.100
141100 Rechnungsprüfung	37.900	304.800	-266.900	0	275.200	-275.200
191100 Gleichstellung	200	115.100	-114.900	200	115.100	-114.900
201100 Haushalt	0	239.300	-239.300	16.100	239.300	-223.200
201200 Finanzbuchhaltung	0	21.200	-21.200	0	21.200	-21.200
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	169.100	-169.100	0	169.100	-169.100
201400 Steuerungsunterstützung	0	100.700	-100.700	0	100.700	-100.700
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	94.200	360.600	-266.400	94.200	360.600	-266.400
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	18.900	179.500	-160.600	18.900	179.500	-160.600
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	127.600	507.400	-379.800	127.600	507.400	-379.800
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	50.100	495.300	-445.200	0	497.100	-497.100
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	41.800	1.786.400	-1.744.600	2.700	1.786.400	-1.783.700
651300 Energiewirtschaft	0	37.100	-37.100	0	37.100	-37.100
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	245.400	73.000	172.400	245.400	73.000	172.400
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	293.300	397.900	-104.600	294.400	313.800	-19.400
791100 Baubetriebshof	125.000	4.002.400	-3.877.400	234.900	4.121.900	-3.887.000
812100 Drittmittelbeschaffung / Vergabestelle	7.900	65.500	-57.600	1.500	65.500	-64.000
814100 Rechtsangelegenheiten	0	208.700	-208.700	0	208.700	-208.700
815100 Grundstücksverkehr	0	54.200	-54.200	320.000	64.200	255.800
121 Statistik und Wahlen	53.600	57.000	-3.400	53.600	57.000	-3.400
321100 Wahlen und Statistik	53.600	57.000	-3.400	53.600	57.000	-3.400
122 Ordnungsangelegenheiten	939.400	1.785.600	-846.200	939.400	1.776.900	-837.500
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	16.000	91.600	-75.600	16.000	91.600	-75.600
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	24.700	233.300	-208.600	24.700	229.200	-204.500
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	3.000	25.500	-22.500	3.000	25.500	-22.500
322100 (ohne 322106) Str.-verkehrsbeh.Aufgaben	71.500	207.600	-136.100	71.500	203.000	-131.500
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	500.000	525.000	-25.000	500.000	525.000	-25.000
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	278.200	348.100	-69.900	278.200	348.100	-69.900
326100 Personenstandswesen	46.000	354.500	-308.500	46.000	354.500	-308.500
126 Brandschutz	109.900	586.700	-476.800	115.100	730.000	-614.900
324100 Feuerwehrwesen	109.900	586.700	-476.800	115.100	730.000	-614.900
211 Grundschulen	307.300	2.028.400	-1.721.100	208.300	3.668.400	-3.460.100
401100 Grundschulen	307.300	2.028.400	-1.721.100	208.300	3.668.400	-3.460.100
213 Kombinierte Grund- u. Hauptschulen	119.200	946.600	-827.400	78.300	883.500	-805.200
401300 Grund- und Hauptschule	119.200	946.600	-827.400	78.300	883.500	-805.200
216 Kombinierte Haupt- und Realschulen	37.400	588.700	-551.300	7.800	584.700	-576.900
401400 Oberschule	37.400	588.700	-551.300	7.800	584.700	-576.900
217 Gymnasien	150.100	1.422.400	-1.272.300	68.900	1.310.500	-1.241.600
401500 Gymnasium	150.100	1.422.400	-1.272.300	68.900	1.310.500	-1.241.600
218 Gesamtschulen	194.100	2.123.700	-1.929.600	82.300	1.988.700	-1.906.400
401600 Gesamtschule	194.100	2.123.700	-1.929.600	82.300	1.988.700	-1.906.400
221 Förderschulen	800	319.900	-319.100	0	297.900	-297.900
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	800	319.900	-319.100	0	297.900	-297.900
243 Sonstige schulische Aufgaben	93.000	417.900	-324.900	93.000	417.900	-324.900
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000	268.300	-265.300	3.000	268.300	-265.300
501500 Regionales Übergangsmanagement	90.000	149.600	-59.600	90.000	149.600	-59.600
252 Nichtwissenschaftl. Museen, Samml.	0	3.000	-3.000	0	3.000	-3.000
103100 Archiv	0	3.000	-3.000	0	3.000	-3.000

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzten	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordent- liche Erträge	Ordent- liche Aufwen- dungen	Ordent- liches Ergebnis	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Saldo Finanz- haushalt
262 Musikpflege	100	6.500	-6.400	100	6.900	-6.800
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	3.000	-3.000	0	3.400	-3.400
802100 Musikpflege	100	3.500	-3.400	100	3.500	-3.400
263 Musikschulen	189.000	655.200	-466.200	180.000	654.900	-474.900
811800 Musikschule	189.000	655.200	-466.200	180.000	654.900	-474.900
271 Volkshochschulen	1.300	234.100	-232.800	0	274.100	-274.100
811600 Beteiligungen an Volkshochschulen	1.300	234.100	-232.800	0	274.100	-274.100
272 Büchereien	5.200	315.400	-310.200	5.000	314.600	-309.600
404100 Medienbereitstellung	5.000	229.000	-224.000	4.800	228.200	-223.400
404200 Leseförderung	200	86.400	-86.200	200	86.400	-86.200
311 Grundversorgung u. Hilfen (SGB XII)	6.478.800	6.478.800	0	6.478.800	6.478.800	0
506101-506106 Grundversorg.u.Hilf.n.d.SGB XII	6.478.800	6.478.800	0	6.478.800	6.478.800	0
3119 Verwaltung der Sozialhilfe	33.700	527.200	-493.500	33.700	527.200	-493.500
506109 Verwaltung der Sozialhilfe	12.100	360.200	-348.100	12.100	360.200	-348.100
506209 Verwaltung der Asylleistungen	21.600	24.400	-2.800	21.600	24.400	-2.800
507202 Verwaltung des Wohngeldes	0	142.600	-142.600	0	142.600	-142.600
3129 Verw. d. Grundsicherung f. Arbeitsuch.	294.800	338.100	-43.300	294.800	338.100	-43.300
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800	338.100	-43.300	294.800	338.100	-43.300
313 Leistungen n. d. Asylbew.leistungsges.	318.500	318.500	0	318.500	318.500	0
506201-506205 Leist.gem.Asylbew.leist.-gesetz	318.500	318.500	0	318.500	318.500	0
315 Soziale Einrichtungen	208.300	620.400	-412.100	208.300	613.900	-405.600
503100 Soziale Einrichtungen d. Seniorenarbeit	500	142.700	-142.200	500	137.400	-136.900
503200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800	106.100	-104.300	1.800	106.100	-104.300
507300 Vorüberg. Unterbr. v. Obdachl. u. Flüchtl.	205.000	274.000	-69.000	205.000	272.800	-67.800
508100 Familieneinrichtungen	1.000	97.600	-96.600	1.000	97.600	-96.600
341 Unterhaltsvorschußleistungen	568.000	725.300	-157.300	568.000	725.300	-157.300
504100 Unterhaltsvorschuß	568.000	725.300	-157.300	568.000	725.300	-157.300
346 Wohngeld	930.000	930.000	0	930.000	930.000	0
507201 Wohngeld	930.000	930.000	0	930.000	930.000	0
35170 Sonstige soziale Angelegenheiten	1.100	17.300	-16.200	1.100	17.300	-16.200
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.100	17.300	-16.200	1.100	17.300	-16.200
35171 Schulsozialarbeit	213.500	304.500	-91.000	213.500	304.500	-91.000
501700 Schulsozialarbeit	213.500	304.500	-91.000	213.500	304.500	-91.000
361 Förderung von Kindern in Tageseinr.	380.200	745.000	-364.800	380.200	745.000	-364.800
502300 Kindertagespflege	365.100	621.700	-256.600	365.100	621.700	-256.600
502400 Förder. v. einz. Kindern i. Tageseinricht.	15.100	123.300	-108.200	15.100	123.300	-108.200
362 Jugendarbeit	93.600	314.200	-220.600	93.600	314.700	-221.100
501100 Kinder- u. Jugendarbeit	13.600	168.400	-154.800	13.600	168.900	-155.300
501400 Internationale Jugendarbeit	0	11.900	-11.900	0	11.900	-11.900
501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken	80.000	133.900	-53.900	80.000	133.900	-53.900
363 Sonst. Leistg. d. Kind./Jgd./Fam.hilfe	3.091.300	4.135.000	-1.043.700	3.085.500	4.134.600	-1.049.100
501200 Jugendschutz	1.200	16.400	-15.200	1.200	16.400	-15.200
504200 Beistandschaften	0	89.000	-89.000	0	89.000	-89.000
504300 Elterngeld	44.400	51.000	-6.600	44.400	51.000	-6.600
505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	3.045.700	3.978.600	-932.900	3.039.900	3.978.200	-938.300
365 Tageseinrichtungen für Kinder	3.620.000	12.002.400	-8.382.400	3.413.200	11.788.400	-8.375.200
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	3.303.500	9.300.500	-5.997.000	3.118.800	9.135.200	-6.016.400
502200 Förderung freier Trägerschaften	316.500	2.701.900	-2.385.400	294.400	2.653.200	-2.358.800
366 Einrichtungen der Jugendarbeit	94.400	1.038.000	-943.600	59.400	909.400	-850.000
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	65.400	763.200	-697.800	59.400	726.900	-667.500
674100 Spielflächen	29.000	274.800	-245.800	0	182.500	-182.500
421 Förderung des Sports	0	184.200	-184.200	0	183.600	-183.600
402100 Sportförderung	0	184.200	-184.200	0	183.600	-183.600
424 Sportstätten und Bäder	156.800	772.800	-616.000	398.600	702.400	-303.800
402200 Sportstätten	9.800	138.700	-128.900	9.800	129.300	-119.500
811200 aquaLaatzium	147.000	634.100	-487.100	388.800	573.100	-184.300
511 Räuml. Planungs- u. Entwickl. maßn.	177.900	681.800	-503.900	240.400	722.500	-482.100
611100 Stadtplanung	176.100	659.400	-483.300	240.400	700.100	-459.700
663300 Erschließungsverträge	1.800	22.400	-20.600	0	22.400	-22.400
521 Bau- und Grundstücksordnung	399.800	753.100	-353.300	399.800	752.500	-352.700
631100 Bauberatung	370.800	612.900	-242.100	370.800	612.300	-241.500
631200 Abgeschlossenheit	4.500	6.300	-1.800	4.500	6.300	-1.800

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2013			Finanzhaushalt 2013		
	Ordent- liche Erträge	Ordent- liche Aufwen- dungen	Ordent- liches Ergebnis	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Saldo Finanz- haushalt
631300 Bauüberwachung	8.600	109.400	-100.800	8.600	109.400	-100.800
631500 Baulasten	15.900	24.500	-8.600	15.900	24.500	-8.600
522 Wohnbauförderung	39.000	73.800	-34.800	38.500	73.800	-35.300
507100 Wohnbauförderung	15.000	70.300	-55.300	15.000	70.300	-55.300
811400 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	24.000	3.500	20.500	23.500	3.500	20.000
523 Denkmalschutz und -pflege	4.200	9.600	-5.400	4.200	9.600	-5.400
631400 Denkmalschutz	4.200	9.600	-5.400	4.200	9.600	-5.400
532 Gasversorgung	79.600	0	79.600	79.600	0	79.600
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	79.600	0	79.600	79.600	0	79.600
533 Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0
662400 Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0
535 Kombinierte Versorgung	1.609.200	54.300	1.554.900	1.604.100	54.300	1.549.800
811100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	5.100	54.300	-49.200	0	54.300	-54.300
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.604.100	0	1.604.100	1.604.100	0	1.604.100
538 Abwasserbeseitigung	4.932.200	3.837.500	1.094.700	3.785.200	4.345.100	-559.900
662200 Schmutzwasserbeseitigung	4.110.900	3.087.000	1.023.900	3.381.600	3.509.800	-128.200
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	802.900	665.000	137.900	330.300	634.800	-304.500
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	18.400	85.500	-67.100	73.300	200.500	-127.200
541 Gemeindestraßen	1.255.500	2.758.300	-1.502.800	283.300	1.572.600	-1.289.300
322106 Sondernutzungsgebühren	27.500	0	27.500	27.500	0	27.500
661100 (ohne 661103) Straßen, Wege, Plätze	1.170.500	2.619.000	-1.448.500	9.800	941.200	-931.400
663100 Erschl. BauGB u. Erweiter./Erneuer. v. Str.	57.500	132.400	-74.900	246.000	624.500	-378.500
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	6.900	-6.900	0	6.900	-6.900
545 Straßenreinigung, Straßenbeleucht.	534.600	649.600	-115.000	449.300	514.000	-64.700
661103 Straßenbeleuchtung	91.300	508.900	-417.600	6.000	406.200	-400.200
661200 Straßenreinigung	443.300	140.700	302.600	443.300	107.800	335.500
551 Öffentliches Grün / Landschaftsbau	30.600	285.600	-255.000	11.700	245.000	-233.300
671100 Grün- und Parkanlagen	28.100	246.400	-218.300	9.700	207.500	-241.800
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	29.400	-29.400	0	30.400	-38.300
671400 Leinemasch	2.500	9.800	-7.300	2.000	7.100	-56.800
552 Öffentl. Gewässer/Wasserbaul. Anl.	0	148.800	-148.800	0	142.000	-142.000
662100 Gewässer	0	148.800	-148.800	0	142.000	-161.100
553 Friedhofs- und Bestattungswesen	765.500	183.300	582.200	765.500	207.700	557.800
672100 Friedhöfe und Bestattungen	764.200	181.100	583.100	764.200	205.500	562.800
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300	2.200	-900	1.300	2.200	-900
554 Naturschutz und Landschaftspflege	0	61.000	-61.000	0	61.000	-61.000
325100 Untere Naturschutzbehörde	0	61.000	-61.000	0	61.000	-49.500
561 Umweltschutzmaßnahmen	0	53.700	-53.700	0	53.700	-53.700
673100 Umwelttechnik	0	53.700	-53.700	0	53.700	13.900
571 Wirtschaftsförderung	42.200	275.100	-232.900	42.200	245.100	-202.900
801100 Wirtschaftsförderung	31.200	104.200	-73.000	31.200	74.200	-53.600
802200 Stadtmarketing	11.000	170.900	-159.900	11.000	170.900	-170.900
573 Allg. Einrichtungen u. Unternehmen	20.400	38.800	-18.400	19.600	21.300	-1.700
321500 Marktwesen und Festplätze	12.000	33.600	-21.600	12.000	16.100	-5.900
811500 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	8.000	3.400	4.600	7.500	3.400	1.400
811700 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	400	1.800	-1.400	100	1.800	-2.900
611 Steuern, allg. Zuweis., allg. Umlagen	48.260.500	19.555.000	28.705.500	48.009.600	19.555.000	28.454.600
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	48.260.500	19.555.000	28.705.500	48.009.600	19.555.000	25.033.900
612 Sonstige allgem. Finanzwirtschaft	125.200	4.042.100	-3.916.900	3.808.400	6.766.200	-2.957.800
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	125.200	4.042.100	-3.916.900	3.808.400	6.766.200	-130.100
613 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
Summe	79.886.500	89.608.400	-9.721.900	79.211.800	90.824.200	-11.612.400

Stellenplan 2012

	Ist 2012	Plan 2013
Verwaltungsvorstand	3	3
Team Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	8	8
Team Rechnungsprüfung	4	4
Team Gleichstellung	2	2
Team Organisation, IT, E-Government	18	19
Team Personal	10	10
Team Zentrale Steuerung und Finanzen	8	8
Team Kasse	10	10
Team Steuern und Abgaben	9	9
Team Bildung und Sport	65	65
Schulen	54	54
Bücherei	6	6
Team Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung	233	231
Kitas	171	167
Jugendräume	12	12
Team Beteiligungen, Drittmittel und Recht	6	6
Team Sicherheit und Ordnung	27	27
Bürgerbüro	10	10
Standesamt	4	4
Team Stadtplanung	5	5
Team Sonderplanung	1	-
Team Bauordnung	10	10
Team Hochbau und Liegenschaften	23	23
Team Tiefbau	20	20
Team Grünflächen	7	7

Team Baubetriebshof	70	78
Team Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	3	3
Auszubildende	24	24
Gestellungen	20	19
Personalreserve	13	14
Gesamt	599	605

Teil A : BEAMTE

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013 insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr am 30.06.2012			Vermerke, Erläuterungen	
				insgesamt	tatsächlich besetzt mit Beamten	nicht besetzt mit Beschäftigten		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Stadt Laatzen - Verwaltung								
<u>Beamte auf Zeit</u>								
1	Bürgermeister ¹⁾	B 5	1	1	1	-	-	¹⁾ Der Bürgermeister erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 18.04.02
2	Erster Stadtrat ²⁾ Allgemeiner Vertreter	B 3	1	1	1	-	-	²⁾ Der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 18.04.02
3	Stadtrat ³⁾	B 2	1	1	1	-	-	³⁾ Der Stadtrat erhält als weiterer Wahlbeamter eine monatliche Aufwandsentschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 18.04.02
<u>Laufbahngruppe 2 *</u>								
4	Städt. Oberrat/-rätin	A 14	3	3	2	1	-	TL Beteiligungen 2 Jurist/in
5	Städt. OR, Leerstelle	A 14	1	1	1	-	-	Jurist/in
6	Bauoberrat	A 14	1	1	1	-	-	TL Stadtplanung
7	Städt. OR	A 14	-	1	-	-	1	TL Sonderplanung
8	Städt. Rat/Rätin	A 13	1	1	-	1	-	TL Bauordnung
<u>Laufbahngruppe 2 **</u>								
9	Stadtoberamtsrat/rätin	A 13	5	5	5	-	-	TL Rechnungsprüfung
10	Stadtamtsrat/rätin	A 12	2	2	2	-	-	
11	Stadtamtman/frau	A 11	14	13	12	-	1	
12	Stadtoberinspektor/in	A 10	36	36	30	5	1	
13	Altersteilzeit Freistellung	A 11	1	1	1	-	-	k.w.
14	Stadtoberinspektor/in Leerstelle	A 10	6	4	4	-	-	
<u>Laufbahngruppe 1 ***</u>								
15	Amtsinspektor + Z	A 9	2	2	2	-	-	Zulage nach Fußnote 4 zur BesGr. A 9
16	Amtsinspektor/in	A 9	2	3	3	-	-	
17	Stadthauptsekretär/in	A 8	2	3	3	-	-	
18	Stadtobersekretär/in	A 7	2	2	2	-	-	
19	Stadtobersekretärin, Leerstelle	A 7	1	1	1	-	-	
Gesamt			82	82	72	7	3	

* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 4 NBesG

** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 3 NBesG

*** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 2 NBesG

Teil B : BESCHÄFTIGTE

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen	
				insgesamt	davon am 30.06.2012 tatsächlich besetzt nicht besetzt		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Teamleiterin	14	2	2	2	-	
2	Teamleiter	13	-	-	-	-	
3	Technische/r Prüfer/in Techn. Sachbearbeiter/in Ingenieur/in Stadtplaner/in Teamleiter/in	12	7	8	7	1	
4	Gleichstellungsbeauftragte Techn. Sachbearbeiter/in Sachbearbeiter/in Bauingenieur/in Leiter Baubetriebshof	11	12	11	11	-	
5	Teamleiter Bauingenieur/in Musikschulleiter Techniker stv. Leiter Baubetriebshof Sachbearbeiter/in	10	17	17	16	1	2x k.w.
6	Sachbearbeiter/in Systembetreuer Bibliothekarin	9	51	48	46	2	4x k.w. / 5x k.u.8
7	Sachbearbeiter/in	8	37	34	34	-	2x k.w. / 1x k.u. 6
8	Handwerker	7	3	3	3	-	
9	Schulsekretärin Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Techn. Zeichner/in Hausmeister Handwerker/innen	6	68	62	62	-	3x k.u. 5 1x k.w 3x k.u. 3
10	Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Hausmeister Bibliotheksassistentin Techn. Zeichner/in Handwerker/innen Gärtner/innen	5	40	39	38	1	2x k.u. 3
11	Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Schulhausmeister/in Gerätewart Fahrer Gemeindearbeiter/in	4	18	26	26	-	
12	Hausmeister Hauswart Fahrer Gemeindearbeiter/in	3	33	31	24	7	2x k.u. 2
13	Raumpflegerinnen	2Ü	17	17	17	-	
14	Küchenhilfen	2	3	3	3	-	2x k.u. 1
15	Küchenhilfen	1	7	7	5	2	
	Gesamt		315	308	294	14	

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen	
				insgesamt	davon am 30.06.2012 tatsächlich besetzt nicht besetzt		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Sozialpädagoge/in	S 17	1	1	1	-	
2	Leiter/in Kita	S 16	3	3	3	-	
3	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita Sozialpädagoge/in	S 15	8	9	9	-	1x k.u. S 11
4	Sozialpädagoge/in	S 14	8	8	8	-	
5	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita	S 13	5	6	5	1	
6	Sozialpädagoge/in	S 12	4	4	4	-	1x k.u. S 11
7	Sozialpädagoge/in	S 11	17	17	16	1	1x k.w
8	stellvertr. Leiter/in Kita	S 10	6	4	1	3	
9	Erzieher/in	S 8	7	7	5	2	
10	Sozialarbeiter/in Erzieher/in	S 6	120	121	103	18	
11	Kinderpfleger/in	S 4	5	5	5	-	
	Gesamt		184	185	160	25	

Anhang : Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

I. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2013	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2012	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Stadtinspektor - Anwärter/innen	Anwärterbezüge	9	6	
2	Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsentgelt	7	4	
3	Auszubildende für den Beruf Veranstaltungskauf- frau / -kaufmann	Ausbildungs- entgelt	1	1	
4	Auszubildende für Medien- und Informationsdienste Bücherei und Informatik	Ausbildungs- entgelt	5	3	
5	Praktikanten/innen, Sozialarbeiter/innen	Entgelt lt. TV	1	1	
6	Praktikanten/innen, Verwaltung	Entgelt lt. TV	1	0	
			24	15	

Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

I. Beamte

Gliederungs- Nr.	Teams	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 *			Laufbahngruppe 2 **					Laufbahngruppe 1 ***			
		B 5	B 3	B 2	A 15	A 14	A 13 hD	A 13 gD	A 12	A 11	A 10	A 9 gD	A 9 Z	A 9 mD	A 8	A 7
00	Verwaltungsvorstand	1	1	1												
01	Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit															
14	Rechnungsprüfung							1		1	1					
19	Gleichstellung															
10	Organisation, IT, E-Government									1	1					
11	Personal							1		2	3				1	
11.1	Personalreserve, ATZ									1	1					
11.2	Leerstelle					1					6					1
20	Zentrale Steuerung und Finanzen							1	1	2	1			1		
21	Kasse												1			
22	Steuern und Abgaben									1	3					
40	Bildung und Sport							1			2					
40.1	Schulen															
40.2	Bücherei															
50	Ki./Ju./Fam./Sen./Soz. Sicherung									2	6					
50.1	Kindertagesstätten															
50.2	Jugendzentrum, -räume															
50.3	Zuweisung JobCenter										6					
81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht					3				1						
32	Sicherheit und Ordnung								1		4		1	1		1
32.1	Standesamt										3					
61	Stadtplanung					1										
61.1	Sonderplanung															
63	Bauordnung						1			1	1					
65	Hochbau und Liegenschaften									1	1					
66	Tiefbau							1		2	2				1	1
67	Grünflächen										1					
79	Baubetriebshof															
80	Wirtschaftsförderung u. Stadtmarketing															
100	Musikschule															
	GESAMT	1	1	1	0	5	1	5	2	15	42	0	2	2	2	3

* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 4 NBesG

** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 3 NBesG

*** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 2 NBesG

Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
II. Beschäftigte (Allg. Tarif)

Gliederungs-Nr.	Teams	Entgeltgruppe														
		14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2 Ü	2	1
01	Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit					1	2	4			1					
14	Rechnungsprüfung			1												
19	Gleichstellung				1					1						
10	Organisation, IT, E-Government	1				4	4	4			3		1			
11	Personal						1	1		1						
11.1	Personalreserve				1		2	1		0						
11.2	Leerstelle															
20	Zentrale Steuerung und Finanzen					1	1									
21	Kasse				1		1	2		5						
22	Steuern und Abgaben							2		2	1					
40	Bildung und Sport							2								
40.1	Schulen									10	14	2	8	10	1	
40.2	Bücherei							3		3						
50	Ki./Jug./Fam./Sen. u. Soz. Sicherung	1				3	11	7		3	1					
50.1	Kindertagesstätten						3	1					9	1	2	6
50.2	Jugendzentrum, -räume															
50.3	Zuweisung JobCenter						3									
81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht						3			1						
32	Sicherheit und Ordnung							2		10	3					
32.1	Standesamt							1								
61	Stadtplanung			2				2								
63	Bauordnung				4		1			2						
65	Hochbau und Liegenschaften			1	3	4	4	1			2			6		
66	Tiefbau			2		2	2	3		1	2				1	
67	Grünflächen				1		1	1		1			2			
79	Baubetriebshof				1	1	1	2	3	28	13	16	13			
80	Wirtschaftsförderung u. Stadtmarketing			1			1	1								
100	Musikschule					1	7									
	GESAMT	2	0	7	12	17	51	37	3	68	40	18	33	17	3	7

III. Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst; S-Tarif

Gliederungs-Nr.	Teams	S-Gruppe													
		S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11	S 10	S 9	S 8	S 7	S 6	S 5	S 4
40.1	Schulen							8					1		
50	Ki./Jug./Fam./Sen./u. Soz. Sicherung	1		3	8		3	3							
50.1	Kindertagesstätten		3	5		5			6		5		119		2
50.2	Jugendzentrum, -räume						1	6	0		2				3
	GESAMT	1	3	8	8	5	4	17	6	0	7	0	120	0	5

Stellenübersichten**Teil B: Sonderübersichten****Sonderübersicht über die Planstellen der Beamtinnen und Beamten, die mit Beschäftigten besetzt sind**

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Besoldungsgruppe der Planstelle	Lfd Nummer in Teil A Unterteil I	auf der Stelle geführt seit	geführt bis voraussichtlich	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Sachbearbeiterin	13	A 14	4	01.08.2010	15.10.2012	Vertr. während ETZ
2	Teamleitung	12	A 13 gD	8	01.01.2011	31.12.2014	
3	Sachbearbeiter	9	A 10	12	01.09.2008	31.08.2013	
4	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	01.07.2009	30.06.2014	
5	Sachbearbeiterin	9	A 10	12	01.02.2011	31.01.2014	
6	Sachbearbeiter	9	A 10	12	01.08.2012	31.07.2014	

Beteiligungsbericht

Die Stadt Laatzen hält nachfolgende wirtschaftliche Beteiligungen:

Eigengesellschaften:

aquaLaatzium Freizeit – GmbH	100 %
Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH	100 %

Beteiligungen:

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25 %
Leine-Volkshochschule gGmbH	50 %

Mittelbare Beteiligungen über die aquaLaatzium Freizeit- GmbH

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG	51 %
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen GmbH	51 %

Sonstige Beteiligungen:

Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	2,79 %
WBG Laatzen eG	46 Anteile
Volksbank Pattensen e.G.	7 Anteile
Hannoversche Volksbank e.G.	1 Anteil

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hannoversche Informationstechnologie HannIT	2,15 %
---------------------------------------------	--------

aquaLaatzium Freizeit - GmbH

Stammkapital: 3.136.000 €

Neben dem ursprünglichen Stammkapital in Höhe von 25.000 € wurde durch die Übertragung der Gesellschaftsanteile, die die Stadt Laatzten an der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG gehalten hatte, das Stammkapital um 3.111.000 € erhöht.

Die in die Kapitalrücklage geleistete Bareinlage von 665.244,04 € ist zum Nennwert angesetzt. Das in die Kapitalrücklage eingelegte Grundstück (im Bereich der Liegewiese) ist mit dem im Grundstücksübertragungsvertrag genannten Wert von 861.360,00 € bewertet.

Gesellschafter: 100 % Stadt Laatzten

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 58488

Gründungsjahr: 2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen, insbesondere des Sport- und Freizeitbades, einschließlich Gastronomie, Sauna und Fitnessbereich. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird. Die Gesellschaft kann mit vorheriger Zustimmung des Rates der Stadt Laatzten andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Carsten Otte

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. des Beirates sind bestellt:

Aufsichtsrat:

Herr Ernesto Nebot-Pomar, Vorsitzender

Herr Thomas Prinz

Herr Heinz Scheibe

Herr Bernd Stuckenberg

Herr Gerd Apportin

Herr Winfried Meis

Herr Gerhard Klaus

Herr Christoph Dreyer

Beirat:

Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises Sport, des Seniorenbeirates, des Stadtkindertagesstättenbeirates, des Jugendparlaments, des Stadelternrates und ein Mitglied der Schwimmabteilung der Behinderten in der Stadt Laatzten.

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzten wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft hält seit 2011 jeweils 51 % der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Sport- und Freizeitbad aquaLaatzium wurde durch die aquaLaatzium Freizeit - GmbH im Februar / März 2001 in Betrieb genommen. Es bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens ein attraktives Freizeitbadangebot sowie ein umfassendes Angebot für Schul- und Vereinsschwimmen. Darüber hinaus bestehen Angebote in den Bereichen Fitness und Gesundheitsvorsorge in Verbindung mit einer anspruchsvollen Saunalandschaft.

Wichtige Verträge:

Pachtvertrag mit der Stadt Laatzten über das Grundstück und Gebäude des aquaLaatziums.

Übernahme von zwei Ausfallbürgschaften in Höhe von 4 bzw. 2,4 Mio. € durch die Stadt Laatzten für den Erweiterungsbau des aquaLaatziums.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Das aquaLaatzium ist 2001 durch die aquaLaatzium Freizeit - GmbH in Betrieb genommen worden und hat sich seither zu einer über die Regionsgrenzen hinaus bekannten und beliebten Freizeit- und Erholungseinrichtung entwickelt. In 2011 konnte das aquaLaatzium insgesamt rd. 396.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen, die Umsatzerlöse betragen rd. 5,4 Mio. €.

Der zu geringen Eigenkapitalausstattung ist die Stadt Laatzten bereits entgegengetreten und hat ihre Anteile an der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG sowie der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH übertragen. Dies führte zu einer Kapitalaufstockung in Höhe von 3.123.750 €.

Der Erfolgsplan 2012 weist einen weiteren Verlust in Höhe von 226.000 € aus. Für die aquaLaatzium Freizeit – GmbH wirken sich die vergangenen Jahre, die durch bauliche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand, durch Baumaßnahmen für die Erweiterung des Schwimmbadbereiches, des Fitnessbereiches und der Sauna geprägt waren und zu defizitären Jahresabschlüssen geführt haben, noch aus. Jetzt aber besteht die Möglichkeit, mit einem umfangreichen neuen Angebot in allen Geschäftsfeldern in die Öffentlichkeit zu treten. Hierdurch sollen die Attraktivität und damit die Besucherzahlen und der Umsatz der aquaLaatzium Freizeit GmbH wieder gesteigert werden. Seit 2011 können deutliche Besucherzuwächse bereits festgestellt werden.

Bilanzdaten:**Bilanz zum 31. Dezember 2010****AKTIVA**

	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.268,00	28.820,50
II. Sachanlagen	8.719.468,86	4.157.365,28
	8.743.736,86	4.186.185,78
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	57.357,62	48.200,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	427.799,39	248.556,12
–davon Forderungen gegen Gesellschafter EUR 294.610,47 (i. Vj. EUR 194.018,40)–		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.240.069,76	39.263,10
	1.725.226,77	336.020,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.849,11	11.398,26
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>262.906,85</u>	<u>0</u>
	10.746.719,59	4.533.604,16

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.526.604,04	1.526.604,04
III. Verlustvortrag	-1.164.291,92	-728.208,16
IV. Jahresfehlbetrag	-650.218,97	-436.083,76
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
(vgl. Posten D. auf der Aktivseite)	262.906,85	0
	0	387.312,12
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	3.793.915,26	980.250,62
C. Rückstellungen	52.975,00	93.620,00
D. Verbindlichkeiten	6.573.887,19	3.072.341,42
–davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin EUR 106.929,97 (i. Vj. EUR 85.148,70)–		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>325.942,14</u>	<u>80</u>
	10.746.719,59	4.533.604,16

Erfolgsplan 2012 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH

Plan in €

1. Umsatzerlöse	5.393.000	
2.1 Netzgesellschaft	402.000	
2.2 Wettkampfbecken	190.000	
2.3 sonstige betriebliche Erträge	366.000	
3. Materialaufwand		414.000
4. Personalaufwand		2.931.000
5. Abschreibungen		833.000
6. sonstige betriebl. Aufwendungen		
Pacht		
Energie		1.010.000
übrige		<u>1.002.000</u>
		2.012.000
7. Zinsaufwendungen		279.000
8. Zinserträge		
9. Sonstige Steuern		108.000
10. Summe	6.351.000	6.577.000
11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		<u>-226.000</u>

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG**Stammkapital:** 6.100.000 €**Gesellschafter:** 51 % aquaLaatzium Freizeit GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG**Handelsregister:** Amtsgericht Hannover, HRA 200494**Gründungsjahr:** 2006, durch Umwandlung der Gesellschaft für kommunale Infrastruktur Laatzen mbH.**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leistungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur

Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte betreiben, die geeignet sind, dem Geschäftszweck zu dienen.

Organe der Gesellschaft:

a) Zur Geschäftsführung ist nur die Komplementärin (Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH) berechtigt. Als Geschäftsführer der Komplementärin sind bestellt:

Herr Karsten Bettin und Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender
Herr Gerd Apportin
Herr Michael Riedel
Herr Paul Derabin
Herr Michael G. Feist
Frau Bärbel Kretschmer
Herr Bernd Heimhuber

c) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG hat zum 01.01.2007 das örtliche Stromverteilungsnetz in Laatzen und das örtliche Wasserverteilungsnetz in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Stromversorgung mit der Stadt Laatzen.

Konzessionsvertrag über die örtliche Wasserversorgung in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit der Stadt Laatzen.

Pachtvertrag über die Versorgungsnetze der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) ist Eigentümerin des örtlichen Stromverteilungsnetzes in Laatzen und des örtlichen Wasserverteilungsnetzes der Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse. Sie hat ihre Versorgungsnetze an die Stadtwerke Hannover AG zum Betrieb seit dem 01.01.2007 verpachtet und bezieht aus dieser Verpachtung ihre Erträge.

Die Gesellschaft hat mit einem Eigenkapital von 6,1 Mio. Euro und einem Restbuchwert der vereinnahmten Ertragszuschüsse von 3,314 Mio. Euro bei einem Anlagevermögen von rd. 13 Mio. Euro eine solide Eigenkapitalbasis. Langfristige Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Hannover AG, Hannover, entbinden die Gesellschaft von den Zinsrisiken schwankender Kapitalmärkte. Die Gesellschaft erzielte in 2011 Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes und des Wassernetzes an die Stadtwerke Hannover AG in Höhe von rd. 2.291.000 €. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf rd. 1.407.000 €. Davon entfielen rd. 1.157.000 € auf die Erstattung der Konzessionsabgabe durch den Betreiber des Stromnetzes und des Wasserversorgungsnetzes. Die planmäßigen Abschreibungen des Strom- und Wassernetzes beliefen sich auf rd. 930.000 €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf rd. 1.564.000 €, davon entfielen rd. 1.157.000 € allein auf die an die Stadt Laatzen abzuführende Konzessionsabgabe und rd. 122.000 € auf Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG erzielte 2011 einen planmäßigen Jahresüberschuss in Höhe von 833.000 €, der den Gesellschafterkonten gutgeschrieben wurde.

Der Zustand der Anlagen kann zusammenfassend als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Wasserverluste im Wasserversorgungsnetz bewegen sich im üblichen Rahmen. Die Schadensraten im Strom- und Wasserversorgungsnetz geben keinen Anlass für kurzfristig erhöhte Investitionen.

Die Höhe der Pacht für das Stromnetz hängt von der Höhe der für das Stromnetz genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Sinkende Netznutzungsentgelte mindern in einem begrenzten Rahmen den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Der Erfolgs- und Finanzplan 2012 bildet einen Investitionsbedarf in das Strom- und Wassernetz für Erneuerungen und Erweiterungen in Höhe von rd. 1,766 Mio. € ab. Der ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 833.000 € erfüllt die Erwartungen unter Berücksichtigung der von der Bundesnetzagentur anerkannten Stromnetzentgelte. Zusätzlich profitiert die Stadt Laatzen von der ausgewiesenen Gewerbesteuer für 2012 in Höhe von voraussichtlich rd. 230.000 €.

Bilanzdaten zum 31.Dezember 2011:**AKTIVA**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		18.497,00	24.839,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.835,86		52.530,00
2. Verteilungsanlagen	10.982.345,00		11.139.915,08
3. technische Anlagen und Maschinen	2.012.646,00	13.041.826,86	1.984.927,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände			
sonstige Vermögensgegenstände		46.915,00	68.509,51
II. Guthaben bei Kreditinstituten		8.116,87	4.097,80
		13.115.355,73	13.274.818,39

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
Kapitalanteile			
Kommanditisten		6.100.000,00	6.100.000,00
Summe Eigenkapital		6.100.000,00	6.100.000,00
B. Sonderposten für Investitionszu- schüsse		3.314.268,00	3.340.639,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		12.806,00
2. sonstige Rückstellungen	170.262,00	170.262,00	178.349,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	3.246.815,89		3.636.507,07
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	6.151,22		6.517,32
3. sonstige Verbindlichkeiten	277.858,62	3.530.825,73	0,00
		13.115.355,73	13.274.818,39

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	2.291.374,24	2.334.157,07
2. sonstige betriebliche Erträge	1.407.492,47	1.403.445,02
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	930.449,60	936.091,58
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.564.048,21	1.586.897,75
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.298,32	5.446,17
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158.262,92	154.225,03
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.059.404,30	1.065.833,90
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	226.386,80	232.816,40
9. sonstige Steuern	17,50	17,50
10. Jahresüberschuss	833.000,00	833.000,00
11. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	833.000,00	833.000,00
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Erfolgsplan 2012 der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG

	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.193
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.383
3. Materialaufwand	
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0
4. Abschreibungen	989
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.373
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.063
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	230
10. Sonstige Steuern	0
11. Jahresüberschuss	<u>833</u>

Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % aquaLaatzium Freizeit GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 200978

Gründungsjahr: 2006

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Karsten Bettin und Herr Stefan Zeilinger

b) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Laatzen. Die Gesellschaft erbringt keine Kapitaleinlage.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft leistet als Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG ihren notwendigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich der Versorgungsnetze der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

Wichtige Verträge:

Gesellschaftsverträge der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH und der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH, Laatzen, bei Erträgen von rd. 21.000 € und Aufwendungen von rd. 19.750 € ein Jahresergebnis in Höhe von 1.250 € erzielt.

Die Gesellschaft ist ausschließlich als geschäftsführende Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG tätig. Die Vergütung für das Haftungsrisiko beträgt 5% des Stammkapitals der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH. Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.250 € zu erzielen. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bestehen auf Grund der ausschließlichen Tätigkeit als Komplementärin insofern, als die ausgeübte Tätigkeit der Gesellschaft vom wirtschaftlichen Erfolg der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen, abhängt.

Bilanzdaten:

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	EUR	EUR	Vorjahr EUR
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	20.073,45		20.010,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.151,22		6.517,32
3. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	26.224,67	4,34
II. Guthaben bei Kreditinstituten		2.007,46	1.758,38
		28.232,13	28.290,58

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	1.250,00	1.250,00
Summe Eigenkapital	26.250,00	26.250,00
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	1.000,00	1.000,00
C. Verbindlichkeiten		
sonstige Verbindlichkeiten	982,13	1.040,58
	28.232,13	28.290,58

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	20.882,28	21.374,97
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.589,87	19.696,47
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154,02	68,48
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.446,43	1.746,98
5. Steuern vorn Einkommen und vorn Ertrag	196,43	496,98
6. Jahresüberschuss	1.250,00	1.250,00

Erfolgsplan 2012 der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

	TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	21,6
2. Personalkosten	12,0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,6
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,3
6. Jahresüberschuss	1,3

Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: Stadt Laatzen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 62152

Gründungsjahr: 2011 durch Umfirmierung der Stadtmarketing Laatzen GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, Ausbau und Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz,
Herr Gerd Apportin
Herr Michael Riedel
Herr Thomas Hoppe

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH beabsichtigt das örtliche Gasverteilungsnetz in der Stadt Laatzen zu übernehmen und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Gas im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicherstellen.

Wichtige Verträge:

Beabsichtigt ist eine Konzessionierung der Gesellschaft mit der örtlichen Gasversorgung auf dem Gebiet der Stadt Laatzen.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Das örtliche Gasnetz ist noch nicht übernommen worden. Die Verhandlungen hierzu sind aufgenommen worden, konnten aber noch nicht zum Abschluss geführt werden. Voraussichtlich wird die Übernahme des Gasnetzes erst zum 01.01.2013 erfolgen.

Bilanzdaten zum 31.Dezember 2010:**AKTIVA**

	EUR	Vorjahr EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3,00	3,00
B. Anlagevermögen	13.840,00	16.996,00
I. Sachanlagen	13.840,00	16.996,00
C. Umlaufvermögen	18.936,94	25.747,39
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.025,97	4.118,27
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.910,97	21.629,12
Bilanzsumme, Summe Aktiva	32.779,94	42.746,39

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital	18.212,05	17.779,85
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
III. Verlustvortrag	157.220,15	164.056,97
IV. Jahresüberschuss	432,20	6.836,82
B. Rückstellungen	11.000,00	8.626,87
C. Verbindlichkeiten	3.567,89	16.339,67
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.567,89	16.339,67
Bilanzsumme, Summe Passiva	32.779,94	42.746,39

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Stammkapital: 26.000 €

Gesellschafter: 25 % Stadt Laatzen, 25 % Region Hannover, 25% Landeshauptstadt Hannover, 25 % Deutsche Messe AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 4706

Gründungsjahr: 1951

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG (DMAG) Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Lars Beran

b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Herr Ulf-Birger Franz, Vorsitzender
Herr Frank Pörschmann, stellv. Vorsitzender
Herr Hans Mönninghoff
Herr Thomas Prinz

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Frau Gabriele Neumann-Köhler vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft ist zuständig für Maßnahmen der Verkehrslenkung vor allem zu Messezeiten und trägt somit zu der öffentlichen Aufgabe, den fließenden und ruhenden Verkehr zu regeln, bei.

Wichtige Verträge:

Die GfV hat von der Deutsche Messe Grundstücksflächen zur Parkplatzbewirtschaftung angepachtet. Es steht eine Fläche von ca. 925.000 qm zur Verfügung.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. 95 % der Bruttoüberschüsse werden als Grundstücks-pacht an die DMAG abgeführt. Somit besteht eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Veranstaltungen der DMAG. Die Anzahl und Größe der Veranstaltungen bestimmt den Umsatz und damit auch die Höhe der Pachtzahlungen an die DMAG sowie die Höhe des Jahresüberschusses.

Folgende Eckpunkte zur Lage der Gesellschaft sind zu nennen:

- Die Bilanzsumme ist von 2.245.663 € auf rd. 2.267.197 € gestiegen.
- Die Umsatzerlöse sind von rd. 3.870.000 € auf rd. 5.082.100 € gestiegen (davon entfallen rd. 4.560.000 € auf Parkgebühren; Vj.: rd. 3.375.000 €). Sie waren zu 63 % durch die großen Leitmessen HANNOVER MESSE, EMO und Agritechnica beeinflusst.
- Insgesamt wurden 21 (Vj.: 17) Veranstaltungen sowie 32 (Vj.: 39) ARENA-Veranstaltungen und 20 (Vj.: 21) Sondervermietungen durchgeführt.
- Der Jahresüberschuss beläuft sich auf insgesamt 51.755,06 € (2010: 35.573,05 €, 2009: 13.023,39 €; 2008: 36.023,39; 2007: 84.752,06 €; 2006: rd. 64.000 €). Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich damit aufgrund der hohen Veranstaltungsdichte im Berichtsjahr deutlich verbessert.
- Bei Zugängen von 7.546,82 € (für Betriebs-und Geschäftsausstattung) und Abschreibungen von 37.533,82 €, hat sich das Anlagevermögen um 29.987 € vermindert. Es beträgt zum Stichtag 82.399,00 € (im Vj.: rd. 112.386 €).
- Ab September 2009 beschäftigt die GfV 11 fest angestellte Mitarbeiter (vorher 10, ohne Gf), davon 3 Mitarbeiter/innen als Teilzeitkräfte. Hinzu kommen mehrere Aushilfskräfte (1.280 Aushilfsverträge mit 42.958 Mitarbeiterstunden).

Das Jahr 2012 wird durch das turnusgemäße Fehlen der Fachmessen Ligna, CeMat, EMO und Agritechnica sowie das turnusgemäße Stattfinden der Fachmessen didacta, Altenpflege, EuroBlech und EuroTier geprägt sein. Der geschätzte Jahresüberschuss wird daher auf dem Niveau des Jahres 2010 liegen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Bilanzdatendaten zum 31.Dezember 2010:

AKTIVA	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.106,00	2.162,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.280,00	132.293,00
	112.386,00	134.455,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.075,31	30.103,88
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.522,00	835
3. sonstige Vermögensgegenstände	249.867,34	277.674,82
	305.464,65	308.613,70
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.802.133,84	1.566.201,18
	2.107.598,49	1.874.814,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.678,60	35.553,92
	2.245.663,09	2.044.823,80
 PASSIVA		
	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
2. Gewinnrücklagen	73.598,02	73.598,02
3. Gewinnvortrag	2.043,71	2.020,32
4. Jahresüberschuss	35.573,05	13.023,39
	137.214,78	114.641,73
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	15.544,00
2. Sonstige Rückstellungen	49.392,83	38.456,96
	49.392,83	54.000,96
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.038,02	4.475,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.603,25	108.876,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.008.171,64	1.728.062,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten	26.032,50	30.173,08
	2.055.845,41	1.871.587,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.210,07	4.593,88
	2.245.663,09	2.044.823,80

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	3.869.921,83	4.033.695,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.044,07	13.512,25
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand	2.476.253,44	2.707.351,73
4. Personalaufwand	1.059.384,77	1.039.577,45
5. Abschreibungen	48.701,77	39.357,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	189.505,11	146.007,90
7. Zinsergebnis	2.428,30	8.223,69
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111.549,11	123.136,51
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75.204,06	110.100,12
10. Sonstige Steuern	772,00	13,00
11. Jahresüberschuss	35.573,05	13.023,39

Leine – Volkshochschule gGmbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 50 % Stadt Laatzen, 25 % Stadt Hemmingen, 25% Stadt Pattensen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 201192

Gründungsjahr: 2006 (Aufnahme des Betriebes zum 01.05.2007, als die Ausgliederung aus dem Zweckverband erfolgte und das operative Geschäft übernommen wurde)

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb einer Volkshochschule in den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen, Förderung der außerschulischen Erwachsenen- und Jugendbildung durch allgemeine, kulturelle, berufliche und politische Bildung. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben der Jugendhilfe, der Berufsförderung und der Beschäftigtenförderung wahrnehmen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Gerold Brockmann

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Claus Schacht-Gaida, Vorsitzender

Frau Regina Asendorf

Herr Karl-Heinz Bischoff-Tschirner

Herr Günter Griebe

Frau Petra Herrmann
Herr Thomas Hoppe
Herr Ulf Konze
Herr Thomas Prinz
Frau Silke Rehmert
Herr Egbert Wöbbecke
Frau Kerstin Schönamsgruber
Herr Jonas Soluk

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die gGmbH leistet einen aktiven Beitrag zur Gestaltung und Umsetzung sozialer, arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Aufgabenstellungen, indem sie soziale Dienstleistungen sowie Bildungs- und Beschäftigungsangebote entwickelt und realisiert. Sie führt zudem anerkannte Unterrichtsstunden gem. Nds. Erwachsenenbildungsgesetz durch.

Wichtige Verträge:

Es besteht eine Betriebskostenzuschussvereinbarung zwischen der Leine-Volkshochschule gGmbH und den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen.

Mit der Stadt Hemmingen besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Durchführung der Gehaltsabrechnungen.

Die Stadt Laatzen ist nach der Auflösung des Zweckverbandes Leine-Volkshochschule und dem Abschluss des Anteils- und Übertragungsvertrages unmittelbarer Gesellschafter der Leine-Volkshochschule gGmbH.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Nachdem das Jahr 2010 mit einem negativen Ergebnis i. H. v. 369.928,98 € abschloss und ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag mit rd. 207.000 € ausgewiesen musste, wurden durch den Interims-Geschäftsführer in 2011 bereits umfangreiche Sanierungsmaßnahmen eingeleitet (Aufgabe von angemieteten Räumen, Abschluss eines Haustarifvertrages, Reduktion von verschiedenen Angeboten und Geschäftsfeldern) sowie ein Zukunftskonzept erstellt. Die Gesellschafter haben in 2011 die Kapitalrücklage um insgesamt 520.000 € erhöht und damit den Fortbestand der Gesellschaft zunächst gesichert. Zusätzlich sind in 2012 erhöhte Zuschüsse von den Gesellschaftern geleistet worden. In den Folgejahren werden weitere Sanierungsmaßnahmen notwendig sein, um den Fortbestand der Gesellschaft dauerhaft sichern zu können. Die Gesellschaft entwickelt zur Zeit ein Zukunftskonzept und eine Fortführungsprognose der Gesellschaft für die Jahre 2013 bis 2015.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	Vorjahr	
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	303.699,00	326.847,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.199,00	15.003,00
II. Sachanlagen	292.500,00	311.844,09
B. Umlaufvermögen	303.594,31	445.199,61
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	301.572,05	442.153,12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.022,26	3.046,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.844,21	4.976,38
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>206.403,28</u>	<u>0</u>
Bilanzsumme, Summe Aktiva	820.540,80	777.023,08

PASSIVA

PASSIVA	Vorjahr	
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	95.661,63	95.661,63
III. Gewinnvortrag	42.864,07	1.385,82
IV. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-369.928,98	41.478,25
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	206.403,28	0
B. Rückstellungen	202.845,54	165.417,05
C. Verbindlichkeiten	592.775,54	448.080,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	24.919,72	0
Bilanzsumme, Summe Passiva	<u>820.540,80</u>	<u>777.023,08</u>

KSG Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH**Stammkapital: 2.877.000 €****Gesellschafter:**

	Stammkapital	
	€	%
Region Hannover	722.000,00	25,1
Stadt Langenhagen	715.600,00	24,87
Stadt Ronnenberg	229.600,00	7,98
Sparkasse Hannover	179.000,00	6,22
Stadt Garbsen	103.300,00	3,59
Stadt Seelze	84.650,00	2,94
Stadt Barsinghausen	80.800,00	2,81
Stadt Laatzen	80.300,00	2,79
Wirtschaftsbetriebe Neu-		
stadt a. Rbge. GmbH	76.450,00	2,66
Lehrter Beteiligungs-GmbH	76.200,00	2,65
Bäderbetriebe Wunstorf		
GmbH	71.100,00	2,47
Stadt Burgdorf	61.400,00	2,13

Stadt Springe	55.250,00	1,92
Gemeinde Wedemark	51.150,00	1,78
Gemeinde Isernhagen	44.750,00	1,56
Gemeinde Uetze	44.750,00	1,56
Stadt Sehnde	43.250,00	1,5
Stadt Burgwedel	39.650,00	1,38
Stadt Hemmingen	35.550,00	1,24
Stadt Gehrden	28.650,00	1
Gemeinde Wennigsen	27.400,00	0,95
Stadt Pattensen	22.800,00	0,79
Flecken Lauenau	3.100,00	0,11
Gemeinde Hilsede	300,00	0,01

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 4515

Gründungsjahr: 1949

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09.06.2004, die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen, und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Karl Heinz Range

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Hauke Jagau, Aufsichtsratsvorsitzender
 Friedhelm Fischer, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
 Werner Backeberg
 Rolf-Axel Eberhardt
 Andrea Giese
 Hermann Helderemann
 Jörg-Roger Hische
 Carl Jürgen Lehrke
 Bodo Messerschmidt
 Hans-Ulrich Nielsen
 Angelika Rohde
 Dr. Annemarie Schacherer
 Jutta Voß
 Wolfgang Walther

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Bürgermeister Thomas Prinz vertreten. Die Stellvertretung übernimmt Frau Gabriele Neumann-Köhler vertreten.

Beteiligungen:

4,5 % an der Lehrter Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die KSG wurde am 30.3.1949 mit dem Ziel gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Sie plant und errichtet Neu-, Um-, An- und Ausbauten, Gewerbeobjekte, öffentliche Einrichtungen wie Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätten. In der Region Hannover vermietet sie über 7.600 Wohnungen, Garagen und Einstellplätze sowie Gewerbeflächen. Sie verwaltet über 800 Miet- und Eigentumswohnungen sowie komplette Wohnanlagen. Weiterhin betreut und führt sie städtebauliche Planungen und Erschließungsmaßnahmen aus.

Wichtige Verträge:

Verwaltungs- und Treuhandvertrag mit der Wohnungsgenossenschaft Garbsen.

Wärmeversorgungsverträge.

Multimediaversorgungsverträge mit der Fa. Antec GmbH.

Abschluss von Versicherungen, gegen die in der Wohnungswirtschaft üblichen Risiken bei zwei Versicherungsgesellschaften.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Folgende Eckpunkte sind aus der Bilanz zum 31.12.2011 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 zu nennen: Das Anlagevermögen beträgt 157.491.607,12 € (Vj.: 152.843.706,02 €), der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87,7 % (Vj.: 86,0 %). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.680.315,76 €. Wie auch in den vergangenen Jahren werden 1.500.000 € in Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital hat sich von 65.403.154,10 € auf 68.083.469,86 € erhöht und beträgt jetzt 37,92 % der Bilanzsumme (Vj.: 36,82 %). Die Verzinsung (vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) des vorhandenen Eigenkapitals belief sich wie im Vorjahr auf 6,6 %. Die GmbH beschäftigt 58 (Vj.: 57) Vollzeit-, 8 (Vj.: 8) Teilzeitmitarbeiter/-innen und 7 (Vj.: 6) Auszubildende.

In der Region Hannover ist der Wohnungsmarkt weiterhin ausgeglichen. Bei der KSG hat sich die Vermietungssituation nochmals verbessert. Hierzu haben die überdurchschnittlichen hohen Modernisierungsaufwendungen der letzten Jahre sowie die geringen Leerstände und Mietausfälle beigetragen (Leerstandsquote zum 31.12.2011: 1,6 %). Der Aufwand für Instandhaltung und Modernisierung (insbes. Anbau von Balkonen, Wohnungszusammenlegungen, Dachgeschossweiterungen, Badmodernisierungen und Heizungszentralisierungen) betrug ca. 15,545 Mio. € (Vj.: 15,520 Mio. €). Zur Finanzierung wurden rd. 4,000 Mio. € Fremdkapital (Vj.: 3,948 Mio. €) aufgenommen und 11,545 Mio. € eigene Mittel (Vj.: 11,536 Mio. €) eingesetzt. Die Durchschnittsmiete betrug im Berichtszeitraum 5,15 €/m² (Vj.: 5,09 €/m².)

Nach der wirtschaftlichen Vorschaurechnung bis 2016 rechnet die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren mit Überschüssen zwischen 3.390.000 € u. 3.590.000 €.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2011:**AKTIVA**

	€	€	Vorjahr €
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Werte und Lizenzen		57.546,54	58.629,05
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	145.984.579,28		147.548.707,74
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.260.873,37		3.389.210,75
Grundstücke ohne Bauten	1,00		1,00
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	649,60		1.358,25
Technische Anlagen und Maschinen	449.400,07		379.025,58
Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.193,28		386.973,85
Anlagen im Bau	5.532.040,01		308.267,88
Bauvorbereitungskosten und geleistete Anzahlungen	1.675.982,01	157.282.718,62	615.399,96
Finanzanlagen			
Beteiligungen	83.241,96		83.241,96
Sonstige Ausleihungen	68.100,00	151.341,96	72.890,00
		157.491.607,12	152.843.706,02
UMLAUFVERMÖGEN			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Grundstücke ohne Bauten	148.357,76		233.878,11
Grundstücke ohne Bauten im Zustand der Erschließung	49.080,04		645.740,29
Bauvorbereitungskosten	102.247,39		94.666,73
Grundstücke mit unfertigen Bauten	4.894.711,87		5.813.636,39
Unfertige Leistungen	9.461.762,59		9.540.397,98
Andere Vorräte	236.469,57	14.892.629,22	220.863,26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	246.739,63		254.030,69
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	2.320,00		192,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	51.617,96		6.949,91
Sonstige Vermögensgegenstände	106.669,75	407.347,34	209.691,73
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.620.734,05	7.671.485,58
		21.920.710,61	24.691.532,67
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		112.961,40	108.647,46
		112.961,40	108.647,46
		179.525.279,13	177.643.886,15

PASSIVA

	€	€	Vorjahr €
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		2.877.000,00	2.877.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.818.668,03		1.818.668,03
Bauerneuerungsrücklage	9.503.701,39		9.503.701,39
Andere Gewinnrücklagen	51.703.784,68	63.026.154,10	49.199.643,57
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	3.680.315,76		3.504.141,11
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.500.000,00	2.180.315,76	1.500.000,00
		68.083.469,86	65.403.154,10
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	623.037,30		751.400,00
Sonstige Rückstellungen	1.910.300,66	2.533.337,96	1.532.084,50
			2.283.484,50
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.346.793,26		65.319.276,73
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	29.442.597,77		31.709.286,56
Erhaltene Anzahlungen	10.482.359,28		10.307.875,66
Verbindlichkeiten aus Vermietung	473.989,99		439.030,55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.828.142,33		2.162.910,31
Sonstige Verbindlichkeiten	334.588,68		18.867,74
davon aus Steuern: 334.293,56 € (Vorjahr 8.596,82 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 295,12 € (Vorjahr: 10.270,92 €)	108.908.471,31		
		111.441.809,27	112.240.732,05
		179.525.279,13	177.643.886,15

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	€	€	Vorjahr €
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	39.026.132,80		38.590.199,13
b) aus Verkauf von Grundstücken	5.120.268,00		2.532.196,00
c) aus Betreuungstätigkeit	215.472,61		212.094,26
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	97.982,99	44.459.856,40	106.612,37
Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-1.755.909,35	2.733.588,35
Andere aktivierte Eigenleistungen		394.544,85	295.661,44

	€	€	Vorjahr €
Sonstige betriebliche Erträge		563.757,65	894.277,21
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			
davon Grundsteuer: 1.271.332,03 € (Vorjahr: 1.267.890,30 €)	-20.553.397,36		-20.615.602,05
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-3.136.369,34		-5.018.529,89
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	-63.876,94	-23.753.643,64	-119.104,66
Rohergebnis		19.908.605,91	19.611.392,16
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.212.017,64		-2.974.971,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-868.237,46		-832.749,74
davon für Altersversorgung: 266.418,16 € (Vorjahr: 248.156,38 €)		-4.080.255,10	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.402.028,48	-6.585.094,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon Grundsteuer: 9.434,78 € (Vorjahr: 8.709,58 €)		-2.000.909,55	-1.701.487,68
Erträge aus Beteiligungen		2.487,00	1.658,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		82.745,06	59.374,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.038.762,94	-3.231.973,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.471.881,90	4.346.147,69
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-777.690,59	-830.048,00
Sonstige Steuern		-13.875,55	-11.958,58
Jahresüberschuss		3.680.315,76	3.504.141,11
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-1.500.000,00	-1.500.000,00
Bilanzgewinn		2.180.315,76	2.004.141,11

Wohnungsbaugenossenschaft Laatzen eG

Geschäftsanteile: Die Stadt Laatzen ist mit insgesamt 11.500 € (46 Anteile) beteiligt. Die Zahl der Geschäftsanteile insgesamt lag Ende 2010 bei 5.064 Anteilen.

Genossenschaftsregister: Amtsgericht Hannover, Nr. 208

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Genossenschaft ist gemäß Satzung vom 01.01.2002 eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Organe der Gesellschaft:

Vorstand: Herr Martin Stegen und Herr Michael Voigt

Aufsichtsrat: Die Stadt Laatzen verfügt über keinen Sitz im Aufsichtsrat.

Sonstige Beteiligungen

Des Weiteren ist die Stadt Laatzen mit geringen Anteilen an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen des privaten Rechts beteiligt:

1. Volksbank Hannover e. G. Anteil 150,00 €
2. Volksbank Pattensen e. G. Anteil 1.050,00 €

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hannoversche Informationstechnologie HannIT

Stammkapital: 46.600 €

Gesellschafter:

Region Hannover 25.600,- €

Die Städte und Gemeinden Barsinghausen , Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Landeshauptstadt Hannover, Hemmingen, Isernhagen, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Ronnenberg, Seelze, Sehnde, Springe, Uetze, Wedemark, Wennigsen und Wunstorf je 1.000,- €

Gründungsjahr: Zum 1. Juli 2011 wurde der Eigenbetrieb der Region Hannover in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Anstalt unterstützt die Anstaltsträger und die öffentliche Verwaltung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informationstechnik bei der Wahrnehmung ihrer insbesondere hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege von EDV-Verfahren und Informationstechnik sowie Unterhaltung von Hard- und Software und die Vorhaltung eines vollumfänglichen IuK-Service.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Vorstand ist bestellt:

Herr Torsten Sander

b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Barbara Thiel, Vorsitzende

Marc Lahmann

Lutz Philipps

Dr. Hendrik Hoppenstedt

Heinz Landers

Herrmann Helderemann

Harald Härke
Claus-Dieter Schacht-Gaida
Frank Niemeier
Thomas Prinz
Wilfried Köster
Uwe Bee
Ernst Kerger
Günther Griebe
Wolfgang Walther
Rolf Steinhoff
Jörg- Roger Hische
Werner Backeberg
Tjark Bartels
Olaf Fals
Andreas Saars
Marion Brandes
Ludwig Kleintje
Nicole Roegglen
Carola Kayser
Helmut Decker
Detlef Schallhorn
Christian Gawlik

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Träger nehmen die Leistungen der Anstalt ganz oder teilweise in Anspruch. Insbesondere zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben können die Träger nachfolgende Unterstützung einholen:

- Rechenzentrumsbetrieb von Hard- und Software einschließlich Basisdiensten
- Einführung und Betreuung von Fachanwendungen
- Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten zur Erledigung insbesondere öffentlicher Aufgaben
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit Datennetzen und Übergängen zu öffentlichen Netzen
- Sprach- und Datendienste, insbesondere Telekommunikation
- Aufbau und Unterstützung von eGovernment-Angeboten
- Softwareberatung, -entwicklung, -einführung und -pflege
- Geschäftsprozessberatung und -optimierung
- Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der IuK-Technik
- Beratung und Serviceleistungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit incl. der Bestellung von Datenschutzbeauftragten

Die Anstalt hat dabei die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der Bürokommunikationsmittel des Katastrophenschutzstabes (z. B. IT-Einsatz, Telefonie, Fax) - mit Ausnahme des Funkverkehrs - zu gewährleisten, auf die die Region Hannover als Katastrophenschutzbehörde sowie die anderen Träger als Gefahrenabwehrbehörde angewiesen sind.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Der Jahresüberschuss 2011 entwickelte sich mit T€ 1.480 sehr positiv und übertraf bei weitem den Planansatz von T€ 225. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf

eine Erhöhung der Umsätze um 5,7 % sowie auf periodenfremde Erträge (T€ 398) und der Auflösung einer Rückstellung aus Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 188) zurückzuführen. In 2011 hat die HannIT erneut verschiedene Projekte begleiten und initiieren können.

Für 2012 sieht der Erfolgsplan Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 11.160.000 € und Aufwendungen in Höhe von insgesamt 11.047.200 € vor. Der voraussichtliche Jahresüberschuss beläuft sich auf 112.800 €. Der Stellenplan sieht für 2012 insgesamt 84 Stellen vor, im Vorjahr waren 80 Stellen ausgewiesen.

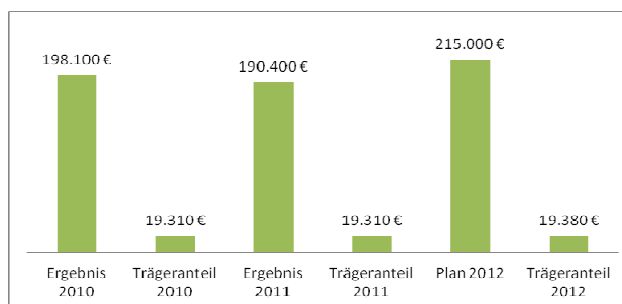
Trägerbericht

Die Stadt Laatzen hat nachfolgende Träger mit der Ausführung von Leistungen betraut:

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien Kindertagesstätte St. Marien in Grasdorf

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1957

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 06.09.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern von zwei bis zehn Jahren in einem städtischen Gebäude und einem Hort innerhalb der Grundschule Grasdorf

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

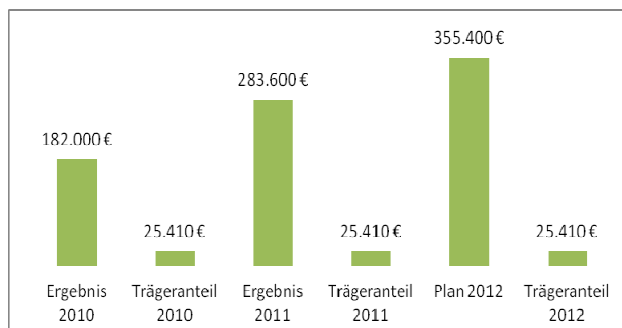
Kennzahlen:

Beschäftigte:	11
Krippenplätze:	4
Kindergartenplätze:	66
Integrationsplätze:	1 Einzelintegration
Hortplätze:	20
Trägeranteil in Prozent:	4,55

**Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver mit St. Josef und St. Mathilde
Kindertagesstätte St. Mathilde in Alt-Laatzen**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1947

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 20.09.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern ab einem Alter von einem Jahr bis zur Einschulung in einem eigenen Gebäude, 2010 durch einen Anbau um eine Krippengruppe erweitert

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergarten- und Krippenplatz. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

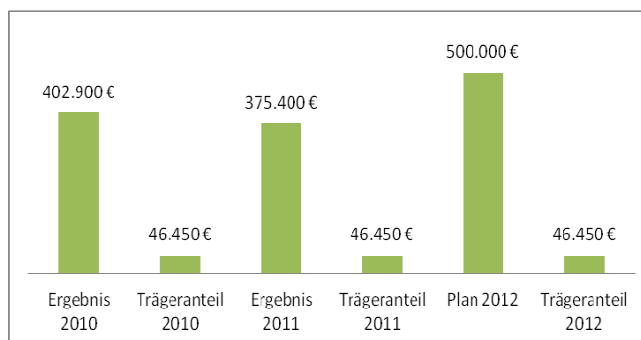
Kennzahlen:

Beschäftigte:	12
Krippenplätze:	15
Kindergartenplätze:	42 (davon 4 I-Plätze)
Integrationsplätze:	4
Hortplätze:	---
Trägeranteil in Prozent:	4,61

**Ev.-luth. Thomasgemeinde Laatzen
Thomas-Kindergarten in Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1973

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 10.08.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen einem bis zehn Jahren in einem bis 2012 im baulichen Bestand umgebauten und durch einen Anbau um eine Krippengruppe erweiterten eigenen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:

Beschäftigte: 19

Krippenplätze: 15 (ab 2012)

Kindergartenplätze: 80

Integrationsplätze: 8

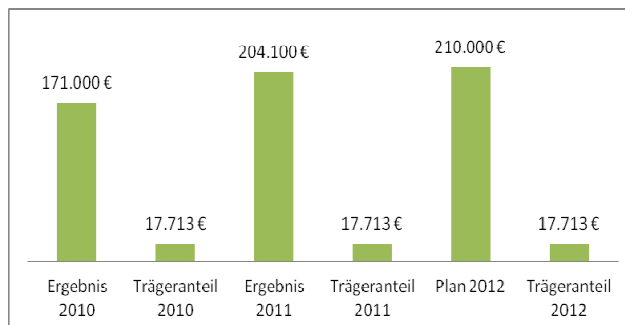
Hortplätze: 20

Trägeranteil in Prozent: 5,33

**St. Nicolai-Gemeinde Ingeln-Oesselse
Kindertagesstätte St. Nicolai**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1975

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 26.07.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren in einem denkmalgeschützten Gebäude der Ebelingschen Stiftung

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

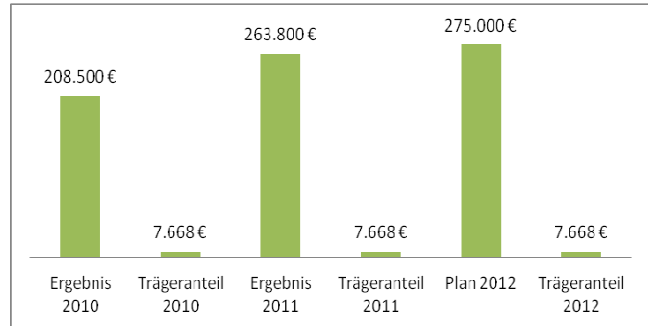
Kennzahlen:

Beschäftigte:	8
Krippenplätze:	---
Kindergartenplätze:	27
Integrationsplätze:	4
Hortplätze:	7
Trägeranteil in Prozent:	6,8

**DRK-Kinder- und Jugendhilfe in der Region Hannover gem. GmbH
DRK-Kindertagesstätte Ingeln-Oesselse**

Gesellschaftsform des Trägers: gem. GmbH

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1996

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 15.03.1996

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren in einem städtischen Gebäude und einem Hort in den Räumen der Grundschule Ingeln-Oesselse

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

Kennzahlen:

Beschäftigte: 16

Krippenplätze: ---

Kindergartenplätze: 88

Integrationsplätze: 4

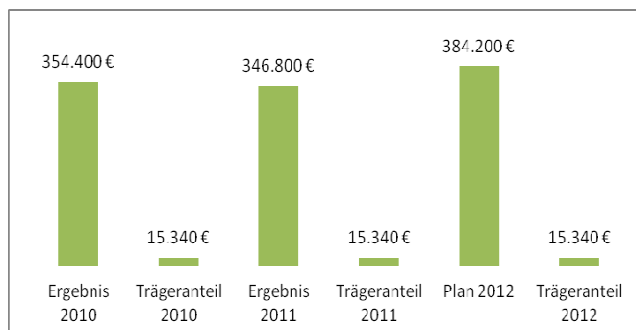
Hortplätze: 30

Trägeranteil in Prozent: 1,44

**AWO Jugendhilfe und Kindertagesstätten gGmbH
AWO-KiTa Laatzen (-Mitte)**

Gesellschaftsform des Trägers: gem. GmbH

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1992

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 30.04.1992

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung in einem städtischen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten

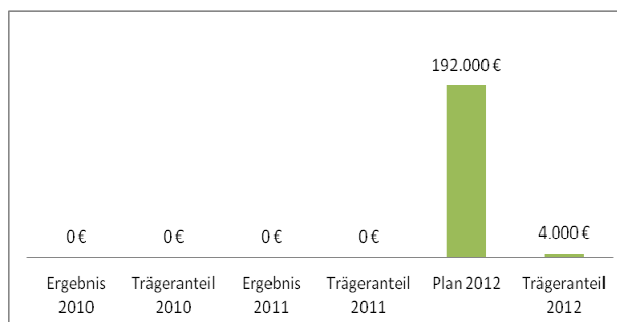
Kennzahlen:

Beschäftigte:	15
Krippenplätze:	---
Kindergartenplätze:	111
Integrationsplätze:	8
Hortplätze:	---
Trägeranteil in Prozent:	2,19

**Kirchenkreisamt Ronnenberg
Evangelische Kindertagesstätte Rethen Im Park**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 2012

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag (steht vor dem Abschluß)

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei bis zehn Jahren in einem ab 2012 zur Verfügung gestellten städtischen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots.

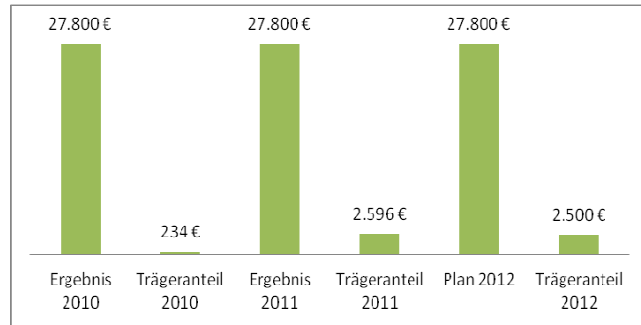
Kennzahlen:

Beschäftigte:	14
Krippenplätze:	--
Kindergartenplätze:	100
Integrationsplätze:	--
Hortplätze:	20
Trägeranteil in Prozent:	1,5

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Kinderkantine der Immanuel Kirchengemeinde Alt-Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: September 1998

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG
 Beschluss des Verwaltungsausschuss vom 16.07.1998 (Drucksache 237b/1997)

Gegenstand der Einrichtung: Kinderkantine der Immanuel Kirchengemeinde Laatzen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: §11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

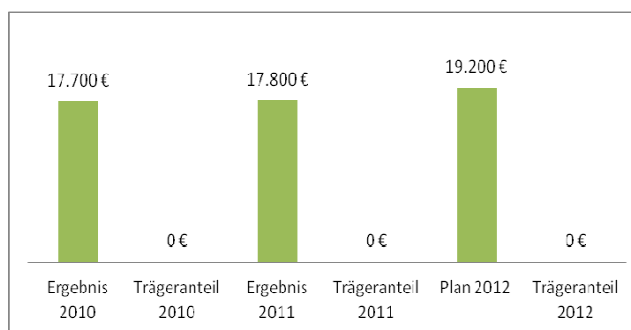
Kennzahlen:

- Beschäftigte: 3
- Einsatzstunden: 26 / Woche
- Anzahl betreute Kinder: ~ 10 / Tag
- Trägeranteil in Prozent: wird nachgereicht

**Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Teestube des CVJM, Laatzen-Mitte**

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Volle Personalkostenförderung

Beginn der Betrauung: 1999

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 58 Absatz 1 Nr. 19 NKomVG
Beschluss des Rates vom 05.03.1998
(Drucksachen 10/1998)

Gegenstand der Einrichtung: Teestube des CVJM

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: § 11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

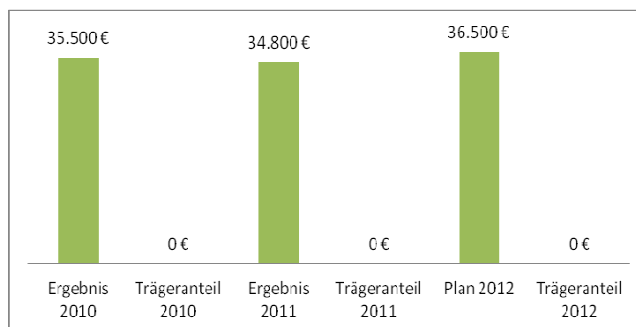
Kennzahlen:

Beschäftigte:	1
Einsatzstunden:	20 / Woche
Besucher:	~ 15 / Tag
Trägeranteil in Prozent:	wird nachgereicht

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Treffpunkt Kids im Jugendzentrum Laatzen-Mitte

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Volle Personalkostenförderung und Förderung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Beginn der Betrauung: 2002

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 58 Absatz 1 Nr. 19 NKomVG
 Ratsbeschluss vom 28.02.2002
 (Drucksachen 272/2001 und 272a/2001)

Gegenstand der Einrichtung: Treffpunkt Kids

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: § 11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

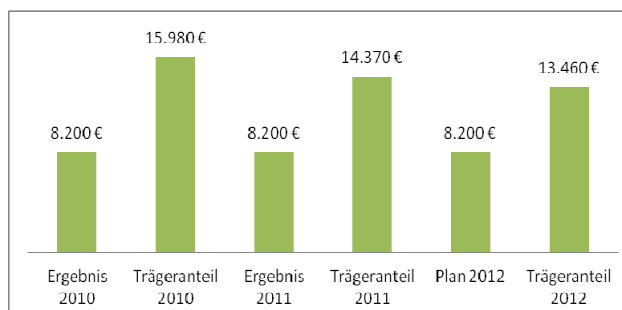
Kennzahlen:

Beschäftigte:	1
Einsatzstunden:	27,5/Woche
Betreute Kinder:	~ 20/Tag
Trägeranteil in Prozent:	wird nachgereicht

Diakonieverband Hannover-Land
Soziale Schuldnerberatung Alte Rathausstraße 41, Alt-Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1986

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG
Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 09.05.1986 (Drucksachen 14a/1986)

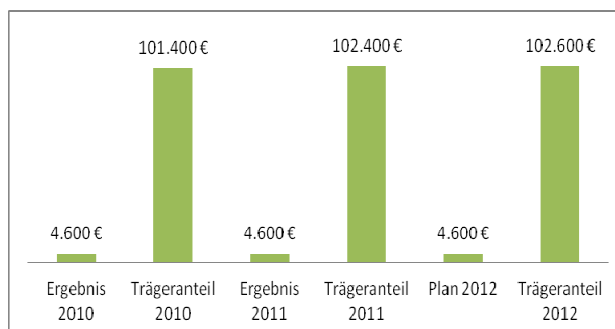
Gegenstand der Einrichtung: Soziale Schuldnerberatung

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: wird nachgereicht

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Familien-, Paar- und Lebensberatung, Kiefernweg 2, Laatzen-Mitte

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1980

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG
 Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 01.02.1980

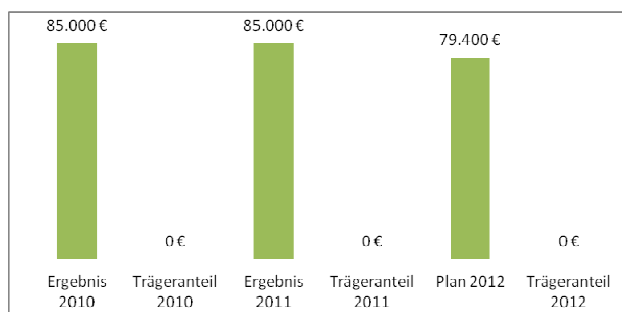
Gegenstand der Einrichtung: Familien-, Paar- und Lebensberatung

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: wird nachgereicht

**Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Betrieb der 5 Seniorentreffs im Stadtgebiet Laatzen**

Gesellschaftsform des Trägers: e.V.

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung:

Alt-Laatzen	1973
Laatzen-Mitte	1975
Rethen	1975
Gleidingen	1975
Ingeln-Oesselse	1992

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG

Alt-Laatzen durch Beschluss des Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 7 der Sitzung am 27.03.1973 mit unbekannter Drucksachenummer)

Laatzen-Mitte durch Beschluss des Rates (Drucksache 151/1994)

Rethen durch Beschluss der Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 17 der Sitzung am 11.11.1974 mit unbekannter Drucksachenummer) – Schließung zum 31.08.2012

Gleidingen durch Beschluss des Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 5.2 der Sitzung am 03.03.1975 mit unbekannter Drucksachenummer)

Ingeln-Oesselse durch Beschluss des Verwaltungsausschusses aufgrund der Empfehlung des Sozialausschusses vom 05.02.1991 (Drucksachen 16/1991)

Vertragliche Grundlage: Nutzungs- und Betriebsführungsvertrag

Gegenstand der Einrichtung: Nutzung und Bereitstellung der Seniorentreffs für ältere Menschen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Versammlungsstätte für ältere Menschen

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Attraktive, sichere und barrierefreie Stadt
Ausbau bedarfsgerechter Angebote und
niedrigschwelliger Hilfen für ältere Menschen
durch unentgeltliche Ehrenamtsarbeit

Kennzahlen:

Öffnungszeiten: 4.000 Stunden pro Jahr

Besuche: 23.000 pro Jahr

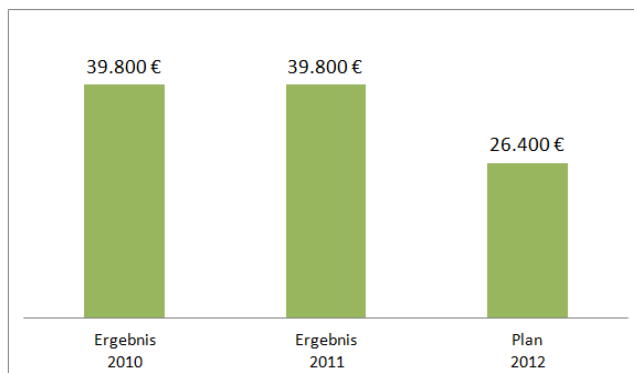
Kosten pro Besuch: 3,45 €

Trägeranteil in Prozent: wird nachgereicht

Donna Clara – Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e.V.

Gesellschaftsform des Trägers: **Eingetragener Verein**

Zuwendungen der Stadt gesamt:



Gegenstand der Einrichtung: **Beratung, Unterstützung, Information für Frauen und Mädchen in Krisensituationen, Gruppen
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Sozialpolitische Themen**

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: **Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in Krisensituationen
Ächtung und Überwindung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Laatzen**

Kennzahlen:

	2010	2011
BISS-Beratung:	152 Fälle	137 Fälle
	248 Beratungskontakte	249 Beratungskontakte
Allgemeine Beratung:	170 Personen	181 Personen
	368 Beratungskontakte	404 Beratungskontakte
Niedrigschwellige Angebote:		
• Sozialpolitische Reihe	261 Frauen	222 Frauen
• Gruppen, Workshops...	159 Frauen	185 Frauen

Haushaltssicherungskonzept und -bericht

Im Haushaltssicherungskonzept ist festzulegen, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrags in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Das Instrument des Haushaltssicherungskonzepts ist gedacht als Planungsinstrument zur Förderung der Selbsthilfe einiger weniger Kommunen mit hausgemachten Finanzproblemen. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Stadt Laatzen ihren Haushalt allerdings bereits kräftig konsolidiert. Die Haushaltsdefizite gründen im Wesentlichen auf Entscheidungen des Bundes und des Landes wie Steuerausfälle, Konjunkturpakete, Aufgabenübertragungen, Veränderung des Flächenfaktors.

Als Indikator zur Abbildung der kommunalen Finanznot gelten allgemein die kommunalen Liquiditätskredite. Bereits zum Ende des Jahres 2011 betrug der Stand der Liquiditätskredite 17,7 Mio. Euro. In den nächsten Jahren werden die Liquiditätskredite weiter stark ansteigen. Dieses ist schon lange kein Phänomen einzelner Kommunen mehr, sondern mittlerweile ein flächendeckender Zustand. Das ursprünglich zur Spitzenlastabdeckung gedachte Instrument der Liquiditätskredite ist in vielen Kommunen schon seit einigen Jahren zu einem Dauerphänomen geworden. Offensichtlich reichen die kommunalen Einnahmen nicht aus, um die kommunalen Aufgaben erfüllen zu können.

Zur kommunalen Finanzsituation schreibt das Institut für den öffentlichen Sektor im 2011 veröffentlichten Positionspapier für eine nachhaltige und transparente Finanzpolitik:

„Die Basis des demokratisch verfassten Staates ist die Gemeinde. Hier ist der Ort, wo Demokratie unmittelbar erlebt und gestaltet werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger können in einem überschaubaren Gemeinwesen den Grad der kommunalen Daseinsvorsorge durch eigenständige Entscheidung „von unten“ bestimmen. Dies ist die verfassungsrechtliche Idee, die ihre finanzwirtschaftliche Ausprägung in der ebenfalls grundgesetzlichen Garantie der kommunalen Selbstverwaltung findet.

Dieser Grundsatz ist in den zurückliegenden Jahrzehnten ausgehöhlt worden – und er ist jetzt in seinem Kern gefährdet. In 2010 entfielen mehr als 50 Prozent aller kommunalen Einnahmen auf Zuwendungen dritter Stellen und Ebenen. Die damit finanzierten gemeindlichen Aufgaben waren deshalb – wenn überhaupt – nur partiell durch Entscheidungen der Kommunen selbst geprägt. Zahlreiche Gemeinden sind in einer Haushaltsnotlage und mussten wesentliche Haushaltsrechte der Kommunalaufsicht übertragen. Die Kommunalpolitik ist damit weitgehend handlungsunfähig, vor allem im Hinblick auf die großen Herausforderungen des demografischen Wandels an die kommunale Daseinsvorsorge.

Die Städte und Gemeinden in Deutschland sind von einem nachhaltigen Auseinanderdriften von Verfassungsidee und Verfassungswirklichkeit betroffen. Durch die Verschiebungen zwischen Aufgaben- und Ausgabenverantwortung haben der Bund und die Länder ihre Möglichkeiten zulasten der kommunalen Selbstverwaltung ständig ausgeweitet und dabei die Gemeinden immer stärker in die Rolle eines Vollzugsinstruments gedrängt. Die Föderalismusreformen haben dies nur partiell korrigiert. Auch das Konnexitätsprinzip in den meisten Verfassungen der Länder (zusätzliche Aufgabenverantwortung der Gemeinden nur bei gleichzeitiger Deckung aus dem Landeshaushalt) wird in der Praxis immer wieder unterlaufen.“

Stand der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2012

Für das vergangene Jahr 2012 wurde ein umfangreiches Haushaltssicherungskonzept erstellt. Das Konzept enthielt 108 detailliert beschriebene Einzelmaßnahmen, über deren Umsetzung der Rat in seiner Sitzung am 19.04.2012 entschieden hat. Auf die Realisierung von einigen Maßnahmen wurde vom Rat mit Hinblick auf das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung bewusst verzichtet. Das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung sorgt dafür, dass die Stadt bisher von Kostenexplosionen im Bereich der sozialen Sicherung weitgehend verschont geblieben ist.

Bei der Ausführung des Haushaltes 2012 sowie bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 wurden die Beschlüsse des Haushaltssicherungskonzeptes berücksichtigt. In einigen Fällen musste die Umsetzung der Maßnahmen noch zurückgestellt werden, da Prüfaufträge noch nicht endgültig abgeschlossen sind oder weil Konzepte zurzeit noch erstellt werden. Andere Maßnahmen konnten nicht durchgeführt werden, da sich die Umsetzung als nicht praktikabel oder wirtschaftlich erwiesen hat. Der Großteil der vom Rat beschlossenen Maßnahmen wurde realisiert. Insbesondere die Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B von 450 auf 600 v.H. sowie für die Gewerbesteuer von 450 auf 460 v.H. führte zu einer erheblichen Entlastung und damit zu einer wesentlichen Reduzierung der Fehlbeträge 2013 bis 2016. Insgesamt bewirkt die bisherige Umsetzung der Maßnahmen eine Verbesserung von ca. 11,5 Mio. Euro im Ergebnishaushalt. Dies entspricht einer Realisierungsquote von 85 %.

	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Summe 2012-16
Ergebnishaushalt:						
Beabsichtigte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012	120.900 €	3.320.850 €	3.359.834 €	3.334.934 €	3.325.134 €	13.461.652 €
Umgesetzte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012	61.400 €	3.107.100 €	2.758.384 €	2.747.984 €	2.749.184 €	11.424.052 €
%-Anteil der Umsetzung	51%	94%	82%	82%	83%	85%
Finanzhaushalt (nur Investitionen):						
Beabsichtigte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012	1.500 €	282.250 €	2.250 €	2.250 €	2.250 €	290.500 €
Umgesetzte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012	500 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	9.700 €
%-Anteil der Umsetzung	33%	1%	102%	102%	102%	3%

Detaillierte Angaben zum Stand der Umsetzung sind der jeweiligen Maßnahme auf den nachfolgenden Seiten zu entnehmen

Reduzierung von Haushaltsresten als Beitrag zur Verbesserung des Jahresergebnisses

Wie bereits in den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 wurde auch bei der Erstellung des Abschlusses 2011 als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in vielen Fällen auf die Bildung von Haushaltsresten verzichtet. Die Reduzierung der Haushaltsreste auf das zwingend notwendige Maß hat sich dabei als wirksames Mittel zur Verbesserung der Jahresergebnisse bewährt. Es werden sämtliche, ursprünglich von den Fachteams beantragte Haushaltsreste hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Erfordernis kritisch geprüft. Erst nach plausibler Erläuterung ihrer Notwendigkeit werden Haushaltsreste gebildet.

Ein Vergleich der nicht ausgeschöpften, zahlungswirksamen Ausgabeermächtigungen im Ergebnishaushalt und im Finanzhaushalt für Investitionen macht deutlich, dass im Jahre 2011 Mittel in Höhe von ca. 2,15 Mio. Euro bzw. ca. 0,07 Mio. Euro durch den Verzicht auf Restbildung eingespart werden konnten.

	Ansatz inkl. üpls/apls/ man Deck.	Ergebnis	Nicht ausgeschöpfte Ermächtigung	Gebildete HH-Reste	Nicht übertragene Ermächtigung
Ergebnishaushalt (nur zahlungswirksame Aufwendungen):					
2009	71.886.086 €	69.974.384 €	1.911.702 €	284.886 €	1.626.816 €
2010	73.978.817 €	70.878.491 €	3.100.326 €	370.994 €	2.729.332 €
2011	75.765.339 €	73.140.613 €	2.624.725 €	472.411 €	2.152.314 €
Finanzhaushalt für Investitionen:					
2009	13.663.346 €	4.742.486 €	8.920.860 €	8.161.275 €	759.585 €
2010	18.848.565 €	9.886.298 €	8.962.267 €	8.800.604 €	161.663 €
2011	21.421.249 €	11.763.216 €	9.658.033 €	9.586.559 €	71.474 €

Auch für den Jahresabschluss 2012 zeichnen sich erneut Einspareffekte durch eine konsequente Überprüfung und zurückhaltenden Bildung der Haushaltsreste ab.

Aufstellung des Haushaltsplanes 2013

Am 07.06.2012 wurde der Eckwert in den Rat eingebracht und am 21.06.2012 beschlossen. Der Eckwert, der auch die im Haushaltssicherungskonzept 2012 beschlossenen Maßnahmen bereits beinhaltetete, sah eine Unterdeckung des Ergebnishaushaltes in Höhe von 7,11 Mio. Euro für 2013 vor. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf 2013 weist nunmehr ein Defizit in Höhe von 9,72 Mio. Euro aus und überschreitet den Eckwert damit um ca. 2,6 Mio. Euro. Dies ist in erster Linie auf stark gestiegene bauliche Unterhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Während der Eckwert noch von Unterhaltungsmaßnahmen in einer Höhe von ca. 3,1 Mio. Euro ausging, beträgt der im Haushaltsplanentwurf enthaltene Unterhaltungsbedarf ca. 5,3 Mio. Euro. Dringende Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden sowie an den Straßen und Kanälen führten zu diesem stark erhöhten Bedarf. Insbesondere Brandschutzmaßnahmen im Rathaus in Höhe von 1,0 Mio. Euro für 2013 waren in diesem Umfang nicht vorhersehbar.

Den bereits umgesetzten Sicherungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012 ist es zu verdanken, dass der Fehlbedarf 2013 in Höhe von 9,72 Mio. Euro auf dem Niveau der Finanzplanung des Vorjahres bleiben konnte. Die nachfolgende Berechnung zeigt ein fiktives Szenario mit einem Fehlbetrag in Höhe von ca. 12,8 Mio. Euro, das aufgrund des greifenden Haushaltssicherungskonzeptes vermieden werden konnte:

	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Summe 2013-16
Fehlbetrag Haushaltsplanentwurf	9.721.900 €	7.054.600 €	6.190.500 €	5.828.200 €	28.795.200 €
Umgesetzte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012	3.107.100 €	2.758.384 €	2.747.984 €	2.749.184 €	11.362.652 €
Fiktiver Fehlbetrag Haushaltsplanentwurf ohne HSK 2012	12.829.000 €	9.812.984 €	8.938.484 €	8.577.384 €	40.157.852 €

Aktuelle Haushaltssituation

Trotz aller Einsparungen, die bislang erzielt wurden, bleibt die finanzielle Lage der Stadt Laatzen äußerst angespannt. Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2011 stellt sich die Situation für den Haushaltsplan 2013 und die Finanzplanungsjahre 2014 bis 2016 wie folgt dar:

	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Ordentliche Erträge	79.886.500 €	81.253.800 €	81.044.500 €	81.548.100 €
Ordentliche Aufwendungen	89.608.400 €	88.308.400 €	87.235.000 €	87.376.300 €
Ordentliches Ergebnis	-9.721.900 €	-7.054.600 €	-6.190.500 €	-5.828.200 €
Gesamtergebnis (ab 2009) kumuliert	-40.422.162 €	-47.476.762 €	-53.667.262 €	-59.495.462 €

Das Haushaltssicherungskonzept müsste ein Gesamtvolumen von ca. 59,5 Mio. Euro umfassen, um die vorgetragenen Fehlbeträge bis 2016 auszugleichen.

Freiwillige Aufgaben

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch für das Haushaltsjahr 2013 sämtliche freiwillige Leistungen der Stadt aufgelistet. Der Anteil, den die Stadt für freiwillige Leistungen aufwendet, beträgt demnach nur 8,43 % aller Aufwendungen.

	Betrag in €	Betrag in %
Gesamtaufwendungen 2013	89.608.400 €	100,00%
Aufwendungen für freiwillige Leistungen	7.550.000 €	8,43%
<u>davon</u>		
Laatzener Profil für Bildung und Betreuung	1.521.900 €	1,70%
Weitere freiwillige Leistungen	6.028.100 €	6,73%
Erträge aus freiwilligen Leistungen	1.800.000 €	-
Saldo der freiwilligen Leistungen	5.750.000 €	-

Faktisch ist bei der Stadt Laatzten die grundgesetzlich garantierte institutionelle Garantie der kommunalen Selbstverwaltung auf ein Minimum reduziert. Dabei muss eine Kommune im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung auch für den freiwilligen Bereich die notwendige finanzielle Ausstattung erhalten, um handlungsfähig zu sein. Auch bei einem Verzicht auf sämtliche freiwillige Leistungen reicht das potenziell einsparfähige Volumen von ca. 5,7 Mio. Euro pro Jahr nicht aus, um den Haushaltsausgleich zu erzielen. Nach Informationen des Niedersächsischen Innenministeriums müssen in diesem Fall aber im Bereich der freiwilligen Leistungen Schwerpunktsetzungen erkennbar sein.

Ein Schwerpunkt bildet dabei das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung. Dieses verfolgt den Zweck, Kinder in ihrer frühkindlichen Bildung intensiv zu unterstützen. In vielen Studien wurde bewiesen, dass Kinder, die eine gute frühkindliche Bildung erfahren, eine stabilere Gesundheit haben, sich später in der Schule leichter tun, mehr im Beruf verdienen und seltener hilfsbedürftig werden. Bildungsarmut ist nicht sozial zwingend. Sie wird auch bestimmt von den Einrichtungen, die sich die örtliche Gemeinschaft leistet. Die jetzt getätigten Investitionen in die Bildung der Kinder sind daher sinnvoll und werden die Stadt Laatzten darüber hinaus auch vor unkontrolliert steigenden Aufwendungen im Bereich der sozialen Sicherung bewahren.

Haushaltssicherung 2013

Das aktuelle Haushaltssicherungskonzept 2013 konzentriert sich in erster Linie auf die konsequente Weiterverfolgung der im bisherigen Haushaltssicherungskonzept 2012 angestoßenen Maßnahmen. So wird das Hauptaugenmerk im Jahre 2013 darauf liegen, die Prüfaufträge abzuarbeiten und die notwendigen Konzepte zu erstellen. Weitere Einsparmöglichkeiten könnten dadurch generiert werden.

Zudem wurden noch nicht alle der im Haushaltssicherungskonzept 2012 beschlossenen Maßnahmen umgesetzt. Durch Realisierung dieser Maßnahmen könnte innerhalb des Planungszeitraumes rund 1,0 Mio. Euro eingespart werden:

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Summe 2013-16
Ergebnishaushalt:					
Fehlbetrag Haushaltsplanentwurf	9.721.900 €	7.054.600 €	6.190.500 €	5.828.200 €	28.795.200 €
Beabsichtigte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013	35.300 €	335.400 €	335.400 €	335.400 €	1.041.500 €
Fehlbetrag unter Berücksichtigung des HSK 2013	9.686.600 €	6.719.200 €	5.855.100 €	5.492.800 €	27.753.700 €
Finanzhaushalt (nur Investitionen):					
Beabsichtigte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013	0 €	140.000 €	140.000 €	0 €	280.000 €

Parallel dazu werden auch weiterhin Standards der Pflichtaufgaben einer kritischen Würdigung unterzogen, um weitere Konsolidierung betreiben zu können. Aufgabenkritik erfolgt weiterhin als integrierte Daueraufgabe im Rahmen von Haushaltsaufstellung, Finanzplanung, Haushalts- und Personalwirtschaft sowie Prozessoptimierung. So wird die Optimierung von Prozessen beispielsweise im Rahmen der Einführung der elektronischen Akte derzeit vorangetrieben.

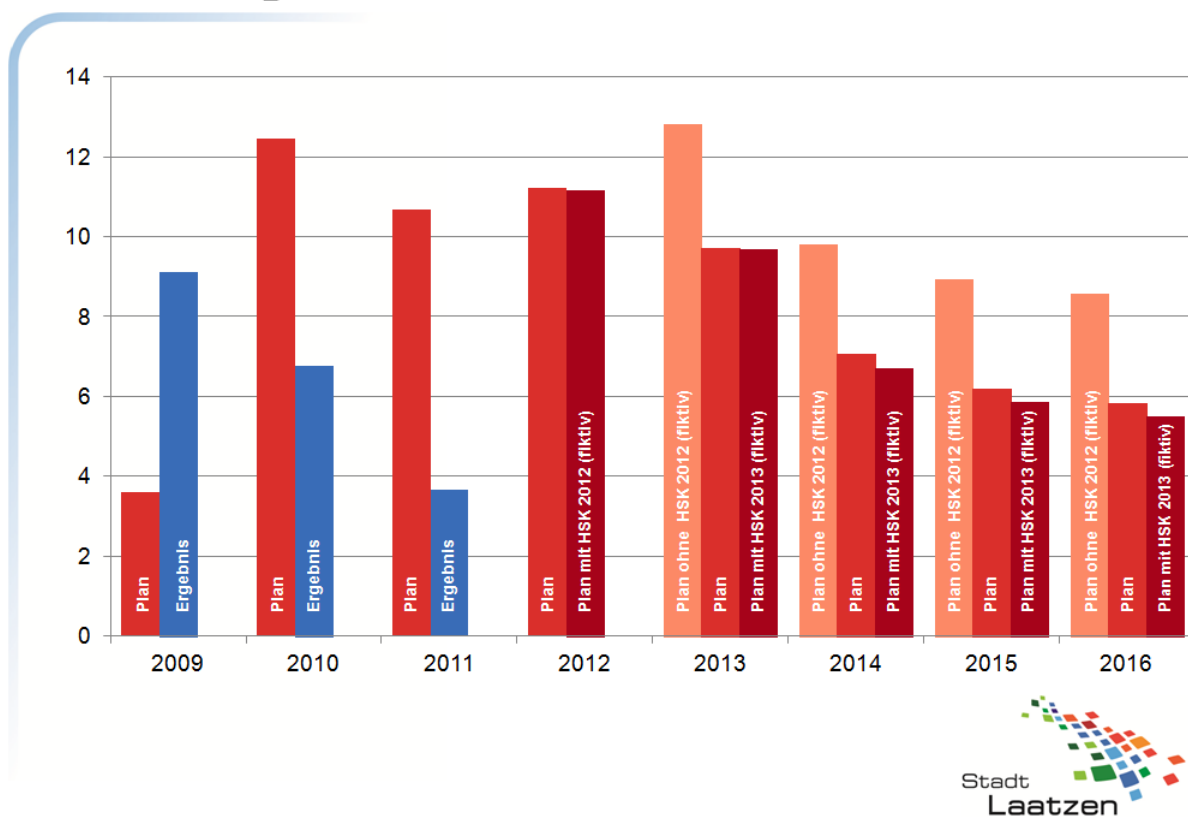
Die einzelnen Haushaltssicherungsmaßnahmen werden auf den folgenden Seiten dargestellt. Die im Haushaltssicherungskonzept 2013 neu aufgenommenen Maßnahmen sind rot markiert. Dabei handelt es sich um die Prüfung einer zentralen Kopieerstellung für die Schulen sowie um eine Überprüfung der Betriebskostenzuschüsse für die freien Träger im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Fazit

Das rechnerisch benötigte Volumen in Höhe von ca. 59,5 Mio. Euro zur Konsolidierung des Haushaltes kann durch die aufgeführten Maßnahmen zurzeit nicht erreicht werden.

Durch den Verzicht der Bildung von Haushaltsresten, durch Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen sowie durch Erzielung zusätzlicher Steuereinnahmen und einer sparsamen Haushaltsführung konnten die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre stets deutlich besser abschneiden als ursprünglich geplant. Für die Finanzplanungsjahre sind durch das aktuelle Haushaltssicherungskonzept 2013 leichte Entlastungen erkennbar.

Fehlbeträge in Mio. Euro



Die eigenen Konsolidierungsbemühen alleine werden jedoch nicht dazu führen, das Defizit auf Dauer abzubauen.

Deshalb wurde bereits in den Haushaltssicherungskonzepten der vergangenen Jahre darauf hingewiesen, dass es entscheidend darauf ankommt, dass das Land seiner Verantwortung gegenüber der Stadt Laatzen nachkommt und die kommunale Handlungsfähigkeit gewährleistet, indem es auskömmliche Finanzmittel zur Verfügung stellt und die strukturelle Unterfinanzierung beseitigt.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens hatte in ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Landeshaushalts 2011 im Hinblick auf die Gemeindefinanzkommission ausgeführt:

„Maßstab für den Erfolg der Kommission muss sein, dass eine erhebliche Nettoentlastung zugunsten der kommunalen Haushalte erreicht wird, da diese sich in einer langjährig gewachsenen, maßgeblich durch gesetzliche Vorgaben verursachten Strukturkrise befinden.“

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Gesamtübersicht nach Teilhaushalten																		
Teilhaushalte	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013					
	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
Ergebnishaushalt																		
01 Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	7.200	1.200	1.200	1.200	2.700	13.500	7.200	1.200	1.200	1.200	2.700	13.500	0	0	0	0	0	0
10 Organisation, IT, E-Government	0	-99.800	307.184	307.184	307.184	821.752	0	-99.800	7.184	7.184	7.184	-78.248	0	0	300.000	300.000	300.000	900.000
11 Personal	23.400	47.000	85.700	102.400	98.200	356.700	23.400	40.000	68.700	89.400	85.200	306.700	0	0	0	0	0	0
19 Gleichstellung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32 Sicherheit und Ordnung	3.100	13.550	13.550	13.550	13.550	57.300	2.300	12.200	12.200	12.200	12.200	51.100	0	0	0	0	0	0
40 Bildung und Sport	38.000	68.100	68.100	68.100	68.100	310.400	2.000	8.000	8.000	8.000	8.000	34.000	0	20.500	20.500	20.500	20.500	82.000
50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung	11.400	11.300	11.400	11.300	11.400	56.800	11.400	11.300	11.400	11.300	11.400	56.800	0	0	0	0	0	0
61 Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
63 Bauordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 Hochbau und Liegenschaften	24.000	23.900	24.700	25.600	26.000	124.200	15.100	16.000	16.700	17.600	18.000	83.400	0	7.900	8.000	8.000	8.000	31.900
66 Tiefbau	1.700	1.800	1.800	1.800	1.800	8.900	0	1.800	1.800	1.800	1.800	7.200	0	0	0	0	0	0
67 Grünflächen	12.100	29.200	29.200	29.200	29.200	128.900	0	700	700	700	700	2.800	0	6.900	6.900	6.900	6.900	27.600
80 Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	0	16.600	9.000	16.600	9.000	51.200	0	16.600	9.000	16.600	9.000	51.200	0	0	0	0	0	0
81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
90 Allgemeine Finanzwirtschaft	0	3.208.000	2.808.000	2.758.000	2.758.000	11.532.000	0	3.099.100	2.621.500	2.582.000	2.593.000	10.895.600	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:	120.900	3.320.850	3.359.834	3.334.934	3.325.134	13.461.652	61.400	3.107.100	2.758.384	2.747.984	2.749.184	11.424.052	0	35.300	335.400	335.400	335.400	1.041.500
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																		
01 Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Organisation, IT, E-Government	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Gleichstellung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32 Sicherheit und Ordnung	0	1.250	1.250	1.250	1.250	5.000	0	1.300	1.300	1.300	1.300	5.200	0	0	0	0	0	0
40 Bildung und Sport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
61 Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
63 Bauordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 Hochbau und Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
66 Tiefbau	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000	0	0	0	0	0	0
67 Grünflächen	500	0	0	0	0	500	500	0	0	0	0	500	0	0	0	0	0	0
80 Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht	0	280.000	0	0	0	280.000	0	0	0	0	0	0	0	0	140.000	140.000	0	280.000
90 Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	1.500	282.250	2.250	2.250	2.250	290.500	500	2.300	2.300	2.300	2.300	9.700	0	0	140.000	140.000	0	280.000

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		01 Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit																		
Nr.	Lfd. Nummer und Maßnahmenbezeichnung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	012200	Einsparung der Ehrungen	0	0	0	0	1.500	1.500	0	0	0	0	0	1.500	1.500	0	0	0	0	0
2	013100	Reduzierung der Mitglieder des Rates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	012200	Abschaffung des Neujahrsempfangs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	011100	Reduzierung der Verfügungsmittel	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	6.000	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	6.000	6.000	0	0	0	0	0
5	013100	Einsparung der Mittel für ein Seminar für Ratsmitglieder	6.000	0	0	0	0	6.000	6.000	0	0	0	0	6.000	6.000	0	0	0	0	0
6	013100	Reduzierung der Größe der Ausschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	013100	Ortsräte durch Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen ersetzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			7.200	1.200	1.200	1.200	2.700	13.500	7.200	1.200	1.200	1.200	2.700	13.500	13.500	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																				
1	012200	Einsparung der Ehrungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	013100	Reduzierung der Mitglieder des Rates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	012200	Abschaffung des Neujahrsempfangs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	011100	Reduzierung der Verfügungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	013100	Einsparung der Mittel für ein Seminar für Ratsmitglieder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	013100	Reduzierung der Größe der Ausschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	013100	Ortsräte durch Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen ersetzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	012200	Repräsentationen und Partnerschaften
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Ehrungen

Beschreibung der Maßnahme:

Nach geltender Satzung werden Rats- und Ortsratsmitglieder nach einer gewissen Zeit beim Ausscheiden für ihre ehrenamtliche Arbeit geehrt. Diese Aufgabe ist freiwillig und kann entfallen. Die Kosten fallen in der Regel zum Ende der Ratsperiode an.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	1.500	1.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	1.500	1.500
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Auf die Ehrungen wird künftig verzichtet. Die entsprechende Satzung wird überarbeitet.

Aktueller Sachstand:

Die "Satzung über die Ehrung von Ratsmitgliedern oder sonstiger ehrenamtlich tätiger Personen in der Stadt Laatzten" wird demnächst überarbeitet und anschließend den städtischen Gremien zur Beratung vorgelegt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Nach Abschluss der Beratungen in den städtischen Gremien wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:

Reduzierung der Mitglieder des Rates

Beschreibung der Maßnahme:

Der Rat kann laut NKomVG (§ 46, Abs 4) um bis zu 6 Mitglieder verringert werden. Hierzu bedarf es eines Beschlusses des Vorgängerrates 18 Monate vor Beendigung der Ratsperiode. Die Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen, Druck- und Portokosten für die Ratsdrucksachen werden eingespart. Nach § 74 Abs. 2 NKomVG würde dann der Verwaltungsausschuss nur noch mit 6 Beigeordneten besetzt werden müssen. Die Berechnungen beziehen sich auf die laufende Entschädigungssatzung. Für die Jahre ab 2017 beziffern sich die Ersparnisse auf insgesamt 14.300 € pro Jahr.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	2.400	2.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	2.400	2.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Aktueller Sachstand:

Der Rat der Stadt Laatzen hat zu diesem Punkt noch keine verändernde Entscheidung für die laufende Wahlperiode getroffen.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	012200	Repräsentationen und Partnerschaften
Budget:		

Maßnahme:

Abschaffung des Neujahrsempfangs

Beschreibung der Maßnahme:

Zum alljährlich zu Beginn des Jahres stattfindende Neujahrsempfang wird ab 2013 nicht mehr eingeladen. Es bedarf einer intensiven Vorbereitung im Team 01 und dem Bürgermeister. Sachkosten und Personalkosten werden dadurch eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	2.950	2.950	2.950	2.950	11.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.950	2.950	2.950	2.950	11.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Neujahrsempfang findet weiterhin statt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Der Neujahrsempfang findet weiterhin statt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	011100	Verwaltungsleitung
Budget:		

Maßnahme:
Reduzierung der Verfügungsmittel

Beschreibung der Maßnahme:
Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters werden um 1.200 € auf 1.500 € gekürzt. Eine weitere Reduzierung würde die Handlungsfähigkeit der Stadt beschränken.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	6.000
Umgesetzte Verbesserung	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	6.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Der Mittelansatz wird um 1.200 € reduziert.
Aktueller Sachstand:
Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters wurden ab 2012 um 1.200 € jährlich gekürzt.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung der Mittel für ein Seminar für Ratsmitglieder

Beschreibung der Maßnahme:
Für 2012 war eine Seminarreihe zum neuen NKomVG und Einführung der neuen Mitglieder des Rates vorgesehen. Diese wurde bereits 2011 mit geringeren Aufwendungen als geplant durchgeführt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	6.000	0	0	0	0	6.000
Umgesetzte Verbesserung	6.000	0	0	0	0	6.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Maßnahme entfällt und die Mittel werden eingespart.
Aktueller Sachstand:
Die vorgesehene Seminarreihe ist entfallen.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:
Reduzierung der Größe der Ausschüsse

Beschreibung der Maßnahme:
Der Rat ist frei in seiner Entscheidung ob Ausschüsse zur Vorbereitung seiner Beschlüsse gebildet oder aufrecht erhalten werden (§ 71 NKomVG). Die Mindestgröße von Ausschüssen ist mit drei Mitgliedern festgelegt. Bei einer Reduzierung der Zahl der Mitglieder der Ausschüsse werden Aufwendungen für Sitzungsgeld und Verdienstausfall eingespart. Folgende Veränderungen werden vorgeschlagen: Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss bleibt unverändert. Die freiwilligen Ausschüsse STEW, GESA und WUV sowie der rechtlich vorgeschriebene Schulausschuss werden von 13 (STEW 16) auf jeweils 7 Mitglieder reduziert.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.000	2.100	2.100	2.100	2.100	7.300
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	700	700

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
-
Aktueller Sachstand:
Der Rat hat hierzu bislang keine weitere Entscheidung getroffen.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:
Ortsräte durch Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen ersetzen

Beschreibung der Maßnahme:
Die Niedersächsische Kommunalverfassung (§ 90 NKomVG) stellt es den Kommunen frei, Ortsräte oder Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen wählen zu lassen. Die Kommune legt dies mit der Hauptsatzung fest. Ein Wechsel kann grundsätzlich zu Beginn einer neuen Ratsperiode stattfinden. Die Ersparnisse in 2016 beziffern die Aufwendungen nach Abschluss der aktuellen Ratsperiode. Hierzu ergänzend sind die ersparten Aufwendungen zu nennen, die aus der gesamten Verwaltung umgelegt werden, wie z.B. Druck- und Portokosten für Drucksachenversand (2016: 3.700 €). Ab 2017 belaufen sich die Ersparnisse auf 92.000 € pro Jahr (36.000 € Personalkosten, 34.000 € Sachkosten, 22.000 € Verwaltungskosten) zzgl. der Einsparung von insgesamt 0,75 Vollzeitstellen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	11.500	11.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	11.500	11.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
-
Aktueller Sachstand:
Mit Beschluss der Hauptsatzung wurden die Größen und Zuschnitte der Ortsräte bis zum Ende der Wahlperiode beschlossen.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		10 Organisation, IT, E-Government																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013					
			2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
Ergebnishaushalt																				
1	101200	Durchführung einer Organisationsuntersuchung	0	-100.000	300.000	300.000	300.000	800.000	0	-100.000	0	0	0	-100.000	0	0	300.000	300.000	300.000	900.000
2	101200	Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	102100	Einsparung Wartungsgebühren von 2xArcGIS Desktop Lizenzen, 2 x AutoCAD Map 3D und 2 x StadtCAD für AutoCAD Lizenzen ab 2014	0	0	6.984	6.984	6.984	20.952	0	0	6.984	6.984	6.984	20.952	0	0	0	0	0	0
4	102100	Einsparung Wartungskosten Sparkasse Recklinghausen Kündigung zum 31.12.2012	0	200	200	200	200	800	0	200	200	200	200	800	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			0	-99.800	307.184	307.184	307.184	821.752	0	-99.800	7.184	7.184	7.184	-78.248	0	0	300.000	300.000	300.000	900.000
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	101200	Durchführung einer Organisationsuntersuchung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	101200	Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	102100	Einsparung Wartungsgebühren von 2xArcGIS Desktop Lizenzen, 2 x AutoCAD Map 3D und 2 x StadtCAD für AutoCAD Lizenzen ab 2014	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	102100	Einsparung Wartungskosten Sparkasse Recklinghausen Kündigung zum 31.12.2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	10	Team Organisaiton, IT, E-Government
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	101200	Organisation
Budget:		

Maßnahme:

Durchführung einer Organisationsuntersuchung in 2013

Beschreibung der Maßnahme:

Für das Jahr 2013 wird ein externes Unternehmen mit der Durchführung einer Organisationsuntersuchung beauftragt. Es wird erwartet, dass durch anschließende Prozessoptimierung Sach- und Personalaufwendungen in Höhe von jährlich 300.000 € eingespart werden können.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	-100.000	300.000	300.000	300.000	800.000
Umgesetzte Verbesserung	0	-100.000	0	0	0	-100.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	300.000	300.000	300.000	900.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	100.000	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	100.000	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Eine Organisationsuntersuchung wird durchgeführt.

Aktueller Sachstand:

Die Ausschreibung für die Organisationsuntersuchung wird zurzeit vorbereitet.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Eine Organisationsuntersuchung wird durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	10	Organisation, IT, E-Government
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	101200	Organisation
Budget:		

Maßnahme:

Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung

Beschreibung der Maßnahme:

Die Überprüfung des Kostentarifs ist durch Einführung der EU-Dienstleistungsrichtlinie (EU-DLR) notwendig. Gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 2 EU-DLR müssen die auf Grundlage der Richtlinie erhobenen Gebühren vertretbar und verhältnismäßig zum Genehmigungsverfahren sein. Die erhobenen Gebühren dürfen die tatsächlich anfallenden Kosten nicht übersteigen. Deswegen ist bei den betroffenen Gebühren eine Anpassung an den Pauschsatz gem. RdErl d. MF v. 19.05.2010 (Nds. MBl. S. 236) vorgesehen. Insbesondere bei Beträgen bis zur festgelegten Bagatellgrenze (5 Euro) übersteigen aber die Kosten der Einziehung, zu denen auch die Kosten des Ermittlungs- und Festsetzungsverfahrens gehören, häufig die Forderung selbst. In diesem Bereich ist eine vollständige Kostendeckung nicht zu erreichen. Auf die Erhebung der Abgaben kann gem. § 13 Abs. 1 NKAG aber auch bei einer Kostenunterdeckung nicht verzichtet werden. Da zum derzeitigen Kostendeckungsgrad keine Daten vorliegen kann die zu erreichende Verbesserung nicht ermittelt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Eine Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung soll durch die Verwaltung erfolgen.

Aktueller Sachstand:

Der Kostentarif der Verwaltungskostensatzung wird zurzeit überprüft. Über die Höhe der möglichen Verbesserung kann momentan noch keine Aussage getroffen werden.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Eine Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung wird durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	10	Organisation, IT, E-Government
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	102100	IT
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung Wartungsgebühren von 2xArcGIS Desktop Lizenzen, 2 x AutoCAD Map 3D und 2 x StadtCAD für AutoCAD Lizenzen ab 2014

Beschreibung der Maßnahme:

2 Lizenzen werden vom Desktop auf den ArcGIS Editor umgestellt. Probleme könnten bei gleichzeitiger Nutzung entstehen. Im Team 61 laufen die Versionen auseinander.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	6.984	6.984	6.984	20.952
Umgesetzte Verbesserung	0	0	6.984	6.984	6.984	20.952
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Wartungsvertrag wird zum Ende des Jahres gekündigt.

Aktueller Sachstand:

Der Wartungsvertrag wurde gekündigt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	10	Organisation, IT, E-Government
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	102100	IT
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung Wartungskosten Sparkasse Recklinghausen Kündigung zum 31.12.2012

Beschreibung der Maßnahme:
Zur Abwicklung elektronischer Zahlungen für die elektronische Meldeauskunft wurde mit der Sparkasse Vest Recklinghausen ein Vertrag zur Abrechnung des Online Verfahrens getroffen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	200	200	200	200	800
Umgesetzte Verbesserung	0	200	200	200	200	800
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Kündigung des Vertrages
Aktueller Sachstand:
Der Vertrag wurde gekündigt.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		11	Personal																	
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	111200	Anpassung der Ausbildungsplätze	11.400	47.000	85.700	102.400	98.200	344.700	11.400	40.000	68.700	89.400	85.200	294.700	0	0	0	0	0	0
2	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für Fachinformatiker	12.000	0	0	0	0	12.000	12.000	0	0	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			23.400	47.000	85.700	102.400	98.200	356.700	23.400	40.000	68.700	89.400	85.200	306.700	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	111200	Reduzierung der Ausbildungsplätze	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für Fachinformatiker	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	11	Personal
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	111200	Personalentwicklung
Budget:		

Maßnahme:

Anpassung der Ausbildungsplätze an den tatsächlichen Bedarf. Im Bereich der Ausbildung zum Beamten der Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsamt und der Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten erfolgt die Anpassung ab 2012. Im Bereich der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in und zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erfolgt die Anpassung des Ausbildungsangebots auf einen 3-Jahres-Rhythmus ab dem Jahr 2013.

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt Laatzen sieht es als ihre soziale und gesellschaftliche Verpflichtung jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Hierzu wurden bislang jährlich 3 Ausbildungsplätze für die Ausbildung zur/zum Beamtin/Beamten der Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsamt, 3 Plätze zur Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten, 1 Platz zur Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in und zweijährlich ein Platz zur Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vorgesehen. Aufgrund sinkender Bewerberzahlen und einer Anpassung an den tatsächlichen Bedarf soll das Angebot im Bereich der Verwaltung ab 2012 von jährlich jeweils 3 Ausbildungsplätzen auf jeweils 2 festgesetzt werden und ab 2013 der Ausbildungsrythmus für die übrigen zwei Ausbildungsangebote auf einen 3-Jahres-Rhythmus verlängert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	11.400	47.000	85.700	102.400	98.200	344.700
Umgesetzte Verbesserung	11.400	40.000	68.700	89.400	85.200	294.700
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Anpassung der Ausbildungsplätze im Bereich der Ausbildung zum Beamten der Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsamt und der Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten ab 2012; Änderung des Ausbildungsangebots auf 3-Jahres-Rhythmus im Bereich der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in und zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ab 2013

Aktueller Sachstand:

Die Umsetzung des Beschlusses ist erfolgt.
Ab 2013 ist es im Bereich der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in betrieblich sinnvoll, wieder einen jährlichen Rhythmus vorzusehen, so dass der Beschluss dahingehend für 2013 anzupassen ist.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Anpassung des Ausbildungsangebots bei der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in ab 2013 wieder auf einen Ausbildungsplatz im jährlichen Rhythmus.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	11	Personal
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	111200	Personalentwicklung
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung der Fortbildungsmittel für Führungskräfte

Beschreibung der Maßnahme:
In 2010/2011 und 2011/2012 nahm bereits der Großteil der Teamleiter/innen und stv. Teamleiter/innen an einer Führungskräftequalifizierung teil. Für 2013/2014 ist eine weitere Maßnahme für die verbliebenen Führungskräfte vorgesehen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	62.000	0	0	0	62.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	62.000	0	0	0	62.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Der Ansatz für Fortbildungsmittel für Führungskräfte wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Der Ansatz für Fortbildungsmittel für Führungskräfte wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	11	Personal
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	111200	Personalentwicklung
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung der Fortbildungsmittel für Fachinformatiker

Beschreibung der Maßnahme:
Die Einführung neuer Software, die geplante Ausschöpfung des Nutzungspotentials vorhandener Software macht eine entsprechende, einmalige Intensivschulung der Fachinformatiker notwendig. Hierzu waren zusätzlich 12.000 € vorgesehen, um das Budget der übrigen Bereiche nicht zu belasten bzw. deren Schulungsmöglichkeiten zu beschränken. Der Ansatz wird gestrichen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	12.000	0	0	0	0	12.000
Umgesetzte Verbesserung	12.000	0	0	0	0	12.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Fortbildungsmittel für Fachinformatiker werden eingespart.

Aktueller Sachstand:
Die Fortbildungsmittel für Fachinformatiker wurden eingespart.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		19	Gleichstellung																	
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012					Umgesetzte Verbesserung					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013							
			2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
Ergebnishaushalt																				
1	191100	Einsparung der Sachbearbeiterstelle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	191100	Besetzung der Gleichstellungsbeauftragtenstelle durch eine ehrenamtliche Kraft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	191100	Einsparung der Zuschüsse für die BISS ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	191100	Einsparung der Sachbearbeiterstelle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	191100	Besetzung der Gleichstellungsbeauftragtenstelle durch eine ehrenamtliche Kraft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	191100	Einsparung der Zuschüsse für die BISS ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	191100	Gleichstellung
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Sachbearbeiterstelle im Team Gleichstellung

Beschreibung der Maßnahme:

Die zusätzlich zur Gleichstellungsbeauftragten bestehende Sachbearbeiterstelle wird zum 31.12.2012 eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	32.300	32.300	32.785	33.276	130.661
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	29.700	30.100	30.100	30.100	120.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sachbearbeiterstelle wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Sachbearbeiterstelle wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	191100	Gleichstellung
Budget:		

Maßnahme:
Besetzung der Gleichstellungsbeauftragtenstelle durch eine ehrenamtliche Kraft

Beschreibung der Maßnahme:
Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten wird zum 31.12.2012 eingespart und durch eine ehrenamtliche Kraft besetzt. Der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wäre eine Aufwandsentschädigung zu zahlen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	57.200	57.200	58.058	58.929	231.387
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	52.400	53.200	53.200	53.200	212.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	191100	Gleichstellung
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung der Zuschüsse für die BISS ab 2013

Beschreibung der Maßnahme:
Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden ab 2013 eingespart. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes wurden die Sachkosten um 4.800 € und die Zuschüsse für die allgemeine Frauenberatung bereits um 22.300 € gekürzt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	12.900	12.900	12.900	12.900	51.600
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	12.900	12.900	12.900	12.900	51.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden weiter gewährt.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden weiter gewährt.

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		32	Sicherheit und Ordnung																	
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	324200	Einsparung des Musikzuges	0	2.050	2.050	2.050	2.050	8.200	0	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900	7.600	0	0	0	0	0
2	322100	Gebühren für Sondernutzungen erhöhen	0	4.500	4.500	4.500	4.500	18.000	0	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	18.000	0	0	0	0	0
3	321100	Abschaffung der städtischen Wahltafeln	0	2.700	2.700	2.700	2.700	10.800	0	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	10.800	0	0	0	0	0
4	322100	Überprüf. d. Gebühren f. Maßnahmen im Straßenverkehr -Erhöhung durch Anpassung an d. Gebührensätze d. Reg. Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	322100	Verwarnungen vor Ort ausdrucken	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	8.000	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	8.000	0	0	0	0	0
6	325100	Zahl d. Feld- und Forsthüter verringern od. abschaffen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7	325100	Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" zurückgeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8	323100	Gebührensatz f. besond. Ermittlungen im Meldewesen anwenden	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	7.500	700	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	6.700	0	0	0	0	0
9	321500	Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aufgegeben	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	324100	Prüfung der Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrstandorte im südlichen Stadtgebiet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ergebnishaushalt:			3.100	13.550	13.550	13.550	13.550	57.300	2.300	12.200	12.200	12.200	12.200	12.200	51.100	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	324200	Einsparung des Musikzuges	0	1.250	1.250	1.250	1.250	5.000	0	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	5.200	0	0	0	0	0
2	322100	Gebühren für Sondernutzungen erhöhen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	321100	Abschaffung der städtischen Wahltafeln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	322100	Überprüf. d. Gebühren f. Maßnahmen im Straßenverkehr -Erhöhung durch Anpassung an d. Gebührensätze d. Reg. Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	322100	Verwarnungen vor Ort ausdrucken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	325100	Zahl d. Feld- und Forsthüter verringern od. abschaffen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7	325100	Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" zurückgeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8	323100	Gebührensatz f. besond. Ermittlungen im Meldewesen anwenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9	321500	Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aufgegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10	324100	Prüfung der Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrstandorte im südlichen Stadtgebiet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	1.250	1.250	1.250	1.250	5.000	0	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	5.200	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	324200	Musikzug der Feuerwehr
Budget:	-	Feuerwehr

Maßnahme:

Einsparung des Musikzuges

Beschreibung der Maßnahme:

Die Ausgaben für den Musikzug werden zum 31.12.2012 eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	4.100	4.100	4.100	4.100	16.400
Umgesetzte Verbesserung	0	1.900	1.900	1.900	1.900	7.600
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000
Umgesetzte Verbesserung	0	1.300	1.300	1.300	1.300	5.200
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Ausgaben für den Musikzug werden ab dem 01.01.2013 um 50 % herabgesetzt.

Aktueller Sachstand:

Die Ausgabeansätze für den Musikzug wurden ab 2013 um 50 % herabgesetzt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	322100	Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
Budget:		

Maßnahme:
Gebühren für Sondernutzungen erhöhen

Beschreibung der Maßnahme:
Die Gebührensatzung für Sondernutzungen wird zum 01.01.2013 überarbeitet und Gebührensätze (z.B. Verkaufsstände, Verteilen von Werbung) erhöht.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	4.500	4.500	4.500	4.500	18.000
Umgesetzte Verbesserung	0	4.500	4.500	4.500	4.500	18.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Gebührensatzung für Sondernutzungen wird zum 01.01.2013 überarbeitet und Gebührensätze erhöht.
Aktueller Sachstand:
Die Gebührensatzung für Sondernutzungen wird derzeit überarbeitet. Die Ertragsansätze für die Gebühren wurden ab 2013 erhöht.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	321100	Wahlen und Statistik
Budget:		

Maßnahme:
Abschaffung der städtischen Wahltafeln

Beschreibung der Maßnahme:
Die städtischen Tafeln zum Anbringen von Wahlwerbung werden ab der Landtagswahl im Januar 2013 nicht mehr aufgestellt. Es entfallen neben Sachkosten von jeweils rd. 100,- € die vom städt. Baubetriebshof erbrachten Leistungen (Arbeitsstunden, LKW-Einsatz) in Höhe von 2.600,-€

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	2.700	2.700	2.700	2.700	10.800
Umgesetzte Verbesserung	0	2.700	2.700	2.700	2.700	10.800
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die städtischen Tafeln zum Anbringen von Wahlwerbung werden ab der Landtagswahl im Januar 2013 nicht mehr aufgestellt.

Aktueller Sachstand:
Der Beschluss wird umgesetzt. Ab der Landtagswahl 2013 werden keine städtischen Tafeln zum Anbringen von Wahlwerbung aufgestellt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	322100	Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
Budget:		

Maßnahme:
Überprüfung der Gebühren für Maßnahmen im Straßenverkehr mit dem Ziel der Erhöhung möglichst durch Anpassung an die Gebührensätze der Region Hannover

Beschreibung der Maßnahme:
Die Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr gibt u.a. Gebührenrahmen vor, die von den Genehmigungsbehörden auszugestaltet sind. Im Sinne der Einheitlichkeit ist eine Anpassung an die Handhabung bei der Region Hannover das Ziel. Die zu erhebenden Gebühren (z.B. für Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot oder die Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten) erhöhen sich dadurch jeweils. Die Gebührensätze dürfen jedoch nicht willkürlich sein und müssen sich plausibel innerhalb des Gebührenrahmens der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr bewegen. Ob die Anpassung an die Sätze der Region Hannover vor diesem Hintergrund erfolgen kann, ist zuvor zu prüfen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung prüft, ob eine Erhöhung der Gebühren für Maßnahmen im Straßenverkehr - möglichst auf das Niveau der Region Hannover - vorgenommen werden kann.

Aktueller Sachstand:
Die Möglichkeit der Gebührenerhöhung wird zurzeit geprüft.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Über eine Gebührenerhöhung wird nach Vorlage des Prüfungsergebnisses entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	322100	Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
Budget:		

Maßnahme:
Verwarnungen vor Ort ausdrucken

Beschreibung der Maßnahme:
Die Verwarnungen für Parkverstöße werden nicht mehr im Rathaus ausgedruckt, mit Überweisungsträger versehen und einzeln kuvertiert versandt. Der Ausdruck erfolgt vor Ort und wird am Fahrzeug hinterlassen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	8.000
Umgesetzte Verbesserung	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	8.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Verwarnungen für Parkverstöße werden künftig nicht mehr per Post versandt, sondern vor Ort ausgedruckt.

Aktueller Sachstand:
Verwarnungen für Parkverstöße werden vor Ort ausgedruckt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	325100	Untere Naturschutzbehörde
Budget:		

Maßnahme:
Zahl der Feld- und Forsthüter verringern oder abschaffen

Beschreibung der Maßnahme:
Es werden künftig weniger oder keine - bisher 4 - Feld- und Forsthüter mehr bestellt. Die Aufwandsentschädigung beträgt monatlich 90,-€ Die genannten Beträge basieren auf dem Wegfall aller Feld- und Forsthüter, zwei in 2012 und zwei in 2013 nach Ablauf der befristeten Bestellungen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	810	4.140	4.320	4.320	4.320	17.910
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	4.140	4.320	4.320	4.320	17.100

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, die Auswirkungen einer Abschaffung bzw. Reduzierung der Feld- und Forsthüter zu prüfen und einen Bericht bis zum Ende des Jahres vorzulegen.

Aktueller Sachstand:
Die Auswirkungen einer Abschaffung bzw. Reduzierung der Feld- und Forsthüter werden zurzeit geprüft. Die aktuellen Bestellungen laufen zum 31.01.2013 aus.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Über die Abschaffung bzw. Reduzierung der Feld- und Forsthüter wird nach Vorlage des Prüfungsergebnisses entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	325100	Untere Naturschutzbehörde
Budget:		

Maßnahme:
Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" zurückgeben

Beschreibung der Maßnahme:
Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" wird an die Region Hannover zurückgegeben. Die geschlossene Vereinbarung wird bis zum 30.06.2012 mit Ablauf des 31.12.2012 gekündigt. Damit geht die Zuständigkeit für die Aufgaben "Biotopschutz" und "Naturdenkmale" wieder auf die Region Hannover über.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	5.500	4.700	4.700	4.700	19.600
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	5.500	4.700	4.700	4.700	19.600

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	08	
Produkt:	323100	Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:
Gebührensatz für besondere Ermittlungen im Meldewesen anwenden

Beschreibung der Maßnahme:
Bestimmte Auskünfte werden über eine sog. "Archivauskunft" gegeben. Dies verursacht zusätzlichen Aufwand. Hierfür wird künftig eine Gebühr von 8,00 € anstelle von 4,80 € erhoben.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	7.500
Umgesetzte Verbesserung	700	1.500	1.500	1.500	1.500	6.700
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Für Meldeauskünfte, für die besondere Ermittlungen notwendig werden, wird ab 2012 eine Gebühr von 8,00 € erhoben.

Aktueller Sachstand:
Die Gebührenerhöhung wurde in 2012 umgesetzt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	09	
Produkt:	321500	Märkte und Festplätze
Budget:		

Maßnahme:
Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aufgegeben

Beschreibung der Maßnahme:
Der Festplatz Laatzen wird ab dem Jahr 2013 nicht mehr unterhalten, Nutzungen werden darauf nicht mehr zugelassen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird zum 01.01.2013 aufgegeben.

Aktueller Sachstand:
Die Vermietung und Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aktuell weiterhin durchgeführt, die Mittel wurden für 2013 wieder entsprechend eingesetzt. Eine Veräußerung der Fläche ist derzeit nicht realisierbar. Ein Verzicht auf Unterhaltung würde die Fläche für evtl. Investoren unattraktiv machen. Eine Vermietung ist daher zurzeit auch weiterhin sinnvoll. Die Möglichkeit der Veräußerung bzw. dauerhaften Vermietung wird weiterverfolgt.

Beschlussvorschlag HSK 2013
Der Festplatz Laatzen wird bis zu einer Entscheidung zur weiteren Nutzung unterhalten und vermietet.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	10	
Produkt:	324100	Feuerwehrwesen
Budget:	-	Feuerwehr

Maßnahme:
Prüfung der Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrstandorte im südlichen Stadtgebiet

Beschreibung der Maßnahme:
Im Rahmen der Erstellung des Feuerwehrbedarfs- und -entwicklungsplans wird geprüft, in welcher Größenordnung eine Reduzierung der Feuerwehrstandorte möglich ist.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-
Umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-
Umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	-	-	-	-	-	-
Eingesetzte Mittel	-	-	-	-	-	-
HSK 2013	-	-	-	-	-	-

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung prüft, in welcher Größenordnung eine Reduzierung der Feuerwehrstandorte möglich ist.

Aktueller Sachstand:
Ein erstes Gespräch mit der Feuerwehr über eine mögliche Einsparung und neue Standorte hat stattgefunden, die Zusammenlegung wird geprüft. Für die Ortsfeuerwehren Rethen und Gleidingen soll ein gemeinsames Feuerwehrhaus errichtet werden. In diesem Zuge ist auch zu prüfen, ob ein gemeinsamer Standort für die Ortsfeuerwehren Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse möglich ist.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Über die Reduzierung der Feuerwehrstandorte wird im Rahmen der Beratung des Feuerwehrbedarfsplanes entschieden.

Maßnahmen zur Personalausstattung für Haushaltsjahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		40	Bildung und Sport																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013							
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt		
Ergebnishaushalt																					
1	401100-401600 (alle Schulen)	Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	401100-401600 (alle Schulen)	Streichung der Mittel für die Sprachförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	401100-401600 (alle Schulen)	Erweiterte Erhebung v.Nutzungsentgelten f.d.außerschul. Nutzung v.Schulräumen	30.000	60.100	60.100	60.100	60.100	270.400	0	0	0	0	0	0	0	0	20.500	20.500	20.500	20.500	82.000
4	401100-401600 (diverse Schulen)	Streichung der Mittel für Ganztagsangebote	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	401100 (alle GS)	Streichung von Mensaplanungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	401100 (alle GS)	Abzug der Schulsekretärinnen aus den Grundschulen und Bildung eines im Rathaus untergebrachten Pools	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	401100 (GS Grasdorf)	Schließung der GS Grasdorf und Verkauf des Gebäudes u.d.Grundstücks einschließl.Mehrzweckhalle u.Sportplatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	401100 (GS Gleidingen)	Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8A	401100 (GS Gleidingen)	Erhöhung der Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	40.000	2.000	8.000	8.000	8.000	8.000	34.000	0	0	0	0	0	0	0
9	401200	Streichung der Mittel für Hausaufgabenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	401200	Rückgabe des Gebäudes der Förderschule Am Kiefernweg an die Region Hannover ab Sommer 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	401600	Streichung der Sommerschule ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	402100	Einstellung der Sportförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	402200	Einführung eines Entgelts für die Nutzung der Sporthallen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	402200	Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	404100/404200	Schließung der Stadtbücherei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15A	404100/404200	Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15B	404100	Einführung einer Lesegebühr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	401100-401600	Zentrale Kopiererstellung in der Druckerei des Rathauses für alle Schulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnishaushalt:			38.000	68.100	68.100	68.100	68.100	310.400	2.000	8.000	8.000	8.000	8.000	34.000	0	20.500	20.500	20.500	20.500	82.000	

Maßnahmen zur Personalmittel-Freisetzung für Haushaltsjahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		40	Bildung und Sport																
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013					
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	401100-401600 (alle Schulen)	Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %																	
2	401100-401600 (alle Schulen)	Streichung der Mittel für die Sprachförderung																	
3	401100-401600 (alle Schulen)	Erweiterte Erhebung v.Nutzungsentgelten f.d.außerschul. Nutzung v.Schulräumen																	
4	401100-401600 (diverse Schulen)	Streichung der Mittel für Ganztagsangebote																	
5	401100 (alle GS)	Streichung von Mensaplanungen																	
6	401100 (alle GS)	Abzug der Schulsekretärinnen aus den Grundschulen und Bildung eines im Rathaus untergebrachten Pools																	
7	401100 (GS Grasdorf)	Schließung der GS Grasdorf und Verkauf des Gebäudes u.d.Grundstücks einschließl.Mehrzweckhalle u.Sportplatz																	
8	401100 (GS Gleidingen)	Schließung Lehrschwimmbekken Gleidingen																	
8A	401100 (GS Gleidingen)	Erhöhung der Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbekken Gleidingen																	
9	401200	Streichung der Mittel für Hausaufgabenhilfe																	
10	401200	Rückgabe des Gebäudes der Förderschule Am Kiefernweg an die Region Hannover ab Sommer 2013																	
11	401600	Streichung der Sommerschule ab 2013																	
12	402100	Einstellung der Sportförderung																	
13	402200	Einführung eines Entgelts für die Nutzung der Sporthallen																	
14	402200	Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz																	
15	404100/404200	Schließung der Stadtbücherei																	
15A	404100/404200	Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums ab 2013																	
15B	404100	Einführung einer Lesegebühr																	
16	401100-401600	Zentrale Kopiererstellung in der Druckerei des Rathauses für alle Schulen																	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	401100-401600	
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:

Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %

Beschreibung der Maßnahme:

Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %. Hierin nicht enthalten sind z. B. die Energiekosten.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	23.300	26.800	23.400	32.900	32.900	139.300
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	30.000	24.000	26.200	22.200	102.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sachkostenbudgets werden in bisheriger Höhe beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Sachkostenbudgets werden auch weiterhin in bisheriger Höhe beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	401100-401600	Schulen
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:
Streichung der Mittel für die Sprachförderung

Beschreibung der Maßnahme:
Die Kostenübernahme für die Sprachförderung ist keine originäre Aufgabe der Kommune, sondern Landesaufgabe.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	53.400	52.600	52.600	52.600	52.600	263.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	52.600	52.600	52.600	52.600	210.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Mittel für die Sprachförderung werden beibehalten.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Mittel für die Sprachförderung werden weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	401100-401600	Schulen
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:
Erweiterte Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulräumen ab Mitte 2012

Beschreibung der Maßnahme:
Einnahmen für außerschulische Nutzung, wenn von allen Nutzern Gebühren zur Vergabe von Schulräumen eingenommen werden: Verwaltungsgebühren in Höhe von 25,00 € pro erteilter Genehmigung, zuzüglich einer Nutzungsgebühren in Höhe von 20,00 € pro Stunde für die Nutzung von allgemeinen Unterrichtsräumen, Mensen, Fachräumen sowie in Höhe von 30,00 € pro Stunde für die Aula der Grundschulen bzw. 50,00 € pro Stunde für die Aula in der AES und EKS. Ausgenommen ist die Musikschule, da laut Vertrag bis 2020 keine Gebühren für die Raumnutzung erhoben werden. Weiterhin nicht berücksichtigt ist die Leine-VHS.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	30.000	60.100	60.100	60.100	60.100	270.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	20.500	20.500	20.500	20.500	82.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, eine neue Richtlinie zur Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulungsräumen bis Mitte 2012 zu entwerfen.
Aktueller Sachstand:
Der Entwurf zur Richtlinie wurde erstellt und befindet sich zurzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Verwaltung wird gebeten, eine neue Richtlinie zur Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulungsräumen Anfang 2013 zur Beratung vorzulegen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	401100-401600	Schulen
Budget:	-	diverse Schulen

Maßnahme:
Streichung der Mittel für Ganztagsangebote

Beschreibung der Maßnahme:
Es handelt sich hierbei um keine originäre Aufgabe der Kommune, sondern um eine Landesaufgabe. Streichung der Mittel für Ganztagsangebote (Honorarkräfte) in der AES, EKG, EKO, GHS, GS Pestalozzistr. und der GS Rethen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	71.200	77.000	77.000	77.000	77.000	379.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	77.000	77.000	77.000	77.000	308.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Mittel für die Ganztagsangebote werden beibehalten.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Mittel für die Ganztagsangebote werden auch weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	alle Grundschulen

Maßnahme:

Streichung von Mensaplanung für die Grundschulen Pestalozzistraße und Im Langen Feld, Planung Mensa- und Freizeiträume GS Rethen, Kreativ- und Freizeitraum GS Rethen

Beschreibung der Maßnahme:

Streichung der o.g. Maßnahmen

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	60.000	0	0	10.000	0	70.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	1.550.000	0	10.000	0	1.560.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollen die Mensaprojekte realisiert werden.

Aktueller Sachstand:

Im Haushaltsplanentwurf sind für die GS Rethen 1.500.000 € in 2013 (Baumaßnahme) sowie 10.000 € in 2015 (Einrichtung) enthalten. Weiterhin sind für die GS Im Langen Feld 50.000 € als Planungskosten in 2013 aufgenommen worden. Die Erstellung des Ganztagschulkonzeptes durch die GS Im Langen Feld ist noch nicht abgeschlossen.

Für die Schülerinnen und Schüler der GS Pestalozzistraße werden zurzeit Alternativen zu einer Erweiterung der Mensa geprüft.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" soll der Bau der Mensa der GS Rethen realisiert werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	alle Grundschulen

Maßnahme:
Abzug der Schulsekretärinnen aus den Grundschulen und Bildung eines im Rathaus untergebrachten Pools

Beschreibung der Maßnahme:
Die Sekretariatsleistungen für die Grundschulen werden zukünftig von einem zentralen Sekretariatspool wahrgenommen. Die Leistungen erfolgen - wie derzeit bei den Kindertageseinrichtungen - zentral aus dem Rathaus. Dadurch kann die Anzahl der Personalaufwendungen um bis zu einem Drittel reduziert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	45.500	46.100	46.700	47.400	185.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	45.500	46.100	46.700	47.400	185.700

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, die Einrichtung eines zentralen Grundschulsekretariats und Alternativen zu prüfen.
Aktueller Sachstand:
Die Maßnahme wird zurzeit geprüft. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die zurzeit aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams 40 und den Grundschulsekretärinnen besteht. In einem weiteren Schritt sollen zu gegebener Zeit auch die Grundschulleitungen beteiligt werden.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Das Ergebnis der Prüfung soll im Jahr 2013 vorgelegt werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	401100	Grundschule
Budget:	-	GS Grasdorf

Maßnahme:

Schließung der Grundschule Grasdorf und Verkauf des Gebäudes und des Grundstücks einschließlich Mehrzweckhalle und Sportplatz ab Sommer 2013

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung der Grundschule Grasdorf und Verkauf des Gebäudes und des Grundstücks einschließlich Mehrzweckhalle und Sportplatz ab Sommer 2013. Es müsste eine Ersatzlösung für den im Schulgebäude untergebrachten Hort gefunden werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	152.600	153.300	151.400	151.400	608.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	167.400	153.800	152.300	154.400	627.900

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	1.119.500	0	0	0	1.119.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	1.119.500	0	0	0	1.119.500

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

1. Die Grundschule Grasdorf soll nicht geschlossen werden.
2. Die Verwaltung wird gebeten, die Vor- und Nachteile sowie die Voraussetzungen einer Schließung der Grundschule Grasdorf und Alternativen zu prüfen.
3. Über die Prüfung ist dem Rat im Jahre 2013 zu berichten.
4. Vor der Beratung in den städtischen Gremien sind insbesondere der Schulvorstand und der Stadtelternrat an der Prüfung zu beteiligen.

Aktueller Sachstand:

Mit der Prüfung wurde begonnen.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Grundschule Grasdorf wird nicht geschlossen.
Die Verwaltung wird gebeten, über die Prüfung dem Rat im Jahre 2013 zu berichten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	08	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	GS Gleidingen

Maßnahme:

Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	17.500	35.000	35.000	35.000	35.000	157.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	35.000	35.000	35.000	35.000	140.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Das Lehrschwimmbecken bleibt als Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung erhalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Das Lehrschwimmbecken bleibt weiterhin als Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung erhalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	08A	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	GS Gleidingen

Maßnahme:
Erhöhung der Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen

Beschreibung der Maßnahme:
Entsprechend dem bestehenden Entgeltverzeichnis zahlen Laatzener Sportvereinen ein Nutzungsentgelt in Höhe von 10,00 €/Std.; von auswärtigen Sportvereinen sind 15,00 €/Std. zu entrichten. Diese Beträge werden um jeweils 10,00 €/Std. erhöht.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	40.000
Umgesetzte Verbesserung	2.000	8.000	8.000	8.000	8.000	34.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen werden um 10,00 €/Std. erhöht.
Aktueller Sachstand:
Die Nutzungsentgelte wurden für das Lehrschwimmbecken Gleidingen zum 01.09.2012 um 10,00 €/Std. erhöht.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	09	
Produkt:	401200	Förderschule
Budget:	-	Förderschule Am Kiefernweg

Maßnahme:
Streichung der Mittel für die Hausaufgabenhilfe

Beschreibung der Maßnahme:
Die Kostenübernahme der Hausaufgabenhilfe in der FöS Am Kiefernweg ist keine originäre Aufgabe der Kommune sondern Landesaufgabe.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	10.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Mittel für die Hausaufgabenhilfe werden beibehalten.
Aktueller Sachstand:
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Mittel für die Hausaufgabenhilfe werden weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	10	
Produkt:	401200	Förderschule
Budget:	-	Förderschule Am Kiefernweg

Maßnahme:
Rückgabe des Gebäudes der Förderschule Am Kiefernweg an die Region Hannover ab Sommer 2013

Beschreibung der Maßnahme:
Nach dem Regionsgesetz fällt das Gebäude an die Region zurück, wenn es nicht mehr für schulische Zwecke genutzt wird. Dies könnte grundsätzlich nach Verlagerung der Schule an den Standort Alt-Laatzen erfolgen. Für das Gebäude im Kiefernweg besteht grundsätzlich eine Vielzahl von künftigen Nutzungsmöglichkeiten, z. B. für die AES, für die Stadtbücherei, das Stadtarchiv, die LVHS, die Musikschule.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	155.300	330.400	333.400	333.400	1.152.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	159.600	301.900	310.800	314.700	1.087.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, die Möglichkeit der Rückgabe des Gebäudes an die Region zu prüfen. Alternativ dazu soll ein Konzept zur eventuellen Nachnutzung des Gebäudes der FöS Am Kiefernweg erstellt werden.
Aktueller Sachstand:
Die Möglichkeit der Rückgabe des Gebäudes an die Region wird zurzeit geprüft. Parallel dazu wird ein Konzept zur eventuellen Nachnutzung des Gebäudes der FöS Am Kiefernweg erarbeitet.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Prüfung der Möglichkeit der Rückgabe des Gebäudes an die Region und die Konzepterstellung zur eventuellen Nachnutzung des Gebäudes der FöS Am Kiefernweg sollen fortgesetzt werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	11	
Produkt:	401600	Gesamtschule
Budget:	-	Albert-Einstein-Schule (KGS)

Maßnahme:

Streichung der Sommerschule ab 2013

Beschreibung der Maßnahme:

Streichung der Sommerschule (15.000 € p. a.) ab 2013.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sommerschule in der AES wird weiterhin durchgeführt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Sommerschule in der AES wird weiterhin durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	12	
Produkt:	402100	Sportförderung
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:
Einstellung der Sportförderung

Beschreibung der Maßnahme:
Derzeit leistet die Stadt Laatzten als freiwillige Maßnahme Sportförderung. Die dafür entstehenden Kosten setzen sich aus der eigentlichen Förderung sowie u. a. der Übernahme von Bewirtschaftungskosten der Vereine im Rahmen der bestehenden Verträge, sowie Umverteilung zusammen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	28.500	63.900	64.900	65.600	66.100	289.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	63.600	64.600	65.300	65.800	259.300

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Sportförderung wird beibehalten.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Sportförderung wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	13	
Produkt:	402200	Sportstätten
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:
Einführung eines Entgelts für die Nutzung der Sporthallen

Beschreibung der Maßnahme:
Nach der bisherigen Richtlinie für die Nutzung von schulischen Anlagen durch Dritte, werden für die Sporthallennutzung durch die Sportvereine keine Entgelte erhoben. Dies könnte geändert werden. Bei einigen Hallen ist eine Einführung von Nutzungsgebühren nicht möglich, da dies durch Auflagen in Zuwendungsbescheiden des Landes für einen bestimmten Zeitraum (meist 25 Jahre) untersagt wurde. Berechnungsgrundlage sind die in der KLR für die unterschiedlichen Hallen ermittelten Kosten zwischen 5 € und 45 € je Stunde.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	413.200	413.200	413.200	413.200	1.652.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	413.200	413.200	413.200	413.200	1.652.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Für die Nutzung der Sporthallen werden keine Entgelte erhoben.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Für die Nutzung der Sporthallen werden weiterhin keine Entgelte erhoben.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	14	
Produkt:	402200	Sportstätten
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:
Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz

Beschreibung der Maßnahme:
Derzeit werden die o. g. Räume von der Stadt angemietet und dem FC Rethen kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung des Vertrages ist mit einer 6-Monats-Frist zum Monatsende möglich, sodass die Kosten entfallen. Ggf. kann dem FC Rethen die Möglichkeit gegeben werden, Nachfolger der Stadt zu sein.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, die Möglichkeiten für die Einsparung der Miete für die Jugendräume am Erbenholz zu prüfen.
Aktueller Sachstand:
Die Prüfung wird derzeit abgeschlossen und das Ergebnis den städtischen Gremien vorgelegt.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Nach Mitteilung des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	15	
Produkt:	404100/404200	Medienbereitstellung/Leseförderung
Budget:		Stadtbücherei

Maßnahme:
Schließung der Stadtbücherei

Beschreibung der Maßnahme:
Schließung der Stadtbücherei.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	309.700	309.900	314.800	314.800	1.249.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	310.200	314.500	314.600	314.700	1.254.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele der Gesamtverwaltung "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollte auf die Schließung verzichtet werden.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele der Gesamtverwaltung "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollte auf die Schließung weiterhin verzichtet werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	15A	
Produkt:	404100/404200	Medienbereitstellung/Leseförderung
Budget:	-	Stadtbücherei

Maßnahme:
Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums ab 2013

Beschreibung der Maßnahme:
Umzug der Stadtbücherei vom 1. und 2. Obergeschoss im Rathaus in die Räumlichkeiten eines Schulzentrums. In diesem Zusammenhang ist vorstellbar, Synergien besser zu nutzen: z.B. Übernahme des Medienangebotes der Schulbücherei.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	73.200	73.200	73.200	73.200	292.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	71.400	71.400	71.400	71.400	285.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, bis Ende 2012 einen Vorschlag für die Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums vorzulegen.
Aktueller Sachstand:
Mit der Erarbeitung des Vorschlages wurde begonnen.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	15B	
Produkt:	404100	Medienbereitstellung
Budget:	-	Stadtbücherei

Maßnahme:
Einführung einer Lesegebühr

Beschreibung der Maßnahme:
Jede/r Erwachsene (ab 18 J.) müsste bei einer Mitgliedschaft in der Stadtbücherei 20 Euro Jahresgebühr bezahlen, um sich Medien ausleihen zu dürfen. Kinder sollten weiterhin gratis lesen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	33.900	34.000	34.100	34.100	136.100
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	33.900	34.000	34.100	34.100	136.100

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Über die Einführung von Lesegebühren für Erwachsene wird nach der Entscheidung über den zukünftigen Standort und dem zukünftigen Profil der Stadtbücherei entschieden.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Über die Einführung von Lesegebühren für Erwachsene wird weiterhin nach der Entscheidung über den zukünftigen Standort und dem zukünftigen Profil der Stadtbücherei entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	16	
Produkt:	401100-401600	
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:
Zentrale Kopieerstellung für alle Schulen

Beschreibung der Maßnahme:
Die derzeitige dezentrale Erstellung der rund 3.000.000 Kopien in den Schulen wird eingestellt. Stattdessen werden die Kopien - sofern zwingend erforderlich - zentral gefertigt. Es soll eine Reduzierung der Kopierkosten von bis zu 50 Prozent angestrebt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-
Umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-
Umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	-	-	-	-	-	-
Eingesetzte Mittel	-	-	-	-	-	-
HSK 2013	-	-	-	-	-	-

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
-

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Verwaltung wird beauftragt, anhand einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zu prüfen, in welcher Höhe durch eine Zentralisierung Kosteneinsparungen erzielt werden können. Auch sind alternative Möglichkeiten der Reduzierung der Kopien zu prüfen.

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
---------------	----	---------------------------------------------------------

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	502100/502200	Wegfall der 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	502100/502200	Verzicht auf den Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in den Krippengruppen (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	502100/502200	Beendigung der Kooperation mit dem Land im Rahmen der Verlässlichen Grundschule / Verzicht auf Einsatz der Hortbetreuungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	502100/502200	Verzicht auf die seit dem Jahr 2008 zusätzlich geschaffenen Hortplätze (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	502100/502200	Wegfall der durchgängigen Ferienöffnung (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	502100/502200	Wegfall der Sonderöffnung / des Spätdienstes (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	502100/502200	Verzicht auf das Familienservicebüro (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	502100/502200	Verzicht auf die Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	502100/502200	Wegfall der Sprachförderung in Kindertagesstätten (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	502100	Beendigung der Kooperation KiTa und Verein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	502100/502200	Erhöhung KiTA-Entgelte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	502100/502200	Abschaffung der Sozialstaffel bei den KiTa-Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	503100	Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	503100	Schließung der Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzener	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	503200	Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere und Angehörige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	503200	Abschaffung des Seniorenbeirates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	501100	Verzicht auf den Sommerferienpass	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	501100	Verzicht auf das Jugendparlament	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	501100	Verzicht auf die Durchführung von Freizeiten	7.400	7.300	7.400	7.300	7.400	36.800	7.400	7.300	7.400	7.300	7.400	36.800	0	0	0	0	0	0
22	501100	Wegfall des Lagerroschens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23	501300	Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23A	501300	Verlagerung des Jugendtreffs "JOTT" an die Grundschule Gleidingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	501300	Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier Träger zum 31.12.2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	506300	Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26	504100/504200/505100	Rückgabe des Jugendamtes an die Region Hannover zum 01.01.2014	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	505100	Reduzierung der Berufseinstiegsunterstützung für Haupt- und Förderschüler	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000	0	0	0	0	0	0
28	502200	Neuregelung der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Laatzener und den freien Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			11.400	11.300	11.400	11.300	11.400	56.800	11.400	11.300	11.400	11.300	11.400	56.800	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung																	
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	502100/502200	Wegfall der 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	502100/502200	Verzicht auf den Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in den Krippengruppen (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	502100/502200	Beendigung der Kooperation mit dem Land im Rahmen der Verlässlichen Grundschule / Verzicht auf Einsatz der Hortbetreuungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	502100/502200	Verzicht auf die seit dem Jahr 2008 zusätzlich geschaffenen Hortplätze (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	502100/502200	Wegfall der durchgängigen Ferienöffnung (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	502100/502200	Wegfall der Sonderöffnung / des Spätdienstes (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	502100/502200	Verzicht auf das Familienservicebüro (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	502100/502200	Verzicht auf die Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	502100/502200	Wegfall der Sprachförderung in Kindertagesstätten (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	502100	Beendigung der Kooperation KiTa und Verein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	502100/502200	Erhöhung KiTA-Entgelte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	502100/502200	Abschaffung der Sozialstaffel bei den KiTa-Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	503100	Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	503100	Schließung der Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzener	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	503200	Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere und Angehörige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	503200	Abschaffung des Seniorenbeirates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	501100	Verzicht auf den Sommerferienpass	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	501100	Verzicht auf das Jugendparlament	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	501100	Verzicht auf die Durchführung von Freizeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22	501100	Wegfall des Lagerroschens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23	501300	Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23A	501300	Verlagerung des Jugendtreffs "JOTT" an die Grundschule Gleidingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	501300	Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier Träger zum 31.12.2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	506300	Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26	504100/504200/505100	Rückgabe des Jugendamtes an die Region Hannover zum 01.01.2014	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	505100	Reduzierung der Berufseinstiegsunterstützung für Haupt- und Förderschüler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	502200	Neuregelung der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Laatzener und den freien Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Wegfall der 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt Laatzten hat aufgrund der Nachfrage vor allem berufstätiger Eltern über den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (12 Uhr Betreuung) hinaus die Betreuungszeit in etlichen Kindergartengruppen verschiedener Einrichtungen auf 13.00 und 14.00 Uhr erweitert.

Sofern die Betreuungszeiten zukünftig auf 12.00 Uhr heruntergefahren werden, könnten bei 28 Betreuungskräften im 13.00 Uhr Bereich je 5 h wöchentlich entfallen und bei 28 Betreuungskräften im 14.00 Uhr-Bereich je 10 h wöchentlich entfallen. Eine echte Vollzeitstelle wird hierdurch nicht eingespart, da die gleiche Anzahl von Kräften für die Betreuungszeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr benötigt wird. Hinsichtlich der vertraglichen Situation gegenüber den Eltern ist ein Ausstieg nur über ca. 3 Jahre möglich, da jährlich ca. 1/3 der bestehenden Verträge ausscheidet.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	95.834	191.667	287.500	287.500	862.501
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	94.500	189.000	283.500	283.500	850.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die 13/14 Uhr-Betreuung beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die 13/14 Uhr-Betreuung beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf den Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Im Rahmen des Laatzener Profils wurden/werden im Zweitkraftbereich über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus grundsätzlich ebenfalls nur staatl. Anerkannte Erzieher/innen eingestellt. Nach den gesetzlichen Mindestanforderungen wären auch Sozialassistenten/-tinnen oder Kinderpfleger/innen bzw. Kräfte mit vergleichbaren Ausbildungen zulässig.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	115.900	128.800	128.800	128.800	128.800	631.100
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	126.700	128.300	128.300	128.300	511.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird der Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Verzicht auf eine dritte Kraft in den Krippengruppen (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Im Rahmen des Laatzener Profils werden in den Krippengruppen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus 3. Fachkräfte eingesetzt. Nach dem Nds. KiTaG werden nur 2 Fachkräfte gefordert.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	252.900	321.800	321.800	321.800	321.800	1.540.100
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	314.600	321.800	321.800	321.800	1.280.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung werden weiterhin drei Kräfte in den Krippengruppen eingesetzt.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung werden weiterhin drei Kräfte in den Krippengruppen eingesetzt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Verzicht auf eine dritte Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Im Rahmen des Laatzener Profils werden insbesondere in KiTas mit hohem Migrationsanteil im Drittkraftbereich über den gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus 30 h-Kräfte eingesetzt (Kita Brucknerweg, AWO-KiTa und Kindergarten Im Langen Feld).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	136.900	136.900	136.900	136.900	136.900	684.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	136.900	136.900	136.900	136.900	547.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Beendigung der Kooperation mit dem Land im Rahmen der Verlässlichen Grundschule / Verzicht auf Einsatz der Hortbetreuungskräfte

Beschreibung der Maßnahme:

Nach Einführung der Verlässlichen Grundschule haben sich die Hortbetreuungszeiten verkürzt. Um für das bis dahin als Vollzeitbeschäftigte eingestellte Hortpersonal Änderungskündigungen zu vermeiden, wurde mit dem Land ein Kooperationsvertrag abgeschlossen nachdem das Hortpersonal mit 5 h wöchentlich in den Schulwochen die Betreuung in der verlässlichen Grundschule übernimmt. Dafür erhält die Stadt einen finanziellen Ausgleich vom Land.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	25.800	25.800	25.800	25.800	103.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	25.800	25.800	25.800	25.800	103.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Verzicht auf die seit dem Jahr 2008 zusätzlich geschaffenen Hortplätze (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Zur Zeit gibt es noch keinen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz. Seit 2008 ist der Bedarf an Hortbetreuung insbesondere auch aufgrund des Ausbaues der Ganztags- und der Krippenbetreuung jährlich gestiegen. Aufgrund des Laatzener Profils wurden, um möglichst allen Eltern, die einen Bedarf geltend gemacht haben, ein Angebot machen zu können, seit 2008 114 Plätze neu geschaffen, so dass nunmehr 288 Plätze zur Verfügung stehen. Für das Kindergartenjahr 2012/2013 stehen diesem erweiterten Angebot bereits wieder mehr Anmeldungen, als Plätze vorhanden sind, zur Verfügung (363 Anmeldungen). Sofern die neu geschaffenen Plätze aufgegeben werden sollen, würde sich die Situation verschärfen. Zudem müssten für einige Hortgruppen Investitionskostenzuschüsse bei vorzeitiger Aufgabe an die Region Hannover zurückerstattet werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	176.600	176.600	176.600	176.600	706.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	229.200	229.200	229.200	229.200	916.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Wegfall der durchgängigen Ferienöffnung (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Zentrale Betreuungsmöglichkeit während der Schließungszeit in einer möglichst zentral gelegenen Einrichtung gegen gesonderten Elternbeitrag (der reg. Beitrag wurde für die Betreuung von 11 Monaten ohne Schließungszeiten im Sommer und zwischen Weihnachten und Neujahr kalkuliert und wird in 12 Monatsraten gezahlt). Anmeldungen für 2012 laufen. Eine Abschaffung wäre frühestens ab 2013 möglich.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	8.900	8.900	8.900	8.900	35.600
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	8.900	8.900	8.900	8.900	35.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	08	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Wegfall der Sonderöffnung / des Spätdienstes (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Es handelt sich um besonderen Betreuungsbedarf vor dem Frühdienst (nur KiTa Sudewiesenstraße) und nach Ende der reg. Betreuungszeit der Kitas (nach 16.30 Uhr).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	8.600	8.600	8.600	8.600	34.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	3.500	8.600	8.600	8.600	29.300

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	09	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Verzicht auf das Familienservicebüro (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Da die gesetzliche Verpflichtung zur Beratung der Tagesmütter und zur Erteilung der Pflegeerlaubnisse auch bei Aufgabe des Familienservicebüros bleibt, entstehen weiterhin Personalkosten für ca. 20 Wochenstunden. Diese werden zu etwa 78 % durch Landeszuschüsse abgedeckt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	41.600	41.600	41.600	41.600	166.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	41.600	41.600	41.600	41.600	166.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	10	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf die Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Bildungs- und Lerngeschichten sind eine ressourcenorientierte Beobachtungsmethode die an den Stärken und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes ansetzt. Ziel ist es, die Bildungs- und Lernwege von Kindern zu verstehen und Kinder entsprechend zu unterstützen. Bei Aufgabe des Konzeptes entfallen die lfd. Sachkosten für die Dokumentation der Beobachtungen in Bild und Schriftform.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	6.600	6.600	6.600	6.600	26.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	6.600	6.600	6.600	6.600	26.400

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	11	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Wegfall der Sprachförderung in Kindertagesstätten (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:
Das Land fördert Sprachförderung anhand der festgestellten förderungsfähigen Kinder pauschal mit jährlich 36.000 € Dies würde bei Aufgabe des entwickelten regionalen Konzeptes für sprachpädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten, dass statt 8 Teilzeitkräften zukünftig nur noch 1 Teilzeitkräft die 313 förderbedürftigen Kinder fördert.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	119.200	119.200	119.200	119.200	476.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	118.700	118.700	118.700	118.700	474.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	12	
Produkt:	502100	Städtische Kindertageseinrichtungen
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Beendigung der Kooperation KiTa und Verein

Beschreibung der Maßnahme:
Eine Beendigung ist aufgrund der bestehenden Kooperationsverträge frühestens ab 2013 möglich.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	5.600	5.600	5.600	5.600	22.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	5.600	5.600	5.600	5.600	22.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Kooperation KiTA und Verein wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Als Bestandteil des Laatzener Profils wird die Kooperation Kita und Verein beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	13	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Erhöhung KiTA-Entgelte

Beschreibung der Maßnahme:
Gerechnet wurde eine 3-stufige Erhöhung um 5,0 % auf die bestehenden Entgelte. Innerhalb von 3 Jahren beginnend ab 1.8.2013 kommt es dann zu einer Erhöhung von insgesamt 15,0 % auf die jetzigen Entgelte. In der untersten Staffelnstufen liegt die Erhöhung dann insgesamt bei 9,00 € bis 18,60 € und in der höchsten Staffelnstufe bei 22,20 € bis 37,80 €

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	29.600	100.800	172.000	213.600	516.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	32.500	110.800	189.200	234.960	567.460

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Höhe der KiTA-Entgelte bleibt unverändert.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Höhe der KiTA-Entgelte bleibt unverändert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	14	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Abschaffung der Sozialstaffel bei den KiTa-Gebühren

Beschreibung der Maßnahme:

Bei Abschaffung der Entgeltstaffel und Einführung von Festbeträgen würde dies zu Personaleinsparungen von 2,5 Vollzeitstellen führen. Damit es durch die Einführung von Festbeträgen zu keinen Einnahmeverlusten bei den Elternentgelten kommt, würden die Festbeträge ungefähr zwischen der jetzigen Beitragsstufen B 03 und B 04 liegen. Die Eltern, die bisher in die unteren Beitragsstufen eingestuft wurden, würden stärker belastet, die Eltern, die in die hohen Beitragsstufen eingestuft wurden, würden entlastet. Es ist daher auch ein Anstieg der Anträge auf wirtschaftliche Jugendhilfe zu erwarten. Insofern relativiert sich die Stelleneinsparung. Diese wird dann voraussichtlich nur zwischen 1,5 und 2 Vollzeitstellen liegen. Die dargestellte Haushaltsverbesserung geht von 1,5 Vollzeitstellen aus.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	73.500	73.500	73.500	73.500	294.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	73.500	73.500	73.500	73.500	294.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sozialstaffel bei den KiTA-Gebühren wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Sozialstaffel bei den KiTA-Gebühren wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	15	
Produkt:	503100	Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:
Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe

Beschreibung der Maßnahme:
Zuschüsse an übrige Bereiche: Den Ehrenamtlichen der freien Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und Vereinen wird für ihre offenen Seniorenangebote eine Aufwandsentschädigung ausgezahlt. Die Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Helfer in der offenen Altenhilfe beträgt 8.700 € Davon erhalten die PC-Gruppen 1.500 € Die Organisationspauschale für die Trägerschaft der Seniorentreffs durch die AWO beträgt 1.800 € Die Zuschüsse für Besuchsdiensthelfer für Fortbildung und Fahrtkostenaufwand betragen 1.300 € Die Fortbildung für ehrenamtliche Helfer in der offenen Altenhilfe wird mit 1.700 € organisiert. Die Organisationspauschale für die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzten bleibt bestehen. Die Mittel für Fortbildungen bleiben bestehen, um weiterhin die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit zu sichern. Die Zuschüsse für den Besuchsdienst bleiben bestehen, um Fahrtkosten und Qualität des Besuchsdienstes zu sichern und dadurch der zunehmenden Vereinsamung hochbetagter Menschen entgegen zu wirken.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	4.300	4.300	4.300	4.300	17.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	4.300	4.300	4.300	4.300	17.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleibt unverändert bestehen.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleibt unverändert bestehen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	16	
Produkt:	503100	Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:

Schließung der Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen

Beschreibung der Maßnahme:

Der Seniorentreff Rethen wird zum 31.08.2012 in das Familienzentrum übergehen. Der Seniorentreff Laatzen-Mitte wird spätestens zum Juni 2014 in das Stadthaus übergehen. Die Schließung des Seniorentreffs Ingeln-Oesselse könnte frühestens zu September 2013 erfolgen. Die Schließung des Seniorentreffs Alt-Laatzen könnte frühestens zum 31.12.2013 erfolgen. Der Seniorentreff Gleidingen befindet sich in einem städtischen Gebäude, eine Aufgabe wäre daher kurzfristig möglich (in der Berechnung wird von einer Schließung zum 31.12.2012 ausgegangen). Die Kooperationsverträge mit der AWO sind zu kündigen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	9.100	26.700	50.300	67.900	67.900	221.900
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	26.700	50.300	67.900	67.900	212.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen bleiben bestehen.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen bleiben bestehen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	17	
Produkt:	503200	Förderung der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:

Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere und Angehörige

Beschreibung der Maßnahme:

Nach der Vorgabe "Ambulant vor Stationär" um ein längeres Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen, wurden vom Seniorenbüro niedrigschwellige Hilfen aufgebaut. So können ältere Menschen eine Einkaufshilfe, den ehrenamtlichen Handwerkerdienst, Besuchsdienste, eine ehrenamtliche Wohnberatung und zukünftig eine ehrenamtliche Unterstützung für pflegende Angehörige in Anspruch nehmen. Mittel in Höhe von 4.000 € stehen für diese Hilfsangebote zur Verfügung.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	14.700	14.700	14.700	14.700	14.700	73.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	14.700	14.700	14.700	14.700	58.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die niedrigschwellige Hilfen für Ältere und Angehörige werden beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die niedrigschwellige Hilfen für Ältere und Angehörige werden beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	18	
Produkt:	503200	Förderung der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:
Abschaffung des Seniorenbeirates

Beschreibung der Maßnahme:
Seit 1993 politisch gewähltes Gremium der 12.500 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Laatzen. Der Etat beträgt 4.000 € für Veranstaltungen, Fortbildungen, Fahrtkosten und Büromittel. Alle 5 Jahre wird das Gremium neu gewählt. Ende der jetzigen Amtsperiode ist im September 2012. Die kostengünstigste Lösung für die Durchführung der Wahl beträgt 5.400 €. Der Stundenaufwand für die Geschäftsführung durch das Seniorenbüro beträgt 10% einer Vollzeitstelle.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	7.300	7.300	7.300	7.300	29.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	7.300	7.300	7.300	7.300	29.200

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Der Seniorenbeirat wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmittelelats auszuarbeiten.
Aktueller Sachstand:
Bislang liegen keine Vorschläge des Seniorenbeirats vor.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Der Seniorenbeirat wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmittelelats auszuarbeiten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	19	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Verzicht auf den Sommerferienpass

Beschreibung der Maßnahme:

Planung, Organisation und Durchführung des Laatzener Sommerferienpasses

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	8.100	8.100	8.200	8.200	32.600
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	8.100	8.100	8.200	8.200	32.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Sommerferienpass wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Der Sommerferienpass wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	20	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:
Verzicht auf das Jugendparlament

Beschreibung der Maßnahme:
Seit 1997 politisch gewähltes Gremium der 2.800 Kinder und Jugendlichen der Stadt Laatzen. Der Etat beträgt 4.000 € für Veranstaltungen, Fortbildungen, Fahrtkosten und Büromittel. Alle 2 Jahre wird das Gremium neu gewählt. Ende der jetzigen Amtsperiode ist im Februar 2014. Der Stundenaufwand für die Betreuung des Jugendparlamentes beträgt 10% einer Vollzeitstelle.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	9.100	9.200	9.200	27.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	9.100	9.200	9.200	27.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Das Jugendparlament wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmittelstats auszuarbeiten.
Aktueller Sachstand:
Bislang liegen keine Vorschläge des Jugendparlamentes vor.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Das Jugendparlament wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmittelstats auszuarbeiten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	21	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Verzicht auf die Durchführung von Freizeiten

Beschreibung der Maßnahme:

Auf die Durchführungen der folgenden Freizeiten wird zukünftig verzichtet:
 Pfingstreiterfreizeit 5 Tage, Herbstreiterfreizeit 3 Tage, Sommerfreizeit

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	7.400	7.300	7.400	7.300	7.400	36.800
Umgesetzte Verbesserung	7.400	7.300	7.400	7.300	7.400	36.800
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Auf die Durchführung der Freizeiten wird verzichtet.

Aktueller Sachstand:

Auf die Durchführung der Freizeiten wurde verzichtet.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	22	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Wegfall des Lagergrochens

Beschreibung der Maßnahme:

Bezuschussung von Fahrten von Vereinen und Verbänden

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Beabsichtigte Verbesserung	10.100	10.100	10.100	10.100	10.100	50.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Beabsichtigte Verbesserung	0	10.100	10.100	10.100	10.100	40.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Beabsichtigte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Beabsichtigte Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Lagergrochen wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Der Lagergrochen wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	23	
Produkt:	501300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zum 31.12.2012

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	688.700	711.900	715.000	715.000	2.830.600
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	726.800	725.300	725.700	726.200	2.904.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	3.200	2.000	2.000	2.000	9.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	7.000	2.000	2.000	2.000	13.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden nicht geschlossen, da sie Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung sind.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden nicht geschlossen, da sie Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung sind.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	23A	
Produkt:	501300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verlagerung des Jugendtreffs "JOTT" an die Grundschule Gleidingen

Beschreibung der Maßnahme:

Eine Anbindung an die Schule, wie bereits in Alt-Laatzen praktiziert, bietet die Möglichkeit der besseren Vernetzung und der engeren Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule. Das Grundstück und das sanierungsbedürftige Gebäude an der Triftstraße können für Zwecke der Wohnbebauung veräußert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	45.000	0	0	45.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	45.000	0	0	45.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit der Verlagerung des Gleidinger Jugendtreffs "JOTT" an die Grundschule.

Aktueller Sachstand:

Die Maßnahme wird zurzeit geprüft.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	24	
Produkt:	501300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:
Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier Träger zum 31.12.2012

Beschreibung der Maßnahme:
Zuschüsse zu den Personalkosten: CVJM (Teestube) 19.200 €, Kinderkantine 27.800 €, Treffpunkt Kids 36.500 €

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	83.500	83.500	83.500	83.500	334.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	83.500	83.500	83.500	83.500	334.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	25	
Produkt:	506300	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
Budget:	-	Soziale Hilfe, Soziales Wohnen

Maßnahme:
Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege

Beschreibung der Maßnahme:
Zuschüsse erhalten: 1. Schuldnerberatung beim Diakonischen Werk 8.200 € 2. Ehe- und Lebensberatung beim Diakonischen Werk 4.600 € 3. Selbsthilfegruppe Freundeskreis Jürgen Baum 150 €, wurde zuletzt verwendet als Zuschuss für die Ausbildung zur " Ehrenamtlichen Suchtkrankenhelferin". 4. Blaues Kreuz für die Blaukreuzgruppe Laatzen 300 €, zuletzt verwendet für Sucht-Prävention 8. Klasse Albert-Einstein-Schule, Vorbereitungstreffen mit der Lehrkraft und Beschaffung von Info-Material für die Schüler.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	5.050	5.050	5.050	5.050	20.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	5.050	5.050	5.050	5.050	20.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Zuschüsse werden beibehalten.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Zuschüsse werden beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	26	
Produkt:	504100/504200 /505100	Unterhaltsvorschuss/Beistandsschaften/Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:
Rückgabe des Jugendamtes an die Region Hannover zum 01.01.2014

Beschreibung der Maßnahme:
Kündigung gemäß vertraglicher Vereinbarung frühestens zum 01.01.2014 wirksam. Saldo der o.g. Produkte im Ergebnishaushalt 2014: 1.311.200 € (Aufwendungen 4.516.400 €, Erträge 3.205.200 €) Erhöhung Regionsumlage: 563.600 €

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	747.600	766.100	786.100	2.299.800
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	675.700	763.000	829.400	2.268.100

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Vor dem Hintergrund der Vorteile eines vor Ort befindlichen Jugendamtes mit seinen sozialpädagogischen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger und die örtlichen Kooperationspartner wird auf die Umsetzung der Maßnahme verzichtet.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Das Jugendamt wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	27	
Produkt:	505100	Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:
Reduzierung der Berufseinstiegsunterstützung für Haupt- und Förderschüler

Beschreibung der Maßnahme:
Berufsorientierung und Bewerbung mithilfe Neuer Medien (Vermittlung von Medienkompetenz), Erstellen individueller Bewerbungsunterlagen (digital und in Schriftform), individuelle Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Vorstellungsgesprächen in Ausbildungsbetrieben; bisheriger Ansatz 8.400 € Die Mittelbewirtschaftung für diese Maßnahme erfolgt durch das RÜM.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
Umgesetzte Verbesserung	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Mittel für die Berufseinstiegsunterstützung werden um 4.000 € reduziert.
Aktueller Sachstand:
Die Mittel für die Berufseinstiegsunterstützung wurden um 4.000 € reduziert.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	28	
Produkt:	502200	Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft, Tagespflege

Maßnahme:

Neuregelung der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Laatzen und den freien Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen

Beschreibung der Maßnahme:

Im Stadtgebiet Laatzen gibt es zurzeit sieben Kindertagesstätten in freier Trägerschaft. Im Rahmen der bestehenden Betriebsführungsverträge wird das Defizit nach Abzug sämtlicher Einnahmen durch die Stadt Laatzen getragen. Die freien Träger beteiligen sich in unterschiedlicher Höhe an den entstehenden Kosten für den Einrichtungsbetrieb. Ziel ist eine Reduzierung des von der Stadt zu tragenden Defizites durch eine Vereinheitlichung und Anpassung der Kostenbeteiligung der freien Träger.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	112.500	270.000	270.000	652.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Verwaltung wird gebeten, Gespräche mit den freien Trägern aufzunehmen und auf Grundlage der Ergebnisse einen Vorschlag für eine Neureglung den städtischen Gremien vorzulegen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung
---------------	----	--------------

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	611100	Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	611100	Verzicht auf die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	611100	Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	611100	Verzicht auf die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	611100	Stadtplanung
Budget:		

Maßnahme:

Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich Stadtplanung

Beschreibung der Maßnahme:

Aufgrund des notwendigen Vorlaufes von zwei bis drei Jahren ist bei einer Kooperation mit anderen Kommunen ab dem Jahr 2015 mit den aufgeführten Einsparungen zu rechnen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	25.000	25.000	50.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	25.000	25.000	50.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit anderen Kommunen bezüglich einer Kooperation im Bereich Stadtplanung aufzunehmen.

Aktueller Sachstand:

Zurzeit wird geprüft wie eine solche Zusammenarbeit aussehen könnte und welche Vereinbarungen getroffen werden müssten.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Nach Abschluss der Gespräche mit den anderen Kommunen wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	611100	Stadtplanung
Budget:		

Maßnahme:
Verzicht auf die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes

Beschreibung der Maßnahme:
Als weitere Maßnahme im Rahmen des Projektes "Laatzen-Mitte wird top!" ist die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes vorgesehen. Aufgrund der vorhergehenden Erstellung des Stadthauses und der Kindertagesstätte und den damit einhergehenden räumlichen Veränderungen im Bereich des Marktplatzes ist die Durchführung der Maßnahme dringend notwendig. Desweiteren ist auch hier von einer hohen Drittmittelfinanzierung auszugehen, so dass bei einem Gesamtvolumen von 900.000 € ein städtischer Eigenanteil von 300.000 € verbleibt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	150.000	150.000	0	0	300.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	150 000	150 000	0	0	300 000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes wird durchgeführt.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes wird weiterhin durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		63	Bauordnung																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013							
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt		
Ergebnishaushalt																					
1	631100	Einführung einer kostenpflichtigen Beratung für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser und Erweiterung auf Bauherrinnen und Bauherren						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																					
1	631100	Einführung einer kostenpflichtigen Beratung für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser und Erweiterung auf Bauherrinnen und Bauherren						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	63	Bauordnung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	631100	Bauberatung
Budget:		

Maßnahme:

Einführung einer kostenpflichtigen Beratung für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser und Erweiterung auf Bauherrinnen und Bauherren

Beschreibung der Maßnahme:

Der Bedarf an Beratungen zu Bauvorhaben ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Mit der Einführung der Novelle der NBauO wird der Beratungsaufwand voraussichtlich nochmal deutlich ansteigen. Gemäß Nummer 4.6 der Anlage 1 zur Baugebührenordnung (BauGO) kann für Beratungen und Auskünfte, auch im Zusammenhang mit anhängigen Verfahren eine Gebühr nach Zeitaufwand erhoben werden. Die Gebühr beträgt je angefangene halbe Arbeitsstunde für Beamtinnen und Beamte des gehobenen Dienstes und für vergleichbare Angestellte der Bauaufsichtsbehörde 28,00 Euro (§ 6 Abs. 3 Nr. 2 BauGO). Sofern der Zeitaufwand weniger als 15 Minuten beträgt, entfällt die Gebühr. Im Haushalt 2012 sind bisher nur Beratungsgebühren für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser angesetzt. Eine Erweiterung der kostenpflichtigen Beratungsgebühr auf Bauherrinnen und Bauherren würde einen zusätzlichen Ertrag von ca. 500 Euro pro Jahr ergeben.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	500	500	500	500	500	2.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	500	500	500	500	2.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung soll weiterhin keine Gebühren für die Bauberatung von Bauherrinnen und Bauherren erheben.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Verwaltung soll weiterhin keine Gebühren für die Bauberatung von Bauherrinnen und Bauherren erheben.

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		65	Hochbau und Liegenschaften																	
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtige Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtige Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	651300	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	652300	22.900	22.800	23.600	24.500	24.900	118.700	14.000	14.900	15.600	16.500	16.900	77.900	0	7.900	8.000	8.000	8.000	31.900	
3	652300	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	5.500	1.100	1.100	1.100	1.100	5.500	0	0	0	0	0	0	0	
4	652300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnishaushalt:		24.000	23.900	24.700	25.600	26.000	124.200	15.100	16.000	16.700	17.600	18.000	83.400	0	7.900	8.000	8.000	8.000	31.900	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																				
1	651300	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	652300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	652300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	652300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	651300	Energiewirtschaft
Budget:		

Maßnahme:

Neukonzeptionierung der Wärmeversorgung bei städtischen Liegenschaften

Beschreibung der Maßnahme:

Nach ersten Berechnungen des Teams Hochbau und Liegenschaften können durch eine Neukonzeptionierung der Wärmeversorgung der größeren städtischen Liegenschaften (Rathaus, Albert-Einstein-Schule, Erich Kästner Schulzentrum) ab dem Jahr 2014 erste Einsparungen erzielt werden. Ab dem Jahr 2017 liegt das jährliche Einsparpotenzial voraussichtlich im hohen fünfstelligen Bereich. Hierfür ist im Jahr 2014 die Einstellung eines Meisters der Heizungstechnik erforderlich, welcher aus den Einsparungen finanziert werden soll.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-
Umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-
Umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	-	-	-	-	-	-
Eingesetzte Mittel	-	-	-	-	-	-
HSK 2013	-	-	-	-	-	-

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird beauftragt, ein neues Konzept zur Wärmeversorgung der städtischen Liegenschaften zu erstellen.

Aktueller Sachstand:

Der Entwurf des Wärmeversorgungskonzeptes wird zurzeit erstellt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Nach Vorlage des Konzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:		

Maßnahme:

Aufgabe der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen durch Verkauf der Wohnungen.

Beschreibung der Maßnahme:

Durch den Verkauf von Wohnungen und dem damit verbundenen Entfall der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen können Sach- und Personalkosten eingespart werden. Die Mieterträge würden entfallen. Die Wohnungen bzw. Gebäude würden zu einem noch zu ermittelnden Wert veräußert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	22.900	22.800	23.600	24.500	24.900	118.700
Umgesetzte Verbesserung	14.000	14.900	15.600	16.500	16.900	77.900
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	7.900	8.000	8.000	8.000	31.900

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Vermietung und Verpachtung von Wohnungen wird als Aufgabe aufgegeben. Die Wohnungen und Gebäude werden veräußert.

Aktueller Sachstand:

Von vier städtischen Gebäuden, die ausschließlich Wohngebäude sind, sind drei verkauft worden. Übrig geblieben sind das Wohngebäude Am Südtor 9, sowie alle Dienst- und Mietwohnungen in gemischt genutzten Gebäuden.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Vermietung der Wohnungen wird als Aufgabe aufgegeben. Die noch im städtischen Eigentum befindlichen Wohnungen und Gebäude werden veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung der jährlich einmal durchzuführenden Fensterrahmenreinigung der Fenster im Rathaus.

Beschreibung der Maßnahme:
Die jährlich durchzuführende Fensterrahmenreinigung wird eingespart. Die Rahmen werden, je nach Bedarf bzw. anlässlich von Reparaturen von Fensterelementen gereinigt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	5.500
Umgesetzte Verbesserung	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	5.500
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die jährlich durchzuführende Reinigung der Fensterrahmen im Rathaus wird eingespart.
Aktueller Sachstand:
Die bislang jährliche Reinigung der Fensterrahmen im Rathaus wird ab 2012 nicht mehr durchgeführt.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:		

Maßnahme:
Verkauf der alten Schule Ingeln (Schulstraße 2a)

Beschreibung der Maßnahme:
Das Gebäude in der Schulstraße 2a wird zurzeit durch den Gesangverein und den Heimatverein genutzt. Bei einem Verkauf des Gebäudes nebst Grundstück wird mit einem Erlös von ca. 30.000 € gerechnet; der bilanzielle Grundstückswert beläuft sich auf rund 15.000 €. Der tatsächliche Gebäudewert wäre durch ein Verkehrswertgutachten zu ermitteln.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	-1.500	1.200	1.200	1.200	1.200	3.300
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	30.000	0	0	0	30.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	30.000	0	0	0	30.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	1.500	0	0	0	0	1.500
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, die Voraussetzungen für einen Verkauf des Gebäudes Schulstraße 2a nebst Grundstück bis zum 31.12.2012 zu prüfen.
Aktueller Sachstand:
Mit der Prüfung der Voraussetzungen für einen Verkauf wurde begonnen.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		66	Tiefbau																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013							
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt		
Ergebnishaushalt																					
1	661100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	125.000	0	0	0	125.000
2	661100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	661200	1.700	1.800	1.800	1.800	1.800	8.900	0	1.800	1.800	1.800	1.800	7.200	0	0	0	0	0	0	0	0
4	661200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	663100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:		1.700	1.800	1.800	1.800	1.800	8.900	0	1.800	1.800	1.800	1.800	7.200	0	125.000	0	0	0	0	125.000	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																					
1	661100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	661100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	661200	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000	0	0	0	0	0	0	0	0
4	661200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	663100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000	0	0	0	0	0	0	0	

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	661100	Straßen, Wege, Plätze
Budget:		

Maßnahme:

Reduzierung der Straßenunterhaltung auf das haftungsrechtliche Mindestmaß

Beschreibung der Maßnahme:

Der Unterhaltungsbedarf 2012 an Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken im Stadtgebiet beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand 856.100 €. Dabei sind die noch nicht absehbaren Frostschäden dieses Winters jedoch noch nicht aufgenommen. Im Haushaltsplanentwurf sind 600.000 € für die Unterhaltung vorgesehen. Um den haftungsrechtlichen Mindestanforderungen zu genügen und Regreßansprüche gegen die Stadt abwehren zu können, würde möglicherweise ein Mindestbetrag von 267.300 € ausreichen. Damit wäre es jedoch nicht möglich, substanzerhaltende, dem Werteverzehr entgegenwirkende Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	332.700	0	0	0	0	332.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	125.000	0	0	0	125.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Ansatz 2012 für die laufende bauliche Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

Um den haftungsrechtlichen Mindestanforderungen zu genügen und Regreßansprüche gegen die Stadt abwehren zu können, würde derzeit ein Mindestbetrag von 377.100 € ausreichen.

Damit wäre es jedoch nicht möglich, substanzerhaltende, dem Werteverzehr entgegenwirkende Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Der Ansatz 2013 für die laufende bauliche Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken in Höhe von 502.100 € wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	661100	Straßen, Wege, Plätze
Budget:		

Maßnahme:

Abschaltung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet zwischen 00.00 Uhr und 05.00 Uhr

Beschreibung der Maßnahme:

Die Straßenbeleuchtung kann zeitweise abgeschaltet werden, um Energiekosten einzusparen. Die Pflicht zur Beleuchtung ergibt sich aus der Verkehrssicherungspflicht der Stadt. Danach sind Fußgängerüberwege, Kreuzungen mit Fußgänger- oder Radfahrerverkehr sowie Bereiche, in denen aufgrund der Verkehrssituation oder sonstiger Besonderheiten der Örtlichkeit ein erhöhtes Schutzbedürfnis besteht, ausreichend zu beleuchten. Um diese Teilbereiche von der Abschaltung auszunehmen, sind jedoch zunächst nicht unerhebliche Veränderungen an der Steuerung sowie dem Leitungsnetz erforderlich. Derzeit wird die gesamte Straßenbeleuchtung mit einem einheitlichen Signal ein- und auch wieder ausgeschaltet. Die Kosten für die Umrüstung der Steuergeräte belaufen sich nach vorsichtiger Schätzung auf ca. 85.100 €. Das jährliche Einsparpotential dieser Maßnahme liegt bei 68.700 € (~ 13.700 €/ Betriebsstunde).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	-85.100	68.700	68.700	68.700	121.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	-85.100	68.700	68.700	68.700	121.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	85.100	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	85.100	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, bis zum 31.12.2012 ein Konzept zur beabsichtigten Abschaltung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet ab dem Jahr 2014 zu erstellen.

Aktueller Sachstand:

Der Entwurf des Konzeptes ist erstellt und befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Nach Vorlage des Konzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	661200	Straßenreinigung / Winterdienst
Budget:		

Maßnahme:
Wegfall von 24 der bisher 30 Streugutkisten im Stadtgebiet

Beschreibung der Maßnahme:
Von den bisher 30 im Stadtgebiet aufgestellten Streugutkisten werden bei strenger Auslegung lediglich 6 benötigt, die an gefährdeten Stellen (Gefällestrecken etc.) aufgestellt sind. Der Rest wird zum Teil nicht oder widerrechtlich zur privaten Entnahme von Streugut benutzt und ist von daher entbehrlich. Eine Entlastung für den städtischen Haushalt ergibt sich jedoch durch diese Maßnahme nicht, da zur Deckung der Ausgaben im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung Straßenreinigung / Winterdienst kostendeckende Gebühren erhoben werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.700	1.800	1.800	1.800	1.800	8.900
Umgesetzte Verbesserung	0	1.800	1.800	1.800	1.800	7.200
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000
Umgesetzte Verbesserung	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die nicht zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit erforderlichen Streugutkisten im Stadtgebiet werden abgebaut.

Aktueller Sachstand:
Mit dem Abbau der Streugutkiste wurden begonnen. Der Abbau auf die Mindestzahl wird voraussichtlich im Herbst 2012 abgeschlossen sein.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	661200	Straßenreinigung / Winterdienst
Budget:		

Maßnahme:
Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger

Beschreibung der Maßnahme:
Der Winterdienst in den (nachrangig bedienten) Straßen der Einsatzstufe 2 wird nicht mehr durch die Stadt Laatzen durchgeführt, sondern wie auch schon der Winterdienst auf den Geh- und Radwegen den Anliegern übertragen. Innerhalb des Gebührenhaushaltes Straßenreinigung könnten die Aufwendungen aus inneren Leistungsverrechnungen Bauhof nach der aktuellen Gebührenkalkulation um 86.300 € reduziert werden. Eine Entlastung für den städtischen Haushalt ergibt sich durch diese Maßnahme nicht, da zur Deckung der Ausgaben im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung Straßenreinigung / Winterdienst kostendeckende Gebühren erhoben werden, die dann in gleicher Höhe bei den Erträgen wegfallen würden. Da es nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, zunehmend mehr Bürgerinnen und Bürgern schwer fällt, ihrer Reinigungsverpflichtung auf den Geh- und Radwegen nachzukommen, sollte die Übertragung weiterer Pflichten nicht weiter verfolgt werden. Dabei ist auch zu beachten, dass der Personenkreis derjenigen, die sich die Beauftragung eines privaten Unternehmens finanziell nicht leisten können, immer größer wird.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Maßnahme "Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger" wird nicht umgesetzt.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Maßnahme "Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger" wird weiterhin nicht umgesetzt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	663100	Erschließung BauGB und Erweiterung und Erneuerung von Straßen
Budget:		

Maßnahme:
Im Haushaltsjahr 2012 werden keine Mittel für die Planung von Straßensanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Beschreibung der Maßnahme:
Der aktuelle HH-Plan - Entwurf sieht für die Planung einer Straßensanierungsmaßnahme im Jahr 2013 (Leinerandstraße) 79.000 € vor. Für die Planung einer weiteren Straßensanierungsmaßnahme 2014 (Am Holztor) sind weitere 47.100 € veranschlagt. Um den Haushalt 2012 zu entlasten, könnten diese Mittel gestrichen werden. Straßensanierungsmaßnahmen haben einen zeitlichen Vorlauf von mindestens einem Jahr bis zum tatsächlichen Baubeginn. So ist vorab die Kanalisation zu prüfen, häufig sind Anpassungen der Grundstücksentwässerungsanlagen durchzuführen, Arbeiten der Versorger, z. B. Austausch alter Rohre / Kabel ist zu koordinieren und ggfls vorzuziehen, verschiedene Ausbauvarianten sind zu planen, den Anwohnern und der Politik vorzustellen, Interessenverbände sind zu beteiligen und nicht zuletzt ist ein Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Von daher würde eine Streichung der Planungskosten in 2012 dazu führen, daß auch in 2013 keine Straße saniert werden kann. Stattdessen müssten weitere, von Jahr zu Jahr kostspieliger werdende Unterhaltungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht durchgeführt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	126.100	0	0	0	0	126.100
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Für die Planung von Straßensanierungsmaßnahmen werden im Haushaltsjahr 2012 weiterhin Mittel bereitgestellt.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		67	Grünflächen																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013							
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt		
Ergebnishaushalt																					
1	674100	Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	671100	Übereignung des Parks der Sinne an einen Verein oder eine Stiftung						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	671100	Erhebung von Eintrittsgeldern für den Park der Sinne						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	673100	Verzicht auf Annahme von Grüngut						12.100	24.200	24.200	24.200	24.200	108.900	0	0	0	0	0	0	2.600	2.600
5	671400	Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	672100	Verkauf eines Sargwagens						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7	672200	Verzicht auf die Pflege von Ehrenmalen						0	5.000	5.000	5.000	5.000	20.000	0	700	700	700	700	2.800	0	4.300
Ergebnishaushalt:		12.100	29.200	29.200	29.200	29.200	128.900	0	700	700	700	700	700	2.800	0	6.900	6.900	6.900	6.900	27.600	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																					
1	674100	Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	671100	Übereignung des Parks der Sinne an einen Verein oder eine Stiftung						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	671100	Erhebung von Eintrittsgeldern für den Park der Sinne						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	673100	Verzicht auf Annahme von Grüngut						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	671400	Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	672100	Verkauf eines Sargwagens						500	0	0	0	0	500	500	0	0	0	0	500	0	0
7	672200	Verzicht auf die Pflege von Ehrenmalen						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):		500	0	0	0	0	500	500	0	0	0	0	0	500	0	0	0	0	0	0	

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	674100	Spielplätze
Budget:		

Maßnahme:

Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)

Beschreibung der Maßnahme:

Wenig frequentierte beziehungsweise unattraktive Kinderspielplätze können teilweise abgebaut werden um zu ruhen, in einigen Bereichen können sogar Verkäufe der Grundstücke in Erwägung gezogen werden. Neben den einmaligen Verkaufserlösen ergibt sich eine Reduzierung des Pflegeaufwandes. Die genannten Summen von 30.000 € pro Jahr sind grobe Schätzungen. Langfristige Einsparungen ergeben sich aus der Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes. Geschätzt werden hier Kapazitäten von max. 3 % pro Jahr über den gesamten Betrachtungszeitraum.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	10.000	10.000	10.000	10.000	40.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Zentralisierung der Kinderspielplätze sollte erfolgen. Die Verwaltung wird beauftragt ein entsprechendes Konzept bis zum 01.08.2012 vorzulegen.

Aktueller Sachstand:

Der Entwurf des Kinderspielplatzkonzeptes wird derzeit erstellt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Nach Vorlage des Kinderspielplatzkonzeptes im Jahr 2013 wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	671100	Grün- und Parkanlagen
Budget:		

Maßnahme:
Übereignung des Parks der Sinne an einen Verein oder eine Stiftung

Beschreibung der Maßnahme:
Der Park der Sinne ist nicht Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	311.700	303.700	301.500	304.500	306.000	1.527.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	325.800	329.600	330.000	329.700	1.315.100

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Der Park der Sinne verbleibt im städtischen Eigentum.

Aktueller Sachstand:
Die Stadt hat in 2012 eine bislang gepachtete Fläche erwerben können. Zudem ist im Zuge der Übernahme des IBM-Sportgeländes eine Erweiterungsfläche von ca. 9.000 qm östlich des Parkgeländes hinzugekommen. Damit sind die Voraussetzungen zum dauerhaften Betrieb und zur Attraktivitätssteigerung geschaffen.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Der Park der Sinne verbleibt weiterhin im städtischen Eigentum.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	671100	Grün- und Parkanlagen
Budget:		

Maßnahme:
Erhebung von Eintrittsgeldern für den Park der Sinne

Beschreibung der Maßnahme:
Es könnte Eintrittsgeld in Höhe von 3,00 € pro Kopf genommen werden. Insgesamt käme ggfs. eine Einnahme in Höhe von 60.000 € zu Stande.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	60.000	60.000	60.000	60.000	240.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	60.000	60.000	60.000	60.000	240.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	-24.000	0	0	0	-24.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	-24.000	0	0	0	-24.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	24.000	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	24.000	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, die Maßnahme zu prüfen und bis zum 01.10.2012 darüber zu berichten.

Aktueller Sachstand:
Ein Bericht über die Prüfung wird derzeit erstellt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	673100	Umwelttechnik
Budget:		

Maßnahme:

Verzicht auf Annahme von Grüngut

Beschreibung der Maßnahme:

Die Sammlung von Grüngut ist Aufgabe von aha. Die Abgabe von Grüngut ist bei den entsprechenden Annahmestellen von aha möglich. Die städtischen Aufwendungen bestehen derzeit hauptsächlich im Personal- und Maschinenaufwand des städtischen Baubetriebshofs.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	12.100	24.200	24.200	24.200	24.200	108.900
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Annahme von Grüngut durch die Stadtverwaltung wird zum 01.07.2012 eingestellt.

Aktueller Sachstand:

Die Annahme des Grüngutes wurde nicht eingestellt. aha wurde gebeten, die Personalkosten zu übernehmen. Dazu hat sich aha nicht bereit erklärt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Annahme von Grüngut durch die Stadtverwaltung am Samstag wird zum 01.01.2013 eingestellt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	671400	Leinemasch
Budget:		

Maßnahme:

Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals

Beschreibung der Maßnahme:

Das Wiesendachhaus hat einen erheblichen Sanierungsstau. Das Gelände ist sehr attraktiv und würde einem möglichen Investor mit einem entsprechenden Konzept gute Chancen bieten. Um hier dauerhaft Folgekosten zu sparen, sollte eine Veräußerung in Betracht gezogen werden. Der Restwert des Gebäudes beträgt z. Zt. ca. 130.000 € zuzüglich Wert des Geländes von ca. 461.000 € (43.518 qm; 7.800 qm Freizeitanlage - 58,75 €/qm, 35.718 qm Wiesengelände - 0,10 €/qm).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	5.600	5.700	5.700	5.700	22.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	7.000	7.200	7.500	7.600	29.300

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	591.000	0	0	0	591.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	591.000	0	0	0	591.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Voraussetzungen für eine Veräußerung des Wiesendachhauses nebst gesamten Areal im Jahr 2013 zu prüfen.

Aktueller Sachstand:

Die Überlegungen zu einem neuen Konzeptes für das Wiesendachhaus sieht einen Verkauf nicht mehr vor. Ein Konzept zur weiteren Nutzung des Wiesendachhauses wird zurzeit erstellt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Das Wiesendachhaus soll nicht veräußert werden. Nach Vorlage des Nutzungskonzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	672100	Friedhöfe und Bestattungen
Budget:		Friedhöfe

Maßnahme:
Verkauf eines Sargwagens

Beschreibung der Maßnahme:
Der Verkauf eines abgängigen Sargwagens soll realisiert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	500	0	0	0	0	500
Umgesetzte Verbesserung	500	0	0	0	0	500
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Der abgängige Sargwagen soll veräußert werden.
Aktueller Sachstand:
Der Sargwagen wurde mittlerweile veräußert.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	672200	Kriegsgräber und Ehrenmale
Budget:		

Maßnahme:

Verlagerung der Pflege von Ehrenmale auf bürgerschaftliches Engagement

Beschreibung der Maßnahme:

Um Kosteneinsparungen zu realisieren, sollen die Ehrenmale nicht mehr von der Verwaltung aufbereitet und gepflegt werden. Es soll hier künftig auf bürgerschaftliches Engagement gesetzt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	5.000	5.000	5.000	5.000	20.000
Umgesetzte Verbesserung	0	700	700	700	700	2.800
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	4.300	4.300	4.300	4.300	17.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Ehrenmale sollen künftig durch bürgerschaftliches Engagement gepflegt werden.

Aktueller Sachstand:

Bisher konnten nur für den Bereich des Kriegerdenkmals in Gleidingen eine Bürgerin gefunden werden, die eine Pflegepatenschaft aufgenommen hat.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Verwaltung wird gebeten, weitere Einwohnerinnen und Einwohner für eine Patenschaft zu gewinnen.

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing																	
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012					Umgesetzte Verbesserung					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013							
			2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
Ergebnishaushalt																				
1	801100	Einsparung des Produktes Wirtschaftsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1A	801100	Abschaffung des Wirtschaftsempfangs	0	7.600	0	7.600	0	15.200	0	7.600	0	7.600	0	15.200	0	0	0	0	0	0
1B	801100	Erweiterung von Großwerbeflächen	0	4.200	4.200	4.200	4.200	16.800	0	4.200	4.200	4.200	4.200	16.800	0	0	0	0	0	0
1C	801100	Kündigung der Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	802200	Einsparung des Produktes Stadtmarketing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2A	802200	Einsparung des Mietkostenzuschusses an den Kunstkreis Laatzen	0	4.800	4.800	4.800	4.800	19.200	0	4.800	4.800	4.800	4.800	19.200	0	0	0	0	0	0
3	802100	Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			0	16.600	9.000	16.600	9.000	51.200	0	16.600	9.000	16.600	9.000	51.200	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																				
1	801100	Aufgabe des Produktes Wirtschaftsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1A	801100	Abschaffung des Wirtschaftsempfangs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1B	801100	Erweiterung von Großwerbeflächen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1C	801100	Kündigung der Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	802200	Einsparung des Produktes Stadtmarketing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2A	802200	Einsparung des Mietkostenzuschusses an den Kunstkreis Laatzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	802100	Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	801100	Wirtschaftsförderung
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung des Produktes Wirtschaftsförderung

Beschreibung der Maßnahme:

Die Aufgaben im Bereich Wirtschaftsförderung sind freiwillige Leistungen. Zu den Aufgaben zählen die Standortsicherung der örtlichen Betriebe und Gewerbetreibenden, die Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes, z.B. durch Schaffung neuer Ansiedlungsflächen oder Erstellung von Informationsmaterial, die Unterstützung bei Erweiterungen und Neuansiedlungen von Betriebsstätten zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze, hierzu gehört auch die Vermarktung von Gewerbeobjekten. Die Wirtschaftsförderung ist für Betriebe und Gewerbetreibende bei Problemen am Standort und für ansiedlungswillige Betriebe und Gewerbetreibende erster Ansprechpartner. Sie fungiert als Lotse durch die Verwaltung. Die HH-Mittel sind 2012 nicht vollständig einsparbar, da es noch Mitgliedschaften gibt, die erst zum Ende des Jahres gekündigt werden könnten.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	76.400	79.600	79.600	80.900	81.900	398.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	74.200	80.700	75.200	80.800	310.900

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Wirtschaftsförderung trägt zur Stärkung und Belebung des Wirtschaftsstandortes Laatzten und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Daher wird empfohlen, die Mittel nicht vollständig einzusparen.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Das Produkt Wirtschaftsförderung wird fortgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	01A	
Produkt:	801100	Wirtschaftsförderung
Budget:		

Maßnahme:

Abschaffung des Wirtschaftsempfangs

Beschreibung der Maßnahme:

Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist die Bestandspflege der ansässigen Wirtschaftsunternehmen. Neben den Betriebsbesuchen gehört zu dieser Bestandspflege auch der jährlich stattfindende Wirtschaftsempfang. Die Stadt lädt hierzu die örtlichen Unternehmer/innen und die Mitglieder des Rates ein. Der Wirtschaftsempfang bietet die Möglichkeit, durch den Vortrag eines Referenten Einsichten in andere Projekte zu erhalten und den Austausch miteinander. Unternehmer/innen und Politik können sich hier ebenfalls austauschen. Zusätzlich zum Vortrag eines Referenten gibt es einen Imbiss und ein kleines Rahmenprogramm.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600	38.000
Umgesetzte Verbesserung	0	7.600	0	7.600	0	15.200
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Wirtschaftsempfang wird ab dem Jahr 2012 im 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet.

Aktueller Sachstand:

In den Jahren 2013 und 2015 finden keine Wirtschaftsempfänge statt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Der Wirtschaftsempfang wird im 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	01B	
Produkt:	801100	Wirtschaftsförderung
Budget:		

Maßnahme:

Erweiterung von Großwerbeflächen

Beschreibung der Maßnahme:

Die Firma Reklame Fricke hat auf städtischen Flächen sechs Großwerbeflächen installiert. Die zurzeit installierten Varianten sind an Häuserwänden befestigt oder freistehend mit Nutzung auf Vorder- und Rückseite. Diese Flächen werden von der Firma installiert, vermarktet und gewartet. Die Stadt erhält im Jahr pro installierter Großwerbefläche ca. 700,-€

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	4.200	4.200	4.200	4.200	16.800
Umgesetzte Verbesserung	0	4.200	4.200	4.200	4.200	16.800
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

In Zusammenarbeit mit der Firma Reklame Fricke werden weitere Möglichkeiten zur Installation von Großwerbeflächen gesucht und eine Verdoppelung der bisherigen Anzahl angestrebt.

Aktueller Sachstand:

Es wurden entsprechende Standorte gefunden. Die Bauanträge werden demnächst gestellt.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	01C	
Produkt:	801100	Wirtschaftsförderung
Budget:		

Maßnahme:

Kündigung der Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region

Beschreibung der Maßnahme:

Der Tourismusverband Hannover Region hat zur Aufgabe, die Sehenswürdigkeiten und Attraktionen der erweiterten Region Hannover innerhalb, aber vor allem auch nach außen zu vermarkten. Weiterhin unterstützt er Hotels, die dies wollen, mit einem Reservierungssystem.

Im Rahmen dieser Aufgaben werden auch die Attraktionen und Veranstaltungen der Stadt Laatzen mit vermarktet und in den entsprechenden Übersichten ist die Stadt Laatzen auch enthalten. Der Tourismusverband erfüllt diese Dienstleistungen ausschließlich für Mitgliedsstädte. Städte, die nicht Mitglied im Tourismusverband sind, werden z.B. auch nicht auf der Erlebniskarte der Region dargestellt. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit liefert der Tourismusverband Hannover Region auch viele Informationen der Hannover Marketing und Tourismusgesellschaft (HMTG/Nolte) und Hannover.de zu. So werden von diesen Einrichtungen die Veranstaltungen in der Region für die Darstellung im Internet und auf Flyern ausschließlich aus der Datenbank des Tourismusverbands Hannover Region übernommen. Sonderveröffentlichungen, z.B. Weihnachtsmärkte in der Region, ergänzen das Angebot des Tourismusverbandes. Auch hier werden nur Mitgliedsstädte dargestellt.

Aufgrund dieser starken Vernetzung ist der Tourismusverband Hannover Region ein sehr wichtiges Element im Regionsmarketing und in der Vermarktung der Stadt Laatzen über die Stadtgrenzen hinaus. Nur die Stadt ist Mitglied im Tourismusverband. Durch eine Kündigung der Mitgliedschaft würde die regionale und überregionale Bewerbung von Laatzen und seinen Attraktionen und Veranstaltungen entfallen und Laatzen von der Karte verschwinden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400

Finanzaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	802200	Stadtmarketing
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung des Produktes Stadtmarketing

Beschreibung der Maßnahme:
<p>Die Aufgaben im Bereich Stadtmarketing sind freiwillige Leistungen. Diese Aufgaben umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bewerbung der Stadt nach innen und außen (z.B. Präsentation beim Entdeckertag m. Stand auf dem Opernplatz und einer Tour vor Ort, Erstellung des Veranstaltungsfächers und Werbematerialien) - die Vorhaltung und Ausrichtung kultureller Veranstaltungen für alle Altersgruppen (z.B. Winzerfest, Laatzener Leinelauf, Aufführungen des Theater für Niedersachsen) - Veranstaltungen der Brauchtumpflege (Reihe 70+, Koordinierung des Volkstrauertages) - die Unterstützung von Vereinen und Institutionen zur Förderung eines von der Bürgerschaft mitgestalteten Kulturlebens (Bewerbung der Stadteilstädte, Hilfestellung bei Fragen zur Veranstaltungsplanung) <p>Das Stadtmarketing trägt im Wesentlichen zur Wahrnehmung der Stadt Laatzener innerhalb der Stadt aber auch innerhalb der Region bei. Ohne Stadtmarketing wird Laatzener wohl wieder mehr als Stadtteil von Hannover wahrgenommen werden, statt als eigenständige Stadt.</p> <p>Da in 2011 schon einige Verträge geschlossen werden mussten, u.a. um einen Termenschutz zu gewährleisten, und es noch Verpflichtungen aus Ausschreibungen gibt, sind die Mittel 2012 nicht komplett einsparbar. Dies wäre erst ab 2013 möglich.</p>

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	36.000	179.800	179.400	182.000	183.800	761.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	172.000	173.600	173.600	173.600	692.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Verwaltung wird gebeten, bis zum 31.12.2012 einen Evaluierungsbericht zur Reduzierung von Mitteln im Bereich Stadtmarketing vorzulegen.
Aktueller Sachstand:
Der Bericht befindet sich in der Erstellung.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Nach Vorlage des Evaluierungsbericht wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	02A	
Produkt:	802200	Stadtmarketing
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung des Mietkostenzuschusses an den Kunstkreis Laatzten

Beschreibung der Maßnahme:

Der Kunstkreis Laatzten erhält von der Stadt Laatzten einen Mietkostenzuschuss von 400 Euro pro Monat. Hierfür waren bisher im Haushaltsentwurf 4.800 Euro vorgesehen. Durch die schlechte finanzielle Ausstattung des Kunstkreises wird der Mietkostenzuschuss dringend benötigt, da sonst Vereinsmitglieder mit ihrem Privatvermögen in Vorleistung gehen müssen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	4.800	4.800	4.800	4.800	19.200
Umgesetzte Verbesserung	0	4.800	4.800	4.800	4.800	19.200
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Durch die Entstehung des Familienzentrums in Rethen und des Stadthauses in Laatzten-Mitte werden dem Kunstkreis kostenlos Räume zur Verfügung gestellt; der Mietzuschuss kann nach Fertigstellung der Räume entfallen.

Aktueller Sachstand:

Der Mietzuschuss entfällt ab dem Jahr 2013.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	80	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	802100	Musikpflege
Budget:		

Maßnahme:
Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen

Beschreibung der Maßnahme:
Die musiktreibenden Vereine erhalten einmal im Jahr einen Zuschuss von der Stadt. Der Zuschuss für die Musikvereine setzt sich aus einem Betrag für den/die Chorleiter/in und einem anteiligen Betrag pro Jugendlichen unter 18 Jahren zusammen. Es werden jährlich die Mitgliedszahlen abgefragt und die jeweiligen Zuschüsse neu berechnet. Dieser Zuschuss ist eine Anerkennung der Arbeit, die von den Musikvereinen geleistet wird, und hilft einigen Vereinen auch finanziell.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	3.200	3.125	3.125	3.125	3.125	15.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	3.125	3.125	3.125	3.125	12.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	811100	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	811200	Verkauf des aquaLaatziums	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	811600	Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	811500	Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft für Verkehrsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	811400	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	815100	Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7	811800	Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung zwischen Musikschule und Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnishaushalt:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	811100	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	811200	Verkauf des aquaLaatzium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	811600	Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	811500	Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft für Verkehrsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	811400	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	815100	Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen.	0	280.000	0	0	0	280.000	0	0	0	0	0	0	0	0	140.000	140.000	0	280.000
7	811800	Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung zwischen Musikschule und Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	280.000	0	0	0	280.000	0	0	0	0	0	0	0	0	140.000	140.000	0	280.000

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	811100	Beteiligung an kombinierten Versorgungsunternehmen
Budget:		

Maßnahme:

Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Beschreibung der Maßnahme:

Unter Berücksichtigung des Anlagevermögens, der noch offenen Darlehen und Sonderposten für Baukostenzuschüsse ergäbe sich ein Kaufpreis in Höhe von schätzungsweise rd. 3,4 Mio. €
Die Anteile sind in der aquaLaatziumFreizeit GmbH zur Eigenkapitalerhöhung eingebracht. Bei einem Verkauf sind ca. 1.000.000 € in die aquaLaatzium Freizeit GmbH einzuzahlen, um eine bilanzielle Überschuldung auszuschließen. Die Überschüsse der NGL betragen p.a. ca. 358.000 €, die Gewerbesteuer ca. 200.000 € p.a.. Die Stadt erwirtschaftet damit eine hervorragende Eigenkapitalrendite.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	54.600	54.300	55.000	56.700	57.600	278.200
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	48.500	48.800	48.800	48.700	194.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	2.400.000	0	0	0	0	2.400.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	2.400.000	0	0	0	2.400.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die NGL wird nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Die NGL wird nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	811200	aquaLaatzium
Budget:		

Maßnahme:

Verkauf des aquaLaatziums

Beschreibung der Maßnahme:

Anlagevermögen ca. 13.344.000 € bei der GmbH und rd. 12.500.000 € bei der Stadt. Bei einem Verkauf würde die Stadt ihren Einfluss auf den Betrieb verlieren. Insbesondere das umfassende Angebot für Schul- und Vereinsschwimmen würden gefährdet werden. Es ist davon auszugehen, dass die Schul-, Vereins- und Kindertagesstätten schwimmangebote zumindest teurer werden würden. Beschäftigte würden um ihre Arbeitsplätze fürchten.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	34.800	6.300	-359.300	-437.200	-755.400
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	487.100	528.000	351.000	191.800	1.557.900

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Das aquaLaatzium wird nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2013:

Das aquaLaatzium wird nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	811600	Beteiligung an Volkshochschulen
Budget:		

Maßnahme:
Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH

Beschreibung der Maßnahme:
Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Kündigungsmöglichkeit zum Ende eines Jahres mit einer Frist von einem Jahr vor, d.h., frühestmöglicher Austritt ist Ende 2013. Bei einem Austritt ist ein Wegfall von Qualifizierungsangeboten für benachteiligte Jugendliche, von Integrationskursangeboten und von Erwachsenenbildungsangeboten vor Ort zu befürchten. Die Arbeitsplätze der Belegschaft wären gefährdet.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	209.100	198.300	198.300	605.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	169.200	178.700	178.700	526.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Auf den Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH wird verzichtet.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	811500	Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens
Budget:		

Maßnahme:
Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft für Verkehrsförderung

Beschreibung der Maßnahme:
Die Stadt hält 25 % an der Gesellschaft. Das Stammkapital beträgt insgesamt 26.000 € die Gewinnrücklagen betragen rd. 75.000 € Die geschäftliche Entwicklung lässt die Prognose zu, dass sich die Ertragslage der Gesellschaft noch besser darstellen wird, als gegenwärtig mittelfristig abgebildet. Die Jahresabschlüsse sind positiv, es erfolgen jährliche Gewinnausschüttungen. Die Stadt erwirtschaftet damit eine hohe Eigenkapitalrendite.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	-1.300	-1.200	-1.100	-1.100	-4.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	-4.600	-6.100	-2.100	-4.100	-16.900

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	6.500	0	0	0	6.500
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	6.500	0	0	0	6.500

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft für Verkehrsförderung werden nicht veräußert.
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft für Verkehrsförderung werden nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	811400	Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung
Budget:		

Maßnahme:
Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH

Beschreibung der Maßnahme:
Die Gesellschaft hat ein Stammkapital iHv. 2.877.000 €, die Stadt hält daran 2,79 % (entspricht 80.300 €). Die Jahresabschlüsse sind positiv, es erfolgen jährliche Gewinnausschüttungen (für das Geschäftsjahr 2010 betrug die Ausschüttung rd. 23.500 € in den Vorjahren entsprachen die Ausschüttungen diesem Ergebnis). Die Stadt erwirtschaftet damit eine hohe Eigenkapitalrendite.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	76.600	77.700	80.700	80.700	315.700
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-82.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	80.300	0	0	0	80.300
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	80.300	0	0	0	80.300

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft werden nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:
-

Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft werden nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	815100	Grundstücksverkehr
Budget:		

Maßnahme:
Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen

Beschreibung der Maßnahme:
Umplanung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Veräußerung für Eigenheimbebauung. Fläche ca. 4.000 m ² , erzielbare Nettobaulandfläche geschätzt ca. 2.800 m ² , Verkaufspreis/m ² ca. 100 €

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	280.000	0	0	0	280.000
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	140.000	140.000	0	280.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Umplanung und Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle.
Aktueller Sachstand:
Die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Veräußerung der Vorbehaltsfläche wurden geschaffen.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Die Vorbehaltsfläche Turnhalle wird veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	811800	Musikschule
Budget:		

Maßnahme:
Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung zwischen Musikschule und Stadt

Beschreibung der Maßnahme:
Die Kooperations- und Zuschussvereinbarung hat eine Laufzeit vom 01.08.2005 bis 31.12.2020. Ein Kündigungsrecht ist der Stadt nur für den Fall eingeräumt, dass die Belange der Stadt durch eine Änderung der Vereinssatzung betroffen sind und die Stadt nicht ihr Einverständnis dazu erteilt hat. Der Verein hat keine Änderung der Vereinssatzung vorgenommen, ein Kündigungsrecht besteht damit nicht. Es kann damit nicht von einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung ausgegangen werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Es erfolgt keine Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung mit der Musikschule
Aktueller Sachstand:
-
Beschlussvorschlag HSK 2013:
Es erfolgt keine Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung mit der Musikschule

Band I Allgemeiner Teil - Entwurf Haushaltsplan 2013
Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:		90 Allgemeine Finanzwirtschaft																		
Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2012						Umgesetzte Verbesserung						Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2013						
		2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt	
Ergebnishaushalt																				
1	902100	Anhebung der Grundsteuern A und B auf 600 v.H. zum 01.01.2013	0	3.038.000	2.638.000	2.588.000	2.588.000	10.852.000	0	2.866.100	2.386.500	2.342.000	2.347.000	9.941.600	0	0	0	0	0	0
2	902100	Anhebung der Gewerbesteuer auf 460 v.H. zum 01.01.2013	0	170.000	170.000	170.000	170.000	680.000	0	233.000	235.000	240.000	246.000	954.000	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:			0	3.208.000	2.808.000	2.758.000	2.758.000	11.532.000	0	3.099.100	2.621.500	2.582.000	2.593.000	10.895.600	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																				
1	902100	Anhebung der Grundsteuern A und B auf 600 v.H. zum 01.01.2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	902100	Anhebung der Gewerbesteuer auf 460 v.H. zum 01.01.2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:		

Maßnahme:
Anhebung der Grundsteuern A und B auf 600 v.H. zum 01.01.2013

Beschreibung der Maßnahme:

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	3.038.000	2.638.000	2.588.000	2.588.000	10.852.000
Umgesetzte Verbesserung	0	2.866.100	2.386.500	2.342.000	2.347.000	9.941.600
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):
Die Grundsteuern A und B werden zum 01.01.2013 auf 600 v. H. angehoben.
Aktueller Sachstand:
Die Grundsteuern A und B wurden durch eine Hebensatzsatzung zum 01.01.2013 auf 600 v. H. angehoben.
Beschlussvorschlag HSK 2013:
-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2016

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:		

Maßnahme:

Anhebung der Gewerbesteuer auf 460 v.H. zum 01.01.2013

Beschreibung der Maßnahme:

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	170.000	170.000	170.000	170.000	680.000
Umgesetzte Verbesserung	0	233.000	235.000	240.000	246.000	954.000
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
HSK 2012	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Gewerbesteuer wird zum 01.01.2013 auf 460 v. H. angehoben.

Aktueller Sachstand:

Die Gewerbesteuer wurde durch eine Hebessatzsatzung zum 01.01.2013 auf 600 v. H. angehoben.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Statistische Angaben

I. Stadt Laatzen		Region Hannover
		Land Niedersachsen
II. Flächengröße des Stadtgebietes		
Gemarkung Gleidingen	8 169 296 qm	
Gemarkung Grasdorf	4 992 784 qm	
Gemarkung Ingeln	3 926 448 qm	
Gemarkung Laatzen	4 335 309 qm	
Gemarkung Oesselse	5 214 259 qm	
Gemarkung Rethen (Leine)	<u>7 426 717 qm</u>	34 064 813 qm
		=====
III. Einwohnerzahl – amtliche -		
Volkszählung	17.05.1939	3.931
Volkszählung	20.10.1946	4.246
Volkszählung	13.09.1950	7.875
Volkszählung	06.06.1961	9.028
Volkszählung	27.05.1970	12.396
	31.12.1973	18.590
Gebietsreform	30.06.1974	29.057
	31.12.1980	34.920
	31.12.1985	36.277
	31.12.1986	36.884
Volkszählung	25.05.1987	35.891
	31.12.1990	37.242
	31.12.1991	37.445
	31.12.1992	37.866
	31.12.1993	37.366
	31.12.1994	37.058
	31.12.1995	37.180
	31.12.1996	37.388
	31.12.1997	37.791
	31.12.1998	37.905
	31.12.1999	38.278
	31.12.2000	38.402
	31.12.2001	38.965
	31.12.2002	39.405
	31.12.2003	39.725
	31.12.2004	40.021
	31.12.2005	40.075
	31.12.2006	40.031
	31.12.2007	40.131
	31.12.2008	40.109
	31.12.2009	40.273
	31.12.2010	40.254
	31.12.2011	40.413

IV. Einwohnerstruktur - eigene Fortschreibung (inkl. Zweitwohnsitz) –				
	31.12.	31.12.	31.12.	30.06.
	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
a) Verteilung auf die Stadtteile				
Laatzten-Mitte	15.799	15.838	16.055	16.083
Alt-Laatzten	5.968	5.986	6.012	6.028
Grasdorf	3.312	3.302	3.300	3.313
Rethen (Leine)	8.956	9.008	9.044	9.087
Gleidingen	4.348	4.363	4.318	4.354
Ingeln	984	972	979	1006
Oesselse	2.784	2.816	2.754	2.738
Gesamt	42.151	42.285	42.462	42.609
b) Geschlechter				
männlich	20.299	20.415	20.500	20.602
weiblich	21.852	21.870	21.962	22.007
Gesamt	42.151	42.285	42.462	42.609
c) Altersgruppen				
bis 6 Jahre	2.396	2.436	2.427	2.452
7 - 16 Jahre	3.866	3.859	3.827	3.817
17 - 18 Jahre	861	822	815	803
19 - 64 Jahre	25.724	25.782	25.769	25.783
ab 65 Jahre	9.304	9.386	9.624	9.754
Gesamt	42.151	42.285	42.462	42.609
d) Ausländer	3.710	3.746	3.922	4.004
e) Familienstand				
ledig	15.358	15.550	15.643	15.663
verheiratet	20.283	20.199	20.231	20.294
verwitwet	3.096	3.084	3.014	3.092
sonstige	3.414	3.452	3.574	3.560
Gesamt	42.151	42.285	42.462	42.609
f) Konfessionen				
ev.-luth./reformiert	16.549	16.393	16.316	16.130
röm./alt-katholisch	6.177	6.170	6.220	6.246
sonstige	19.425	19.722	19.926	20.233
Gesamt	42.151	42.285	42.462	42.609
g) Wahlberechtigte				
	30.559	-	32.093	-
	Bundestagswahl	-	Kommunalwahl	-
h) Haushalte				
	24.499	24.640	24.787	25.035

V. Schulen – Anzahl der Schülerinnen und Schüler				
Stand: 14.09.2012	2009	2010	2011	2012
Grundschule Pestalozzistraße insgesamt	255	266	255	265
-davon Schulkindergarten	10	14	8	11
-davon Grundschule	245	252	247	254
Grundschule Im Langen Feld	212	173	185	199
Grundschule Grasdorf	110	136	136	155
Grundschule Rethen	318	295	286	276
Grundschule Gleidingen	151	137	129	136
Grundschule Ingeln-Oesselse	148	133	130	133
Schule Am Kiefernweg				
Förderschule Schwerpunkt Lernen	97	103	94	89
GHS Rathausstraße insgesamt	240	252	241	210
-davon Grundschule	136	144	144	153
-davon Hauptschule	104	108	97	57
Albert-Einstein-Schule (KGS) insgesamt	1753	1.809	1.679	1.620
-davon Hauptschulzweig	234	232	234	238
-davon Realschulzweig	541	574	544	493
-davon Gymnasialzweig	978	1.003	901	889
Erich Kästner Oberschule	265	272	297	316
Erich Kästner Gymnasium	569	571	537	531
Schüler insgesamt:	4.118	4.147	3.969	3.930

VI. Kindertagesstätten – maximal mögliche Belegung laut Betriebserlaubnis

Stand: 01.10.2012	Anzahl der Kinder- gartenplätze	Anzahl der Krippen- plätze	Hortplätze
a) Städtische Kindertagesstätten			
An der Masch	100	15	40
Wülferoder Straße	75	15	20
Sudewiesenstraße	50	15	30
Im Langen Feld	63		
Brucknerweg	89	15	20
Gleidingen	125		40
Rethen „Insel“	75		20
Rethen, Sehlwiese	100	15	20
Familienzentrum Rethen	17	30	20
Hermes Kids		5	
b) Kindertagesstätten in freier Trägerschaft			
St. Mathilde, Eichstraße (kath.)*	42	15	
St. Marien, Ohestraße (ev.)	62	4	20
St. Nicolai, Stiftungsstraße (ev.)*	27		7
Thomaskirche, Otto-Hahn-Straße (ev.)*	80	15	20
Lange Weihe (AWO) integrierte Kita*	111		
Rethen "Im Park" (ev.)	100		20
Barmklagesweg (DRK)*	88		30
Insgesamt	1.204	144	307

*Einrichtungen mit Integrativ-Gruppen

VII. Sonstige soziale Einrichtungen

5 Seniorentreffs

1 Kinder- und Jugendzentrum

1 städtisches Kinderzentrum

4 städtische Jugendräume

93 Kinderspielplätze

17 Bolzplätze

VIII. Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, übrige Steuern**1. Kinderbetreuungseinrichtungen pro Kind monatlich ohne Verpflegung und Frühdienst (ab 01.08.2005)**

Halbtagsgruppen	59,50 € - 148,50 €
13.00 Uhr-Gruppen	64,70 € - 161,30 €
14.00 Uhr-Gruppen	74,80 € - 179,10 €
Ganztagsgruppen	96,00 € - 215,60 €
Hortgruppen (14.00 Uhr-Betreuung)	55,60 € - 132,30 €
Hortgruppen (Ganztags-Betreuung)	66,80 € - 158,90 €
Hortgruppen (Kombi-Betreuung)	58,40 € - 138,20 €

2. Krippe (ab 01.08.2005)

pro Kind monatlich ohne Verpflegung	124,60 € - 253,50 €
-------------------------------------	---------------------

3. Straßenreinigung - modifizierter Frontmeter

Reinigungsstufe 1 (ab 01.01.2012)	
Wöchentliche Reinigung einschl. vorrangigem Winterdienst	0,23 € /mtl.
Reinigungsstufe 2 (ab 01.01.2012)	
Zweiwöchentliche Reinigung einschl. nachrangigem Winterdienst	0,14 € /mtl.
Reinigungsstufe 3 (ab 01.01.2012)	
Tägliche Reinigung einschl. Winterdienst	4,21 € /mtl.

4. Abwasserbeseitigung (ab 01.01.2012)

Schmutzwasser	1,70 €/m ³
Niederschlagswasser	0,12 €/m ²

5. Hundesteuer jährlich

für den ersten Hund	84 €
für den zweiten Hund	96 €
für jeden weiteren Hund	102 €
für einen „gefährlichen“ Hund	624 €
für jeden weiteren „gefährlichen“ Hund	800 €

6. Vergnügungssteuer monatlich

Geräte mit Gewinnmöglichkeit, die in Spielhallen aufgestellt sind	14 v. H. des Einspiel- ergeb., mind. 160 €
Geräte mit Gewinnmöglichkeit, die nicht in Spielhallen aufgestellt sind	14 v. H. des Einspiel- ergeb., mind. 70 €
Sonstige Geräte ohne Gewinnmöglichkeit, die in Spielhallen aufgestellt sind	60 €
Sonstige Geräte ohne Gewinnmöglichkeit, die nicht in Spielhallen aufgestellt sind	26 €
Musikautomaten, elektronische, multifunktionale Bildschirmgeräte ohne Gewinnmöglichkeit	20 €

Geräte, mit denen sexuelle Handlungen oder Gewalt gegen Menschen dargestellt wird oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges zum Gegenstand haben	410 €
Geräte oder vergleichbare Spielsysteme, die mit Weiterspielmarken, Chips, Token etc. bespielt werden können	200 €
Bowling-/ Kegelbahn, bzw. Doppelbahn	15 € bzw. 30 €
Jede Go-Kart-Bahn	40 €
Jede Miniaturbahn	3 €

7. Müllabfuhrgebühren (aha – Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover)

	<u>Gebühren ab 01.01.2010</u>
je Haushalt/Gewerbe jährlich	148,80 €
Kleingewerbe ermäßigt jährlich	37,80 €
Container 0,66 cbm (1 x Leerung 14-tägig)	745,20 €
Container 0,66 cbm (1 x Leerung wöchentlich)	1.490,40 €
Container 0,66 cbm (2 x Leerung wöchentlich)	2.980,80 €
Container 1,10 cbm (1 x Leerung 14-tägig)	1.216,80 €
Container 1,10 cbm (1 x Leerung wöchentlich)	2.433,60 €
Container 1,10 cbm (2 x Leerung wöchentlich)	4.867,20 €

8. Bestattungswesen (Aktuelle Gebührensatzung 2012)					
Friedhof	Im Heidfeld	Rethen (Leine)	Ahornstraße	Am Brocksberg	Oesselse
a) <u>Grabnutzung</u>					
Wahlgrab ohne Gestaltungsvorschrift	1.910 €	1.910 €	1.910 €	1.910 €	1.910 €
Wahlgrab mit Gestaltungsvorschrift	1.465 €	1.465 €	-	-	1.465 €
Wahlgrab in besonderer Lage	2.018 €	2.018 €	-	-	-
Urnenwahlgrab – 2er Stelle -	971 €	971 €	971 €	971 €	971 €
Urnenwahlgrab – 3er Stelle -	1.069 €	1.069 €	1.069 €	1.069 €	1.069 €
Urnenwahlgrab – 4er Stelle	1.166 €	1.166 €	1.166 €	1.166 €	1.166 €
Urnenreihengrab mit Gestaltungsvorschrift	502 €	502 €	-	-	502 €
Urnenreihengrab für anonyme Bestattung	383 €	-	-	-	-
Urnenreihengrab i. d. gemeinschaftl. Grabanlage	856 €	856 €	-	856 €	856 €
Urnengrab i. d. Baumbestattungsanlage	768 €	768 €	768 €	768 €	768 €
Reihengrab mit Gestaltungsvorschrift	653 €	653 €	-	-	653 €
Rasenreihengrab anonym	725 €	-	-	-	-
Kindergrab mit Gestaltungsvorschrift	290 €	290 €	-	-	290 €
Tiefengrab	2.099 €	-	-	-	-
b) <u>Ausheben und Verfüllen</u>					
Erste Bestattung Tiefengrab	641 €	-	-	-	-
Erdbestattung	528 €	528 €	528 €	528 €	528 €
Urnenbestattung	188 €	188 €	188 €	188 €	188 €
Urnenbestattung anonym	100 €	-	-	-	-
Beisetzung Kindersarg	301 €	301 €	301 €	301 €	301 €
c) <u>Kapellen</u>					
Kapellenbenutzung zur Trauerfeier	450 €	346 €	207 €	207 €	346 €
Kapellenbenutzung zur Abschiednahme	90 €	90 €	90 €	90 €	90 €
Benutzung Sargraum	79 €	79 €	79 €	79 €	79 €
d) <u>Um- und Ausbettungen</u>					
Sargumbettung	1.848 €	1.848 €	1.848 €	1.848 €	1.848 €
Urnenumbettung	470 €	470 €	470 €	470 €	470 €
Sargausbettung	1.320 €	1.320 €	1.320 €	1.320 €	1.320 €
Urnenausbettung	282 €	282 €	282 €	282 €	282 €

Begriffsdefinitionen

Es folgt eine Übersicht der Definitionen der Begriffe des Teilergebnis- sowie des Teilfinanzhaushalts:

	Bezeichnung	Erläuterung / Beispiele
Erträge Ergebnishaushalt		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern, Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen z.B. für <ul style="list-style-type: none"> • den übertragenen Wirkungskreis, • Systembetreuung Schulen, • von Land oder Region, z.B. für Integration oder Personalkostenzuschuss in Kindertagesstätten, • nach USG
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	Auflösung von Sonderposten u.a. <ul style="list-style-type: none"> • aus Investitionszuwendungen und -zuschüssen • aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten Empfangene Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Beiträge für abnutzbare Vermögensgegenstände müssen in der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen werden und entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst werden.
04	Sonstige Transfererträge	Ersatz von Sozialleistungen
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte	Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte
06	Privatrechtliche Entgelte	Mieten und Pachten, Schadenersatzleistungen, Versicherungsentschädigungen, Verkaufserlöse
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattungen vom Land, von der Region, von der Arbeitsgemeinschaft Jobcenter Region Hannover, Erstattung sächlicher Kosten durch Dritte, interkommunaler Kostenausgleich
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	Zinsen für Bankguthaben und Steuernachforderungen, Dividenden
09	aktivierte Eigenleistungen	Verwaltungsinterne Kostenerstattung für selbst erbrachte Leistungen, Verrechnung von Baunebenkosten

10	Bestandsveränderungen	Als Bestandsveränderungen sind die Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an Vorräten zu veranschlagen. (Nicht vorhanden)
11	Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgaben, Zwangs- und Bußgelder, Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen
Aufwendungen Ergebnishaushalt		
13	Aufwendungen für aktives Personal	Bezüge der Beschäftigten, Krankenkassenbeiträge, Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsrückstellungen
14	Aufwendungen für Versorgung	Zuführungen an die Versorgungsrücklage für Versorgungsempfängerinnen und -empfänger
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Mieten und Pachten, bauliche Unterhaltung, Inventarbeschaffung und -unterhaltung, Aus- und Fortbildung, Bewirtschaftungskosten, Haltung von Fahrzeugen
16	Abschreibungen	Abbildung der Wertminderung von Vermögen
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Kontoführungsgebühren, Rückbuchungskosten, Zinsen
18	Transferaufwendungen	Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage, Zuwendungen an Vereine und Verbände, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten usw.
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsausgaben, Aufwandsentschädigungen, Versicherungen, Schulbeiträge, Steuern, Mitgliedsbeiträge, Erstattungen Sozialhilfe an die Region, Reisekosten, Kosten für Prüflingenieure, Abwasserabgabe usw.
21	Ordentliches Ergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	Entsteht im Haushaltsplan ein Überschuss der ordentlichen Erträge über die ordentlichen Aufwendungen, so ist dieser im Ergebnishaushalt als Zuführung zu der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Er wird zum Zwecke des Haushaltsausgleichs wie ein ordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt aufgenommen und rechnet zum Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen in der Haushaltssatzung.
22	Außerordentliche Erträge	Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge, Zuschreibungen aus der Werterhöhung bzw. Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen
23	Außerordentliche Aufwendungen	Außergewöhnliche, außerplanmäßige und periodenfremde Aufwendungen, Abschreibungen aus den Wertminderungen von Vermögensgegenständen

24	Außerordentliches Ergebnis	Ergibt sich im Haushaltsplan ein Überschuss der außerordentlichen Erträge über die außerordentlichen Aufwendungen, so ist dieser im Ergebnishaushalt als Zuführung zu der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Er wird zum Zwecke des Haushaltsausgleichs wie ein außerordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt aufgenommen und rechnet zum Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen in der Haushaltssatzung.
29	Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	Soweit Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen erfasst werden, sind entsprechende Ansätze in den jeweiligen Teilhaushalten aufzunehmen. Diese interne Leistungsverrechnung fehlt im Gesamtergebnishaushalt, da sich die Summe ihrer Erträge und Aufwendungen per saldo aufheben und damit nur das Haushaltsvolumen steigt. In den Teilhaushalten ist ihre Ausweisung vorgeschrieben und auch notwendig, um Ressourcenaufkommen und –verbrauch vollständig abzubilden.
Einzahlungen und Auszahlungen Finanzhaushalt		
	Die Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit entsprechen im Wesentlichen den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes und sind daher nicht noch einmal erläutert.	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	Investitionskostenzuschüsse vom Bund, Land, Region
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	Erschließungs-, Ausbau- und Kanalbaubeiträge, Folgekostenbeiträge usw.
21	Veräußerung von Sachvermögen	Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und anderen Vermögensgegenständen. Fallen die Einzahlungen höher oder niedriger aus als ihr Restwert in der Anlagenbuchhaltung, so stellt der Differenzbetrag außerordentlichen Ertrag oder Aufwand dar.
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Wertpapieren usw.
23	Sonstige Investitionstätigkeit	Rückflüsse von Wohnungsbaudarlehen

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
26	Baumaßnahmen	Auszahlungen für Erweiterungs-, Neu-, Um- und Ausbauten. Hoch- Tiefbau- und sonstige Baumaßnahmen
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen wie Anschaffung von Möbeln, EDV-Hardware, Maschinen, technischen Anlagen, Fahrzeugen usw.
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an Unternehmen, von Beteiligungen, Wertpapieren usw.
29	Aktivierbare Zuwendungen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen z.B. an Träger von Kindertagesstätten für die Schaffung neuer Krippenplätze
30	Sonstige Investitionstätigkeit	Auszahlungen für den Erwerb von grundstückgleichen Rechten, Lizenzen für EDV-Software usw.
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	Dieser ergibt sich aus den Salden aus der Verwaltungs- und der Investitionstätigkeit.
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit, Aufnahme von Krediten für Investitionstätigkeit	Einzahlungen aus Anleihen, Kreditaufnahmen für Investitionen, Sonstige Wertpapierschulden, Rückflüsse von Darlehen
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit, Tilgung von Krediten für Investitionstätigkeit	Auszahlungen zur Tilgung von Anleihen, Tilgung von Krediten für Investitionen, Tilgung von sonstigen Wertpapierschulden, Gewährung von Darlehen

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
€/m ² /Jahr	Euro pro Quadratmeter im Jahr
€/qm	Euro pro Quadratmeter
a.	aus
Abs.	Absatz
Abstimmungsgespr.	Abstimmungsgespräch/e
Abw.-bes.	Abwasserbeseitigung
abz.	abzüglich
AES	Albert-Einstein-Schule
Afa	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
AG	Arbeitsgemeinschaft / Arbeitsgemeinschaften
ähnl.	ähnliche
Allg.	Allgemein/e/es
Allg.bild.	Allgemeinbildende
Altspielpl.	Altspielplätze
ALVA9	Software zur Bearbeitung und Verwaltung allgemeiner Verkehrsangelegenheiten
Anf.	Anfang
Angeb.	Angebote
Anl.	Anlagen
Ansch.	Anschaffung
Anz.	Anzahl
AO	Anordnung/en
Arbeitsr.	Arbeitsrechtlich/e
Archiv.	Archivierung
Aufn.	Aufnahme
außerord.	außerordentlich
Ausg.	Ausgaben
Ausz.	Auszahlung
Auszahl.	Auszahlung
AWO	Arbeiterwohlfahrtorganisation
AWT	Arbeit, Wirtschaft, Technik
b.	bei
BA.	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BauGO	Bau- und Grundstücksordnung
baul.	bauliche
Bedarfsdeck.	Bedarfsdeckung
behörtl.	behördlich/e
Beitr.	Beiträge
Belegpl.	Belegplatz, Belegplätze
Berücks.	Berücksichtigung
berufl.	beruflichen
Berufsorient.	Berufsorientierung
Besch.	Bescheinigung / Bescheinigungen
Best.	Bestand
best.	bestimmte
bestattungspfl.	bestattungspflichtige
Bestatt.-wesen	Bestattungswesen
Beteiligungsges.	Beteiligungsgesellschaften
Bewerb.gespr.	Bewerbungsgespräch/e

Abkürzung	Erläuterung
bilanz.	bilanzierend/e/es/en
Brandschutzaufkl.	Brandschutzaufklärungen
bzw.	beziehungsweise
CO ²	Kohlenstoffdioxid
CMS	Content-Management-System Programm zur Verwaltung von Internetseiten
d.	der, die, das, den, dem, des
d.J.	des Jahres
Darl.	Darlehen
dgl.	dergleichen, desgleichen
Diff.	Differenz
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DOMEA	Dokumentenmanagement und elektronische Archivierung in der öffentlichen Verwaltung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
durchschn.	durchschnittlich/e/es/en
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
Effektivzinss.	Effektivzinssatz
einschl.	einschließlich
einmal.	einmalig/e/s/en
eingef.	eingeführt
Einn.	Einnahmen
Einw.	Einwohner/Einwohnerin
Einz.	Einzahlung
Einzahl.	Einzahlungen
E.K.	Erich Kästner
Ek-Situation	Einkommenssituation/en
Elektr.	Elektronisch/e/s
energ.	ergetisch/er
Entg.	Entgelt/e
ErgebnisHH	Ergebnishaushalt
erh.	erhalten
Erlaubn.	Erlaubnis/se/sen
Erneuer.	Erneuerung
Erschl.	Erschließung
erst.	erstellt
Erw.	Erweiterung
Erweit.	Erweiterung
EU-Progr.	EU-Programm/e
f.	für
Fam.	Familie
fam.	familiäre/n
Festsetz.	Festsetzungen
Finanzg.	Finanzierung
FinanzHH	Finanzhaushalt
FS	Förderschule
fraueng.	frauengerecht/er
Führungskr.nachw.	Führungskräftenachwuchs
geförder.	gefördert/e/er/s
GemHKVO	Gemeinde Haushalts- und Kassenverordnung
GEPL	Gewässerentwicklungsplan
geringwert.	geringwertig/e/er/s

Abkürzung	Erläuterung
Gew.	Gewinne
Gew.-geb.	Gewerbegebiet
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GHS	Grund- und Hauptschule
Gleid.	Gleidungen
Grdst.	Grundstück/e
GS	Grundschule
GTS	Ganztagsschule
HannIT	Hannoversche Informationstechnologie (Körperschaft des öffentlichen Rechts)
HH	Haushalt
HHJ	Haushaltsjahr/e/es
Hilfsangeb.	Hilfsangebot/Hilfsangebote
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
indiv.	individuelle
inkl.	inklusive/e/en
inn.	inneren/es
insg.	insgesamt
int.	intern/en
Inv.-tätigkeit	Investitionstätigkeit/ en
Inv.-tät.	Investitionstätigkeit/ en
Inv,-zusch.	Investitionszuschuss / Investitionszuschüsse
IT	Informationstechnik
J.	Jahr/Jahre
jährl.	jährlich
JGH	Jugendgerichtshilfe
JUKA	Jugendzentrum und Kantine
kalk.	kalkulatorische
Kan.-baub.	Kanalbaubeiträge
Kanalbaubeitr.	Kanalbaubeiträge
Kapitalgesell.	Kapitalgesellschaften
KGS	Kooperative Gesamtschule
KiföG	Kinderförderungsgesetz
Kiga	Kindergarten
Kindertageseinr.	Kindertageseinrichtungen
Kindertagesst.	Kindertagesstätte
KiTa	Kindertagesstätte
klassifiz.	Klassifizierte
kooper.	kooperieren
KP II	Konjunkturpaket II
Kred.	Kredit/e
Kreditaufn.	Kreditaufnahme
Krippenpl.	Krippenplatz / Krippenplätze
kooper.	kooperieren
kWh/m ² /Jahr	Kilowattstunde pro Quadratmeter im Jahr
Leist.-Umfang	Leistungsumfang
Lebenspl.	Lebensplanung
LF	Löschfahrzeug
lfd.	laufend, laufende
Liegenschaftsman.	Liegenschaftsmanagement
LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
LVHS	Leine Volkshochschule

Abkürzung	Erläuterung
m	Meter
m.	mit
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Maßn.	Maßnahmen
Medienbest.	Medienbestand
min.	Minuten
Mio.	Millionen
mod. Frontmeter	modifizierter Frontmeter
MW-Kanäle	Mischwasserkanäle
Mzw.-Räume	Mehrzweckräume
n.n.	nomen nominandum/ der Name ist noch zu benennen
NBauO	Niedersächsische Bauordnung
NFAG	Niedersächsisches Finanzausgleichsgesetz
Netzges.	Netzgesellschaft
niedr.	niedrigschwellig / niedrigschwellige
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
Nr.	Nummer
NW	Niederschlagswasser
o.	ohne
Öff.-Arbeit	Öffentlichkeitsarbeit
öffentl.-rechtl.	öffentlich-rechtliche
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Optim.	Optimierung
Org.	Organisation/-s
OS	Ortschaft
OTRS	Open Ticket Request System
pädagog.	pädagogisch/e/en
PDF	Portable Document Format/ plattformübergreifendes Dateiformat für Dokumente
Proj.	Projekt/e
Prüf.	Prüfung/en
qm	Quadratmeter
rd.	rund
rechtl.	rechtlich / rechtliche
registr.	registrierte
RKL	Reinigungsklasse
Rückst.	Rückstellung/en
Rückz.	Rückzahlung
RÜM	Regionales Übergangs-Management
S.	Saldo
Schul-Agen	Schulische Arbeitsgemeinschaften
Sek I	Sekundarstufe 1
Sek II	Sekundarstufe 2
Sen.	Senioren
SGB II	Sozialgesetzbuch II
SGB XII	Sozialgesetzbuch XII
Sicher.	Sicherung
simul.	simulierter
Sonderöff.	Sonderöffnungszeiten
sonst.	sonstiges, sonstigem, sonstigen

Abkürzung	Erläuterung
Soz.	soziale
Sprachf.	Sprachförderung
städt.	städtisch/en/em
stand.	standardisiert/e/es
Str.	Straße/en
Str.ern.	Straßenerneuerung
Straßenern.	Straßenerneuerung
Str.neu/-ausbau	Straßenneubau und -ausbau
Straßenrein.	Straßenreinigung
SW	Schmutzwasser
T€	Tausend Euro
Tilg.	Tilgung
TÖB	Träger öffentlicher Belange
TSV	Turn- und Sportverein
u.	und
u.a.	und andere
u.ä.	und ähnliche
UHV	Unterhaltungsverband
unt.	unter
Unterbr.	Unterbringung
Unterrichtsgeb.	Unterrichtsgebühren
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
usw.	und so weiter
v.	von, vom
VEMAGS	Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte
Verantw.	Verantwortlich/e
Verh.	Verhältnis
VermGG	Vermögensgegenstände
VermHH	Vermögenshaushalt
Verw.	Verwaltung
Verw.tät.	Verwaltungstätigkeit
VJ	Vorjahr
vorrauss.	voraussichtlich
vorübergeh.	vorübergehend/e
VPN	virtuelles privates Netz (Software zur Einbindung von Geräten eines benachbarten Netzes)
W.	West
Wasservers.	Wasserversorgung
WiFö	Wirtschaftsförderung
Wirtschaftl. Jugendh.	Wirtschaftliche Jugendhilfe
Wohnbaugrdst.	Wohnbaugrundstück
WTH	Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft
XSTA	Softwaremodule für Bestatter
z.B.	zum Beispiel
Zahl.-mitteln	Zahlungsmittel/n
Zinss.	Zinssatz
Zusch.	Zuschuss / Zuschüsse
Zuw.	Zuwendung/en oder Zuweisung/Zuweisungen

